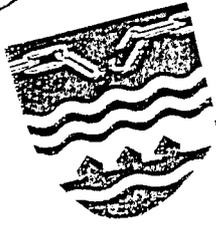


"Domaals un hiiüt"



Veröffentlichungen des Vereins
"Kombüttler Dörpsgeschichte"
Heft Nr. 22 Dezember 2006

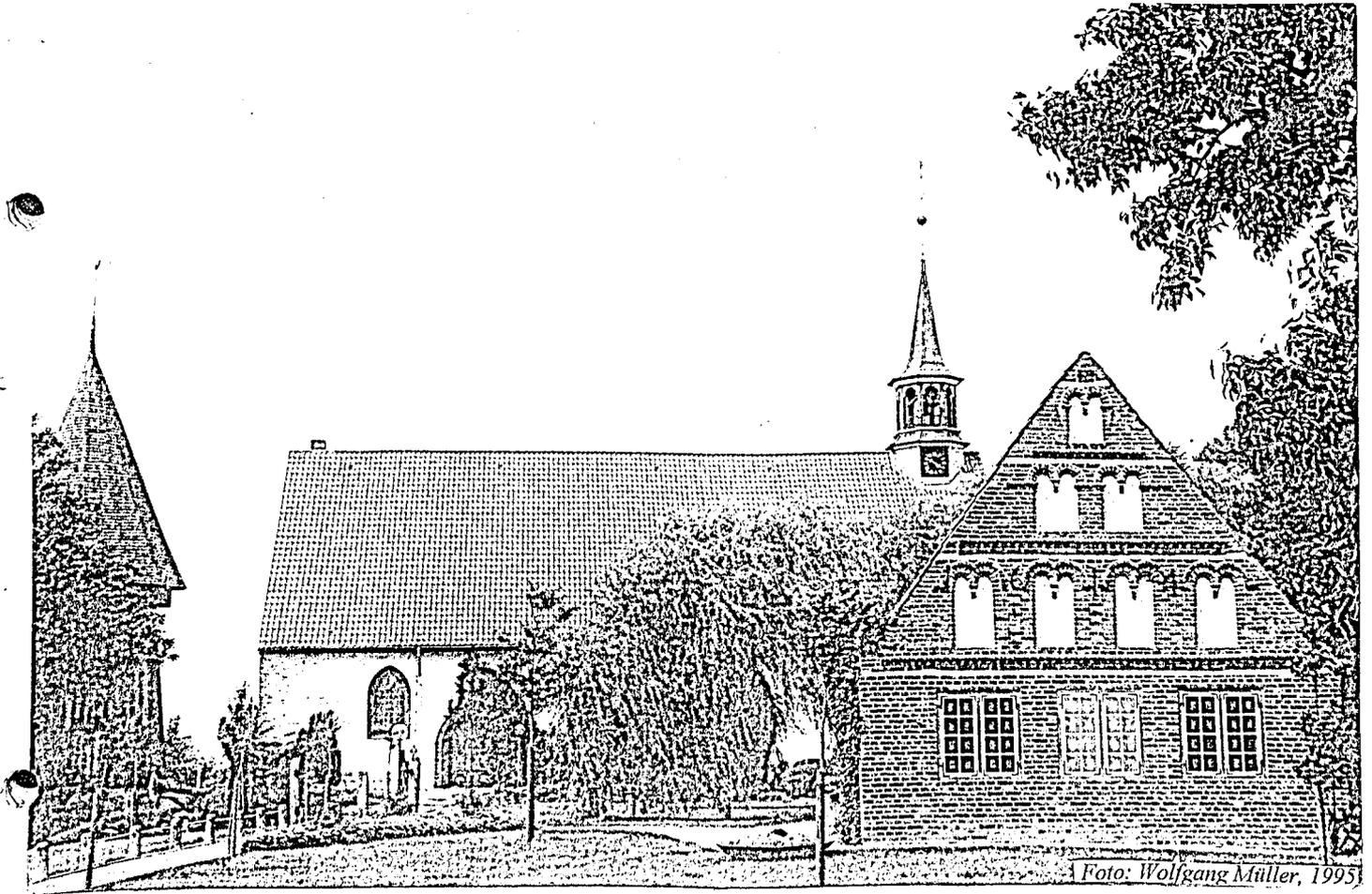


Foto: Wolfgang Müller, 1995

Kombüttler



Dörpsgeschichte

Inhaltsverzeichnis Heft 22

- | | |
|---|----------|
| I. „1966-2006; 40 Jahre Müllclub Koldenbüttel“
<i>Ein Bericht von Wolfgang Müller, November 2006</i> | Seite 3 |
| II. Anmerkungen zur Wendeltreppe von 1696 im Alten Diakonot
<i>Ein Bericht von Johann-Albrecht Janzen, Pastor i.R., Pastor in Koldenbüttel von 1996-2005</i> | Seite 32 |
| III. „1971-2006; 35 Jahre Theatergruppe Koldenbüttel“
<i>a) Einladung zum Theatergruppen-Treffen von Renate Bazan und Uwe Schulze
b) Den Erinnerungsbericht schrieb Walter Clausen, Februar 2006</i> | Seite 34 |
| IV. „Wilhelm Carl Hartwig Peters (1815-1883)“
<i>Ein Bericht in „Sekretär“ Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde, Vol. 6, Heft 1 (2006) von Wolfgang Böhme, Bonn, und Aaron M. Bauer, Villanova/USA</i> | Seite 37 |
| V. Es geschah vor
<i>Mitteilungen über Koldenbüttel aus dem „Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“ von 1895</i> | Seite 44 |
| VI. „1996-2006; 10 Jahre Kombüttler Dörpsgeschichte“
<i>Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ vom 22. November 2006 (hem)</i> | Seite 56 |
| VII. „Neuer Vorstand beim Ortskulturring Koldenbüttel“
<i>Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ vom 23. November 2006 (hem)</i> | Seite 57 |
| VIII. „Nordfriesische Wappenrolle; hier: Mewes Honnens“
<i>Ein Bericht von Dr. Goslar Carstens, veröffentlicht im „Jahrbuch des Nordfriesischen Instituts“, Band 3, Jahrgang 3 / 1951 / 1952, Seite 171 /172</i> | Seite 58 |
| IX. „Mit 16 Mädchen fing alles an“
<i>Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ vom 18. Oktober 2006 (sma)</i> | Seite 60 |
| X. Nachruf | Seite 61 |
| XI. Termine | Seite 61 |
| XII. „Brandkatastrophe in Koldenbüttel am 23.12.1962“ | Seite 61 |
| XIII. To Wiehnachten: „Ole Wiehnachssaken“
<i>Een Geschicht vun Irmgard Harder</i> | Seite 62 |
| XIV. Grüße zum Weihnachtsfest und Neuen Jahr 2007 | Seite 64 |

Impressum:

Kombüttler Dörpsgeschichte, 1. Vorsitzender Wolfgang Müller, Mühlenstr. 15, 25840 Koldenbüttel,
Tel. 04881 / 506
Redaktion: Ilse Schwarte, Wolfgang Müller

I. 1966 – 2006 40 Jahre „Müllclub Koldenbüttel“

Ein Rückblick von Wolfgang Müller, Nov. 2006

1966 – 2006 ;40 Jahre „Müllclub Koldenbüttel“ dies ist eine Zeit, in der unglaubliche Veränderungen in Gesellschaft, Kultur, Technik usw. stattgefunden haben bzw. noch stattfinden, wie kaum in einem anderen Zeitraum.

Der Rückblick über die Geschichte des MCK möchte verdeutlichen, wie und auf welche Weise der MCK für unser Dorf und unsere Dorfbewohner, ob Große oder Kleine, ob Junge oder Alte, ehrenamtlich tätig war und ist. Für sein vielfältiges breit gefächertes Engagement gebührt seinen Mitgliedern ein herzliches „Dankeschön!“

Der „MCK“ ist aus dem Dorfleben Koldenbüttels nicht mehr wegzudenken und ist zu einer festen Institution in Koldenbüttel geworden..

Die „Kombüttler Dörpsgeschichte“ gratuliert dem „Müllclub Koldenbüttel“ zu seinem 40jährigen Geburtstag recht herzlich und wünscht ihm von dieser Stelle aus, dass er noch viele Jahre zum Wohle Koldenbüttels und seiner Bürger wirken möge.

1966

Am 9. Januar 1966 trafen sich in Reimers Gasthof in Koldenbüttel Peter Schlotfeld, Hans Theede, Karl-Heinz Marten, Renke Freriks, Holger Pauls, Renate Heimsohn, Ria Hoffmann, Petra Bohl, Max Tedsen, Bärbel Tedsen und Peter Theede, aus Anlass der ersten Müllabfuhr in Koldenbüttel um einen Club mit dem Namen „**Müllclub**“ zu gründen.

Maßgeblicher „Hauptgründer“ dieses Clubs war Hans Theede. Ihm wurde verbindlich aufgetragen, zu gegebenen Anlässen den Trinkspruch

„Zicke, Zucke Müll, Müll, Müll!“

auszurufen. Wer sich von den anderen Club-Mitgliedern anmaßt, diesen Trinkspruch auszurufen, wird zu **einer Lage Schnaps verurteilt**. Hans Theede bekam eine extra blaue Mütze mit Kordel gestellt, die er bei jeder Müllabfuhr zu tragen hatte. Die Trinkgelder, die Hans Theede bei der Abfuhr erhielt hatte er freiwillig der Clubkasse zur Verfügung zu stellen.

Für die Werbung neuer Clubmitglieder wurde am 16. Januar 1966 eine Versammlung der Mitglieder abgehalten. Der an diesem Abend gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Erster Vorsitzender: Karl-Heinz Marten

Zweiter Vorsitzender: Holger Pauls

Kassenwart: Max Tedsen

Schriftwart: Renke Freriks

Damenwartin: Renate Johannsen

Hans Theede gehörte „automatisch“ dem Vorstand an.

Weiterhin beschloss die Versammlung Folgendes:

- 1) **Die Aufnahmegebühr für neue Mitglieder beträgt eine Bowle.**
- 2) **Jeden letzten Samstag im Monat wird eine Versammlung abgehalten. Zuspätkommer müssen eine Strafgebühr von 0,50 DM entrichten.**
- 3) **Jedes Mitglied hat auf der in seinem Geburtsmonat am Monatsende stattfindenden Clubversammlung eine Bowle zu „spendieren.“**

28. August 1966: Ausflug an den Bistensee, wo gefrühstückt wird. Einige Mitglieder haben sogar Gaskocher mit, auf denen fleißig gebraten wird. Anschließend wird gebadet und „zwangloser“ Sport betrieben. Das Mittagessen findet im „Hubertushof“ in Borgstedt, das Kaffeetrinken in Albersdorf statt, wo man auch kegelte. Den Tag beschließt ein gemütliches Beisammensein mit Tanz in Süderstapel.

Nov./Dez. 1966: Aufstellung einer Tanne mit Lichterkette in der Vorweihnachtszeit im Dorf.

1967

18. Februar 1967: Der Müllclub feierte sein Stiftungsfest in Reimers Gasthof, welches sehr gut besucht ist. Der Saal präsentierte sich in einem einmaligen Festschmuck. Die Firma Plambeck hatte dazu die Festbeleuchtung kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Gesangverein trug einige Lieder vor. Nach Ausrufung des Trinkspruches durch Hans Theede, der kräftig und lebhaft von den Gästen mitgerufen wurde, gab Karin Lütt mit einigen „launischen“ Worten den eigentlichen Festball frei. Bürgermeister Carsten Paulsen führte dann die Polonaise an.

Zwischen den Tänzen wurden immer wieder lustige Einlagen vorgetragen, die die prächtige Stimmung immer wieder erhöhten.

Die Festteilnehmer waren sich einig, „wohl kaum je ein so schönes Fest gefeiert zu haben!“

25. Februar 1967:

Zum neuen 1. Vorsitzenden des Müllclub wurde **Holger Pauls** gewählt, nachdem sich der bisherige

*Erinnerungsfotos aus vergangenen Zeiten des
„Müllclubs Koldenbüttel“*



Repro: W. Müller, 2006



Repro: W. Müller, 2006

So fing alles an! Hans Theede bei der Arbeit!



Repro: W. Müller, 2006

Die Wirtsleute Ria und Carsten Hoffmann



Repro: W. Müller, 2006

Hans Theede in der Bütt!

erste Vorsitzende, **Karl-Heinz Marten**, nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatte. Als 2. Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung **Hans Theede**. Kassenwart blieb **Max Tedsen**, Schriftwart wurde **Karl-Heinz Marten**, Damenwartin **Karin Lütt**.

Die Mitgliederversammlung fasste an diesem Abend u.a. folgende Beschlüsse:

- 1) Die Aufnahmegebühr für Einzelpersonen beträgt 15,-- DM, für Ehepaare 20,-- DM.
- 2) Das Eintrittsalter wurde festgelegt
 - a) für männliche Mitglieder auf 21 Jahre,
 - b) für weibliche Mitglieder auf 18 Jahre.

Das Mitglied **Peter Wrigge** stiftete dem Müllclub das Club-Symbol in Form eines Müllmannes und den dazugehörigen Wimpel. **Harry Kolbe** schenkte dem Club den Wimpelständer.

1968

6. April 1968: **Holger Pauls** stellte seines Posten als 1. Vereinsvorsitzender des Müllclubs zur Verfügung. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde **Karl-Heinz Marten** gewählt.

Folgende Beschlüsse fasste die Mitgliederversammlung:

- 1) Wegfall der Aufnahmegebühr.
- 2) Änderung des Eintrittsalters für Mitglieder: Aufnahmealter für männliche Mitglieder 18 Jahre, für weibliche Mitglieder 16 Jahre.

Der Müllclub stiftete die Straßenschilder für
a) *Kehrwedder und*
b) *Mühlenstraße.*

Jahresausflug: Angeln – Schleswig-Endstation „Großer Garten“ in Friedrichstadt.

Der Müllclub übernimmt zum **ersten Male** die Durchführung des Erntedankfestes in eigener Regie. Das Fest wurde ein voller Erfolg.

Der Club stiftete das Straßenschild „Dorfstraße“.

Der Namensvorschlag des MCK, „*Peter-Sax-Straße*“ wurde von der Gemeinde Koldenbüttel mit dem 1. Preis (einer Geldkassette) ausgezeichnet.

1969

1. März 1969: Müllclub-Fest. Die „Müllclub-Lerchen nahmen alle Vereine „aufs Korn“ und „Korl mit dat Licht“ (**Karl-Heinz-Marten**) trug seinen Vortrag in der Bütt vor. Beide erhielten viel Bei-

fall für ihre Darbietungen.

August 1969: Altenfahrt mit über 50 Personen in 16 Privatautos. Rendsburg (Lotsenstation) – Am Kanal im Konvent-Garten Kaffeetafel – Rückkehr gegen 19 Uhr.

Weitere Aktivitäten des MCK:
Aufstellen von Blumenkästen.
Durchführung des Erntefestes.

Ende November 1968: Adventsfeier,

31. Dezember 1968: Sylvesterfeier.

1970

31. Januar 1970: Müll-Club-Fest unter dem Motto: „Ein bißchen Karneval in Koldenbüttel“ zugunsten der Aktion „Sorgenkind“. Der Reinertrag des Festes, 470,-- DM plus 30,-- DM aus der Müll-Clubkasse = 500,-- DM, wurde am 20. Februar von einer Abordnung des Müllclubs dem Kinderhort für körperlich und geistig behinderte Kinder in Garding übergeben.

Im Verlauf des Abends traten *Karl-Heinz Marten*, *Alfred Kobarg* und *Gerd Theede* als Büttredner auf und ließen die Stimmung immer höher schlagen. Als Tanzmariechen fungierte *Veronika Lorenzen*

2. August 1970: Ausflug – Husum (Ostenfelder Bauernhaus) – Schlüttsiel (Frühstück am Deich) – Wyk/Föhr (Mittagessen) – Abschluss abends in den „Nordseestuben“ in Schobüll gemütliches Beisammensein -.

27. September 1970: Altenfahrt mit einem Bus und Privat-Pkws über Schwabstedt – Ohrstedt – Schleswig – Tolk – Haddeby (Kaffeetafel).

1. Oktober 1970: Laternelaufen – Musik: *Adolf Fick* mit seiner Handharmonika – große Anzahl von Kindern mit Eltern – umrahmt wurde der Umzug durch Fackelträger des Müllclubs.

17. Oktober 1970: Erntefest - „so voll, dass die letzten Besucher im Flur tanzen mussten“

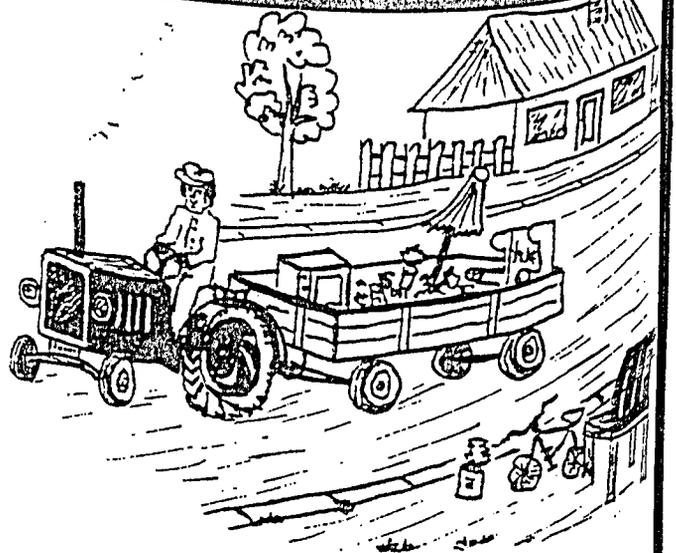
28. November 1970: Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen und Julpäckchen.

1971

9. Januar 1971: Feier zum 5-jährigen Bestehen.



Müllclub
Goldbüttel



13. Februar 1971: Jahresfest des Müllclubs. Das Fest ist ein ganz großer Erfolg.

Mai 1971: Es werden 15 Blumenkästen im Dorf wieder angebracht und bepflanzt.

1. August 1971: Altenfahrt nach Ockholm

7. August 1971: Sommernachtsball

22. August 1971: Mit einem Festwagen beteiligte sich der Müllclub in Friedrichstadt zum Stadtjubiläum.

9. Oktober 1971: Erntefest in eigener Regie war wieder ein voller Erfolg.

5. Dezember 1971: Adventsfeier

31. Dezember 1971: Gut besuchte Sylvesterfeier.

1972

12. Februar 1972: Karnevalsfest wieder ein großer Erfolg.

19. Februar 1972: Faschingsfest für Kinder; 210 Personen, darunter 130 Kinder.

12. August 1972: Sommernachtsball sehr gut besucht.

13. August 1972: Altenfahrt in die Hüttener Berge.

26. August 1972: Ausflug – Schwabstedt-Lehmsiek dann mit dem Dampfer von Süderstapel – Pahlhude. Abschluss in Norderstapel bei einem gemütlichen Beisammensein.

15. Septembe 1972: Laternelaufen mit einer großen Kinderschar.

7. Oktober 1972: gelungenes Erntefest.

2. Dezember 1972: Adventsfeier

31. Dezember 1972: Sylvesterfeier

1973

20. Januar 1973: Versammlung des Müllclubs:

U.a. wurde beschlossen,

1) *das Kinderfest in diesem Jahr durchzuführen, da die Koldenbüttler Schule aufgelöst wurde.*

2) *Dass alle Bürger ab 80 Jahren ein Weihnachtspäckchen erhalten sollen.*

3) *Allen Bürgern über 85 Jahren in jedem Jahr ein Präsent zu überbringen. Die entstehenden Kosten sollen aus der Clubkasse bezahlt werden.*

26. März 1973: Theaterabend für alle älteren Koldenbüttler Bürger und Mitglieder des Friedrichstädter Altenclubs.

7. Juli 1973: Der Müllclub Koldenbüttel führte zum ersten Male das Koldenbüttler Kinderfest durch. Es wurde zum Höhepunkt aller dörflichen Veranstaltungen, auch der Festball der Erwachsenen am gleichen Abend.

29. Juli 1973: Ausflug mit den älteren Koldenbüttler Bürgern über den Eiderdamm nach Albersdorf.

15. September 1973 : Club-Ausflug in die Langenhorner Heide – Nordstrand (Kaffeetrinken) – Simonsberg (Abschluss). Hier Boßelwettkampf Frauen gegen Männer. Die Frauen gewannen mit einem einen „Kiekut“.

6. Oktober 1973: Erntefest

16. November 1973: Dia-Abend

8. Dezember 1973: Adventsfeier, zum Weihnachtsfest wurden wieder an ältere Bürger Päckchen verteilt.

31. Dezember 1973: Sylvesterfeier des Clubs

1974

9. Februar 1974: Kinderfaschingsfest (ca. 130 Kinder in Begleitung), einige Kilo Bonbons wurden wieder unter das „närrische Volk“ verteilt.

1. Februar 1974: Müll-Club-Karnevalsfest mit humorvollen Büttreden; wieder ein großes Dorffest. Den Orden „Wider den tierischen Ernst“ erhielt Bürgermeister Walter Clausen.

Müll-Club stellte einen Antrag auf Überlassung des Fahrradraumes neben der Schule als Clubraum. fleißige Helfer des Müllclubs hatten die Kinderspielplätze im Dorf ausgebaut.

23. März 1974: Theatervorstellung mit Kaffeetafel

9. Juni 1974: Der Müllclub hatte zur Einweihung des Sportplatzes ein Fußball-Turnier organisiert. Es nahmen 4 Mannschaften teil, und zwar der „BoBelverein“, der „Tischtennisverein“, die „Gemeindevertretung“ und der „Müllclub“. Turniersieger wurde der „BoBelverein“, der den Siegerpokal, gestiftet vom Müll-Club, erhielt.

29. Juni 1974: Kinderfest

13. Juli 1974: Sommernachtsball des Müll-Clubs

5. Oktober 1974: Ernteball, nicht so gut besucht.

Sowohl die Advents- als auch die Sylvesterfeier waren gut besucht.

1975

7. Februar 1975: Club-Karnevalsfest des Müllclubs wieder sehr gut besucht. *Anke* und *Christian Kobarg* sowie der 1. Vorsitzende *Karl-Heinz Marten* als „Korl mit dat Licht“ erhielten viel Beifall für ihre Vorträge.

8. Februar 1975: Kinderfasching gut besucht.

Der Antrag des MCK auf einen eigenen Clubraum (Fahrradraum an der Schule), wurde von der Gemeinde befürwortet, vom Schulverband jedoch abgelehnt.

Müllclub erhält von der Gemeinde Koldenbüttel die Genehmigung zum Ausbau des Pastoratsgartens, der in vierteljährlicher unermüdlicher Arbeit sowohl von Clubmitgliedern als auch Dorfbewohnern vorgenommen wird. Es wurde eine schöne Anlage geschaffen.

5. April 1975: Gemütlicher Nachmittag für die älteren Dorfbewohner bei Kaffee und Kuchen. Die Theatergruppe führte ein plattdeutsches Theaterstück auf.

23. August 1975: Club-Ausflug nach Brunsbüttel.

6. September 1975: Durchführung des Kinderfestes. Dank vieler Spenden konnte jedes Kind mit einem Preis bedacht werden.

6. Oktober 1975: Das Erntefest war nur schwach besucht.

6. Dezember 1975: Adventsfeier mit Kaffeetafel, Julpäckchen und Lotto.

Zum Weihnachtsfest und zu hohen Geburtstagen wurden vom Müllclub wieder Päckchen verteilt.

1976

9. Januar 1976: Der 10jährige Geburtstag des Müllclubs wurde in einem Husumer Lokal gefeiert. *Bürgermeister Walter Clausen* dankte dem Müll-Club im Namen der Gemeinde Koldenbüttel für alles, was der Club in den vergangenen 10 Jahren für das Dorf und die Einwohner getan habe. Er sprach die Hoffnung aus, dass der Club noch lange in bewährter Weise tätig sein möge.

Der 1. Vorsitzende, **Karl-Heinz Marten**, gab einen kurzen Überblick über die vergangenen 10 Jahre der Clubgeschichte.

Anschließend stärkten sich alle Besucher bei einem reichhaltigen warmen Essen. Bis weit nach Mitternacht wurde vergnügt gefeiert. Den Abschluss des Jubiläumsfestes bildete der Genuss der leckeren kalten Platten.“ Es war eine zünftige Geburtstagsfeier“, vermerkte der damalige Chronikschreiber.

17. Januar 1976: **Hans Theede** legt seinen Posten als 2. Vorsitzender nieder. Zum neuen 2. Vorsitzenden wird **Christian Kobarg** gewählt.

7. Februar 1976: Karnevalsfest des Müllclubs

14. Februar 1976: Kinderfasching –, Es spielte eine 1-Mann-Kapelle“. Jedes Kind erhielt eine Tüte mit Süßigkeiten.

1. März 1976: Gemütlicher Nachmittag für die ältere Generation bei Kaffee und Kuchen. Es wurden 12 Torten gespendet. Anschließend führte die hiesige Theatergruppe ein lustiges Theaterstück „De Kinnerhannel“ auf.

3. März 1976: Der Pastoratsgarten wird gesäubert und wieder in Ordnung gebracht.

19. Juni 1976: Der Müllclub führt das alljährliche Koldenbüttler Kinderfest durch.

31. Juli 1976: Veranstaltung des Sommernachtsball, welcher sehr gut besucht war. Es wurde ein Minirad verlost., das eine Besucherin aus Berlin gewann.

21. August 1976: Ausflug nach Glücksburg, der seinen Abschluss mit einem gemeinsamen Abendessen im „Heidekrug“ und einem gemütlichen Beisammensein fand.

28. August 1976: Altenfahrt nach Glücksburg, wo auch das Kaffeetrinken stattfand. Auf der Rückfahrt nahm man das Abendessen in der Gaststätte „Engelsburg“ ein, an das sich ein Dia-Vortrag anschloss.

9. Oktober 1976: Der Müllclub richtete das Ernte-

fest aus, dass nicht sehr gut besucht war.

27. November 1976: Adventsfeier.

1977

12. Februar 1977: Kostümfest des Müllclubs, dass sehr gut besucht war. Die „Büttenbeiträge“ von *Erika* und *Hans Theede* sowie von „Korl mit dat Licht“ fanden großen Anklang.

19. Februar 1977: Kinderkarneval

27. März 1977: Gemütliches Beisammensein für die älteren Dorfbewohner. „Um diesem Beisammensein noch mehr Schwung zu geben, trug die Frauenwartin *Anke Kobarg*, mit ihrer Mädchen-Gruppe einige plattdeutsche Lieder vor. Anschließend zeigte *Lehrer Walter Fiedler* einen Diafilm über die letzte Sturmflut. Lustige Ratespiele, bei denen man schöne Preise gewinnen konnte, rundeten das Beisammensein ab.

3. Juli 1977: Fußballturnier. Zum zweiten Male konnte der „Boßelverein“ das Turnier gewinnen.

8. Juli 1977: Sommernachtsball, gut besucht, gute Stimmung durch „Linde und die Jolly Boys“, Versteigerung eines Blumenhockers und Verlosung eines Minifahrrades.

22. Juli 1977: Grillabend im Pastoratsgarten, *Pastor Paul Hoppe* spendierte 2 Flaschen „Bommelunder und *Ria Hoffmann*, die Vereinswirtin, 2 Bowlen. „Es war eine gelungene Grillparty!“

24. Juli 1977: Kinderfest, „dass sehr gut verlief.“

20. August 1977: Altenfahrt um Eiderstedt herum. St. Peter Ording (Kaffeetafel), in Witzwort bei „Becker“ Abendbrot gegessen. *Anke Kobarg* sorgte wieder mit ihren „Lerchen“, die plattdeutsche Lieder vortrugen, für Stimmung.

3. September 1977: Anlässlich des Verkaufes der Gastwirtschaft „Reimers Gasthof“ durch das Ehepaar *Ria und Carsten Hoffmann* gab der Müllclub „unter sich“ ein kleines Abschiedsfest.

7. Oktober 1977: Erntefest, „dass viel besser besucht war als im letzten Jahr, wozu wohl auch die Musik „Linde und die Jolly Boys“ beigetragen.

26. November 1977: Adventsfeier mit bester Beteiligung.

1978

14. Januar 1978: Generalversammlung, Da *Christian Kobarg* seinen Posten als 2. Vorsitzenden zur Verfügung stellt, wird **Rolf Strötzel** zum neuen 2. Vorsitzenden gewählt.

11. Februar 1978: Karnevalsfest mit den „Loredos“. In der Bütt standen u.a. „Korl mit dat Licht“, *Erika Theede* mit dem Stück „Die eingebildete Kranke“ und *Hans Theede* sang das Lied vom „Regenschirm“. Den Orden „Wider den tierischen Ernst“ bekam *Pastor Hoppe* verliehen. Seine Freude darüber war so groß, dass er alle bisherigen Ordensträger an die Theke einlud und Sekt spendierte.

18. Februar 1978: Der Kinderkarneval wurde in 2 Gruppen durchgeführt. Nachmittags war für die Kleinsten das Fest. Abends vergnügte sich die größere Jugend bei Disco-Musik.

22. Februar 1978: Alternachmittag, Torten stifteten die Mitglieder, Aufführung des Theaterstücks „Qualm bi Queest“ und plattdeutsche Lieder, vorgelesen von der Kindergruppe von *Anke Kobarg*.

9. Juli 1978: Fußballturnier des Müllclubs mit 6 Mannschaften, und zwar des „Tischtennisvereins“ des „Boßelvereins“, der Gemeinde, der Jäger, der Damen und des „Müllclubs“. Zum ersten Male wurde der Müllclub Sieger und Pokalgewinner.

Der Reinerlös aus dem Verkauf der Erbsensuppe, die bald „alle“ war, kam dem Koldenbüttler Kinderfest zugute.

16. Juli 1978: Kinderfest, der Friedrichstädter Spielmannszug führte den Festumzug an. In der Frühstückspause von den Spielen wurden heiße Würstchen mit Brot serviert.

2. August 1978: Altenfahrt: Mit dem Bus bis Rendsburg, dann mit dem Dampfer eine Eidertour. an Bord gab es Kaffee und Kuchen. Abendbrot wurde in Koldenbüttel in Reimers Gasthof eingenommen. Anschließend mussten die Männer Nägel in einen Balken schlagen, die Frauen durften sich beim Pfeilwerfen „austoben“, so schreibt die Schriftführerin im Protokollbuch.

30. September 1978: Ausflug des Müllclubs, Busfahrt nach Tönning – mit dem Schiff auf der Eider nach Süderstapel, auf dem es Kaffee und Kuchen gab. Abendbrot in Koldenbüttel im Vereinslokal (Bratkartoffeln mit Roastbeef)

7. Oktober 1978: Erntedankfest, das sehr gut besucht war. Zum Tanz spielte die „Loredos“. *Anke Kobarg* brachte mit ihren Kindern Erntedanklieder

Erinnerungsfotos aus vergangenen Zeiten des „Müllclubs Koldenbüttel“



Repro: W. Müller, 2006



„Karneval in Koldenbüttel“



Repro: W. Müller, 2006



Repro: W. Müller, 2006



Repro: W. Müller, 2006

und Gedichte zu Gehör. Die Erntekrone übergab der 1. Vorsitzende **Karl-Heinz Marten** an Bürgermeister *Walter Clausen*.

2. Dezember 1978: Adventsfeier des Müllclubs *Rolf Strötze* führte einen Film über die Entstehung des Eidersperwerkes vor.

1979

Im **Protokollbuch I** keine Eintragungen über dieses Jahr.

1980

9. Februar 1980: Karnevalsfest des Müllclubs; Musik: „Loredos“, Vorträge in der Bütt: *Gesa Kobarg, Anke Kobarg, Hans Theede, Christian Kobarg, Anke Kobarg* trug mit einigen Liedern ihres Kinderchores zur Unterhaltung bei. Außerdem fand eine Tombola statt und es wurden die 3 besten Kostüme prämiert. Die Jury bildeten *Heldt Wulf, Egon Bohl* und *Jan Ernst Krüger*.

Den 1. Preis bei der Kostümierung errang **Frau Ehlers**, den 2. Preis das **Ehepaar Fink** und den 3. Preis das Ehepaar **Hans und Brigitte Lönne**. Das Fest war gut besucht.

17. Februar 1980: Kinderkarneval

19. April 1980: Alternachmittag mit Kaffeetafel. Herr *Sönksen* aus Leck hielt einen plattdeutschen Vortrag. Die Theatergruppe führte das Theaterstück „Wi kriegt Besöök“ auf. Am Ende der Veranstaltung fand ein Luftballonraten statt.

5. und 6. Juli 1980: Für das in den vergangenen Jahren veranstaltete Fußball-Turnier und den Sommernachtsball wurde in diesem Jahr erstmals ein Kinderfest mit anschließendem Dorfabend veranstaltet. Dabei wurde der Müllclub von den örtlichen Vereinen tatkräftig unterstützt. Die Koldenbüttler Kinder und die Kinder der Kurgäste nahmen am Vormittag an den Spielen teil. In der Mittagspause wurde Erbsensuppe ausgegeben. Am Nachmittag fanden Spiele für Jedermann statt, u.a. Preisschießen, Preiskegeln, Torwandschießen, Ponyreiten für Kinder, sowie Wettbewerbe der einzelnen Vereine statt.

Am Abend des ersten Tages war bei Ellen und Manni Schulz Tanz für alle. Vor Beginn des Tanzvergnügens führte die Theatergruppe ein Theaterstück auf.

Am Sonntag, dem 6. Juli, fand für alle Kinder von 14 bis 18 Uhr ein Kindertanz statt.

24. August 1980: Für alle Mitglieder fand an diesem Tag ein Ausflug nach Hamburg statt.

Abfahrt mit dem Bus aus Koldenbüttel um 4 Uhr. Gegen 6.30 Uhr Eintreffen auf dem „Hamburger Fischmarkt“. Um 10 Uhr Beginn der Hafenerundfahrt mit einer Barkasse. Das Mittagessen nahm man im Fernsehturm ein. Anschließend ging es dann zum Flughafen Fuhlsbüttel. Danach Rückkehr nach Koldenbüttel.

11. Oktober 1980: Erntefest, Übergabe der Erntekrone durch den 2. Vorsitzenden, **Rolf Strötzel**, an Bürgermeister **Walter Clausen**. Zum Tanz spielte die Kapelle „The Tramps“ auf. Bei übergroßer Beteiligung feierte man bis in die frühen Morgenstunden.

20. September 1980: Altenfahrt nach Gettorf zur Besichtigung des Tierparks. Um 18 Uhr kehrten die 30 Teilnehmer über Eckernförde, die „Hüttener Berge“ nach Koldenbüttel zurück. Hier gab es bei Ellen und Manni Schulz Abendbrot. Anschließend fand ein Wettkampf im Fischstechen statt.

18. November 1980: Der Müllclub veranstaltet einen Lottoabend. Der Saal war voll besetzt. Es wurden 16 Runden und eine Sonderrunde gespielt.

29. November 1980: Adventsfeier des Müllclubs. Man trank gemütlich Kaffee, spielte einige Lottorunden und „verzehrte einige Bowlen“.

Im Laufe des Sommers wurden an die Clubmitglieder **Club-Abzeichen** verkauft. Wer dieses zu tragen vergisst, **zahlt 1,- DM in die Clubkasse**.

1980 wählte die Mitgliederversammlung ein **Ehrengericht**. Es soll Unstimmigkeiten zwischen Mitgliedern und Verein (Vorstand) schlichten. Gewählt wurden: **Peter Georg Fedders, Alfred Kobarg** und **Hans Theede**. Ersatzrichterin: **Heike Stammel**

1981

15. Januar 1981: Fest des Müllclubs zum 15jährigen Bestehen. Der stellv. Bürgermeister **Carsten Paulsen** dankte dem Müllclub für die in den 15 Jahren geleistete Arbeit und überreichte dem Club eine kleine Anerkennung.

14. Februar 1981: Karnevalsfest unter Mitwirkung der Treeneschauer aus Friedrichstadt. Für die Tanzmusik sorgte die Kapelle „The Empires“, für die Vorträge in der Bütt *Hermann Johansen, Christian Kobarg, Erika Theede, Rolf Strötzel* und *Karl-Heinz Marten*.

Von einer Jury wurden die 7 besten Kostüme prämiert:

1. Preis: „Pastor“ - **Ingo Boysen**
2. Preis: „starrer Mann“ - **Frau Ehlers**
3. Preis: **Ingrid Sprengel** im Schlafanzug

4. Preis: „Müllmädchen“ – **Helga Lönne**
5. Preis: „Negerin“ – **Ulla Mürmann**
6. Preis: „als Frau“ – **Thomas Wittgrefe**
7. „Tod“ – Träger unbekannt.

21. Februar 1981: Kinderkarneval – Jedes Kind bekam einen Gutschein im Wert von 2,- DM

11. April 1981: Alternachmittag – Für die Unterhaltung sorgte die Theatergruppe mit dem Theaterstück „Dat lögenhafte Horoskop“

20. u. 21. Juni 1981: Kinderfest – Zu diesem Fest hatte der Müllclub zum erste Male ein Zelt mit Ausschank aufgestellt.

22. August 1981: Sommernachtsball mit Theater, Tobola. Für Musik sorgte „Paulchen“.

12. September 1981: Altenfahrt in die „Hüttener Berge“. Abendessen im „Roten Haubarg“.

10. Oktober 1981: Ernteball – Eine große Enttäuschung für den Müllclub. Geringe Beteiligung.

28. November 1981: Den Abschluss der Jahresveranstaltungen des Müllclubs bildete die Adventsfeier.

1982

23. Januar 1982: Generalversammlung
Hans Ludolf Schulz wird zum 2. Vorsitzenden des Müllclubs gewählt.
Die Mitgliederversammlung beschließt, dass der Vertrag für die Sauberhaltung des Pastoratsgartens mit Ablauf des Jahres ausläuft und der Müllclub die Pflege des Gartens nur bis zum 31.12.1982 übernimmt.

Das Jahr 1982 wurde mit dem Faschingsball des MCK eröffnet. Für Tanz und Unterhaltung sorgte die Kapelle „The Ringlers“. Das Kinderballett unter der Leitung von *Anke Kobarg* eröffnete mit Gesang und Tanz das närrische Treiben. Als Büttenredner traten *Christian Kobarg*, *Jürgen Paarmann* und *Anke Kobarg* auf. Eine Jury prämierte die 3 besten Kostüme. Den ersten Preis erhielten **Maren** und **Werner Grube** als „Die Scheuermänner“, den zweiten Preis „Fräulein“ **Schruwe** als „Mülltüte“ und den 3. Preis **Hans Peter und Waltraut Schütt** als „Ölscheich und Haremsdame“.

3. April 1982: Alternachmittag. Zur Unterhaltung trugen die Theatergruppe, der Kinderchor unter der Leitung von *Anke Kobarg* bei.

10. April 1982: Osterversammlung mit Eieressen.

16. Juni 1982: Mitgliederversammlung. Heftige Debatte über das Thema des Pastoratsgartens. Da zwischen den Mitgliedern und dem 1. Vorsitzenden keine Einigung zustande kam, legte der 1. Vorsitzende **Karl-Heinz Marten** sein Amt nieder. Bis zur Wahl eines neuen 1. Vorsitzenden übernahm der 2. Vorsitzende, **Hans Ludolf Schulz** kommissarisch dieses Amt.

6. August 1982: Sommernachtsball. Die Beteiligung an dem Ball war nicht sehr stark. Zur Unterhaltung trug die Theatergruppe der Feuerwehr ein Theaterstück vor.

14. u. 15. August 1982: Veranstaltung des Kinderfestes. Die Bewirtung der Gäste mit Kaffee, Kuchen alkoholfreien und alkoholischen Getränken übernahm der Müllclub. Die Freiwillige Feuerwehr von Koldenbütte unter der Leitung von **Hermann Clausen** übernahm das Grillen der Würstchen. Am Sonntag fand der Kindertanz bei Ellen und Manni Schulz statt.

28. August 1982: Altenfahrt mit der Bundesbahn nach Westerland. Mit einem Bus fuhr man über die Insel Sylt. Die Kaffeepause wurde in Wenningstedt eingelegt.

8. Oktober 1982: Der Ernteball war, gegenüber dem Vorjahr, besser besucht. Zum Tanz und zur Unterhaltung spielte die Kapelle „Die Monties“ auf.

13. November 1982: Das Vereinsfest des Müllclubs fand im Unteroffiziersheim der Luftwaffe in Husum statt. Es organisierte der kommissarische Vorsitzende des Müllclubs, **Hans Ludolf Schulz**. Zunächst betätigte man sich auf der Bowlingbahn, um sich anschließend beim Hirschbraten wieder zu stärken.

16. November 1982: Lottoabend

27. November 1982: Adventsfeier.

1983

14. Januar 1983: Generalversammlung. Zum neuen 1. Vorsitzender des Müllclubs wird **Hans Theede** von der Mitgliederversammlung gewählt. Es fand nochmals eine Diskussion über das Thema „Pastoratsgarten“ statt. Eine weitere Übernahme der Pflege lehnte die Versammlung ab. *Christian Kobarg* regte die Herstellung neuer Straßenschilder für das Dorf an.

5. Februar 1983: Faschingsball mit mittelmäßigem Besuch. Zum Tanz spielte die Kapelle „The Ringlers“ auf.

19. Februar 1983: Kinderfasching mit sehr gutem Besuch. Zur Unterhaltung der Kinder und Erwachsenen spielte Herr Thomsen. Mit den Kinder wurden viele Spiele durchgeführt, die einige Clubmitglieder und Frau Feldhusen glänzend vorbereitet hatten“.

9. April 1983: Alternachmittag mit 70 Besuchern. Zur Unterhaltung trug die Theatergruppe und Anke Kobarg, Gesa Kobarg und Kirsten Strötzel mit Gesang bei.

Der ehemalige Clubvorsitzende Karl Heinz Marten und Friedel Köhler erhielten als Dank für ihre langjährige Vereinsarbeit einen Pokal.

Nachdem Diakon Baumann zwei Geschichten vorgelesen hatte, spielte man noch 3 Runden Lotto.

4. und 5. Juni 1983: Kinderfest.-Abends feierte man im Festzelt am Sportplatz bis in die frühen Morgenstunden.

25. Juni 1983: Mitgliederversammlung. An diesem Tage traten 10 neue Mitglieder dem Müllclub bei. Hans Theede holte die neuen Mitglieder mit dem Trecker und Anhänger, der von Ludolf und Bärbel Schulz festlich geschmückt worden war, von zu Hause ab. Nach einem Begrüßungstrunk vor dem Vereinslokal wurden alle neuen Mitglieder von der Versammlung aufgenommen. Die neuen Mitglieder waren:

Thea und Fritz Ploigt, Birgit und Hanni Cordts, Anke und Ralf Stier, Elke und Ulli Harder und Marita und Hansi Schäfer.

27. August 1983: Altenfahrt nach Laboe. 6 Clubmitglieder und 47 Gäste nahmen an der Fahrt teil. Nach dem Kaffeetrinken wurden das Marine-Ehrenmal und das U-Boot besichtigt. Gegen 20 Uhr trafen die Teilnehmer zum Abendessen bei Ellen und Manni Schulz wieder ein.

30. September 1983: Laternelaufen. Herr Thomsen machte mit seinen Kindern die Musik. Viele Erwachsene begleiteten mit Fackeln den Umzug der vielen Kinder.

8. Oktober 1983: An diesem Tag wurde bei sehr guter Beteiligung der Ernteball gefeiert. Musik: „The Ringers“. Es wurden zwei Sketche aufgeführt, zum einen von Erika Theede und Ludolf Schulz, zum anderen von Theas Ploigt und Ralf Stier. Die Gastwirtsfamilie Schulz erhielt zur Einweihung des renovierten Saales einen Blumenstrauß vom MCK überreicht.

Peter Georg und Gertrud Fedders brachten den Erntewagen mit der Erntekrone und den Tombola-Preisen in den Saal. Die gestifteten Preise bestanden aus Fleisch, Frischgemüse, Kohl, Äpfeln, Birnen, Pflaumen usw.

15. November 1983: Öffentlicher Lottoabend Sönke Stammel besorgte das Ausrufen.

3. Dezember 1983: Adventsfeier

1984

4. Februar 1984: Das Faschingsfest war sehr gut besucht. Musik: „The Ringers“. Die Büttenredner waren Hans Theede, Anke Kobarg, Christian Kobarg und Alex Bayer sowie die Sketchdarsteller Hanni Cordts, Anke Schulze, Uli Harder und Ludolf Schulz. Alle wurden mit tosendem Beifall verabschiedet. Prämierung der besten 3 Kostüme:

1. Preis Waltraut und Hans Peter Schütt („Halb Frau halb Mann“), 2. Preis Marina Hasche (Harlekin“), 3. Preis Otto Bober („Geist“).

25. Februar 1984: Kinderkarneval. Kinder hatten bei den Spielen und der Musik von Torsten Barge viel Spaß.

14. April 1984: Alternachmittag. 60 Besucher. Für die Unterhaltung sorgte die Theatergruppe des Müllclubs mit einem Theaterstück und der Gesangseinlage von Mitgliedern des „Koldenbüttler Tischtennisvereins“.

16. Juni 1984: Fahrradtour – Koldenbüttel – Friedrichstadt – Ziegelhof – Seeth – Süderstapel – Drage - und am Deich nach Friedrichstadt und Koldenbüttel zurück. Der Tag wurde mit einer zünftigen Grillfete mit Tanz in der Schmiede beendet.

25. u. 26. August 1984: Kinderfest – Umzugsmusik „Friedrichstädter Spielmannzug“.

Die Königspaare waren:

12-15 Jahre: Ulrike Schmidt-Tychsen u. Ralf Bayer,
10-11 Jahre: Ute Michaelsen u. Christian Ehlers
8-9 Jahre: Nicole Petzold u. Henning Freriks
6-7 Jahre: Stefanie Schulz u. Daniel Schäfer
3-5 Jahre: Marina Petzold u. Andy Lass

1. September 1984: Altenfahrt – Mit dem Bus in den Tierpark Neumünster. Nach der Rückkehr gemeinsames Abendessen bei Ellen und Manni Schulz und anschließenden kleinen Spielen.

8. September 1984: Außergewöhnliche Versammlung an Bord der „MS Jupiter“ während einer Trenefahrt. Um 22.30 Uhr waren die Mitglieder wieder an Land. Bei Manni wurde noch lange weiter gefeiert.

4. Oktober 1984: Laternelaufen

6. Oktober 1984: Erntefest

23. November 1984: Müllclub-Essen „Eiderstedter Büfett“ in Tönning.

8. Dezember 1984: Adventsfeier

1985

12. Januar 1985: Generalversammlung
Der 1. Vorsitzende **Hans Theede** erinnerte an die 1966 getroffene „Bowlenregelung“ und legte diese wie folgt aus:

Hans Theede wörtlich: „dass diese feste Regel heute nicht mehr so besteht, dass aber andererseits bisher alle „Neumitglieder“ eine Bowle ausgegeben hätten!“ Dieser Wink kam an diesem Abend bei den „Neumitgliedern“ **nicht** an!

9. Februar 1985: Karnevalsfest – Musik: „The Ringlers“. Büttreden von **Anke Kobarg, Christian Kobarg, Erika und Jürgen Paarmann**.

23. Februar 1985: Kinderkarneval – Musik: **Hauke Leske** (Disco). Sehr gute Beteiligung.

6. April 1985: Osterversammlung – Es wurde bis in den frühen Morgen gefeiert.

20. April 1985: Alternachmittag – Theatergruppe des Müllclubs zeigte ein lustiges Theaterstück. Zum Abschluss des gelungenen Nachmittags wurden noch drei Runden Lotto gespielt.

16. Juni 1985: Fahrradtour – Abschließend gab es Gegrilltes und Getränke in der Schmiede von **Hans Theede**.

6. Juli 1985: Kinderfest – hervorragende Beteiligung – Erstmals wird „Prager Schinken“ angeboten welcher reißenden Absatz fand.

31. August 1985: Altenfahrt zur Hallig Hooge, die mit einem gemeinsamen Abendessen zu Ende ging.

30. September 1985: Laternelaufen – Für die musikalische Umrahmung sorgt e **Diakon Baumann** mit seiner Bläsergruppe.

4. Oktober 1985: Volles Haus zum Erntedankfest. **Hans Theede** übergab Erntekrone an Bürgermeister **Walter Clausen**. Eine reichhaltige Tombola und sehr gute Musik trugen wesentlich zum guten Verlauf des Abends bei.

14. Dezember 1985: Adventsfeier .Die Beteiligung war wieder sehr gut.

1986

18. Januar 1986: Generalversammlung

Nach der eigentlichen V ersammlung überraschte der 1. Vorsitzende, **Hans Theede**, die Mitglieder,

indem er sie zu einem „Kalten Büfett“, das Ellen und Manni Schulz prachtvoll zusammengestellt hatten und vom Vorstand aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Müllclubs, in den Saal bat. Es wurde dann noch sehr ausgelassen und lange gefeiert.

8. Februar 1986: Traditionelles Faschingsfest. Besuch nicht so gut. Deshalb soll 1987 das Faschingsfest ausgesetzt werden. Das Kinderfaschingsfest war wieder sehr gut besucht.

20. März 1986: Öffentlicher Lottoabend

29. März 1986: Osterversammlung

26. April 1986: Alternachmittag. Die Theatergruppe führte das lustige Stück „Vadder ward söcht“ auf.

21. Juni 1986: Kinderfest. „Prager Schinken“ fand wieder reißenden Absatz.

Königinnen bzw. Könige wurden:

12-15 Jahre: **Susanne Davids u. Marc Zimmermann**

10-11 Jahre: **Nina Ratajczak u. Christoph van Hees**

8-5 Jahre: **Melanie Schadendorf u. Sascha Willhöft**

6-7 Jahre: **Katrin Kaiser u. Matthias Timm**

3-5 Jahre: **Jasmin Laß u. Torsten Scheffer**

31. August 1986: Altenfahrt ins Museum nach Meldorf, Kaffeetrinken in Albersdorf, Abendessen bei Ellen und Manni Schulz.

7. September 1986: Fahrradtour Richtung Rantrum und durchs Moor über Herrnhallig zurück.

29. September 1986: Laternelaufen ohne Musikbegleitung

Der Ernteball war sehr gut besucht.

Das Herbstfest fand bei sehr guter Beteiligung im „Phahlers Hof“ im Karolinenkoog statt.

13. Dezember 1986: Adventsfeier

31. Dezember 1986: Nach einer zeitlichen Pause wurde wieder vom MCK ein Sylvesterball durchgeführt, der gut besucht war.

1987

7. Februar 1987: Generalversammlung

14. Februar 1987 Kinderfasching

30. Mai 1987: Fahrradtour

20. Juni 1987: Kinderfest

30. August 1987: Altenfahrt

10. Oktober 1987: Ernteball

12. Dezember 1987: Adventsfeier

31. Dezember 1987: Sylvesterball - Rekordbesuch

1988

20. Februar 1988: Generalversammlung
Wiederwahl von **Hans Ludolf Schulz** zum 2. Vorsitzenden.

Februar 1988: Das Faschingsfest der Kinder war nicht so gut besucht wie im Vorjahr

2. April 1988: Osterversammlung – Sie war nicht so gut besucht. Beim Eieressen mit Salaten, die Ellen zubereitet hatte, und einigen Bowlen wurde kräftig gefeiert und anschließend im Saal nach Plattenmusik getanzt.

23. April 1988: Alternachmittag mit einem Diavortrag von Peter Thießen über „Koldenbüttel – früher und heute“. Die Theatergruppe des MCK führte drei Sketche auf. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken wurden noch 5 Runden „Lotto“ gespielt.

4. Juni 1988: Fahrradtour nach Dithmarschen, und zwar nach St. Annen. Anschließend fand ein Grillfest im Zelt bei Maren und Werner Grube statt.

18. Juni 1988: Kinderfest (90 Kinder). Begleitet vom Friedrichstädter Spielmannszug fanden der Umzug und die Spiele statt.

Die neuen Majestäten waren:

3-5 Jahre: **Nicole Köhn u. Boje Ottenlinger**

6-7 Jahre: **Tanja Heimsohn u. Timm Ratajczak**

8-9 Jahre: **Nicole Kobarg u. Daniel Schäfer**

10-11 Jahre: **Daniela Meyer u. Daniel Baxter**

12-15 Jahre: **Nina Ratajczak u. Christoph v. Hees**

Hansi Ratje mit seiner „DISCO 2000“ sorgte dann am Nachmittag im Zelt für gute Stimmung und viel Schwung.

1. Oktober 1988: Ernteball (Rekordbesuch), Musik: „The Ringers“, die nach Ansicht des Protokollführers „nicht ihren besten Tag hatten“.

5. Oktober 1988: Laternelaufen

26. November 1988: Adventsfeier – Waltraut Schütt überreichte als „Weihnachtsmann“ die mitgebrachten Päckchen an die Mitglieder.

1989

21. Januar 1989: Müllclub-Essen im „Heidekrug“ in Schleswig. Gegen 4 Uhr morgens waren die Teilnehmer nach fröhlicher Feier wieder zu Hause.

10. Februar 1989: Öffentliche Lottoveranstaltung

11. Februar 1989: Kinderfasching

23. März 1989: Osterversammlung

29. April 1989: Mitgliederversammlung

3. Juni 1989: Fahrradtour durch die „Einsamkeit“. Das Ziel war anschließend bei Ute und Holmer Bernhardt in der Gartenlaube. Aus aktuellem Anlass wurde hier noch eine kurze Versammlung abgehalten, wo Ute Bernhardt zur kommissarischen Schriftführerin gewählt wurde, da Hans Schäfer diesen Posten niedergelegt hatte.

24. Juni 1989: Kinderfest bei herrlichem Wetter. Die Königsproklamation nahm der 1. Vorsitzende, Hans Theede, vor.

3-5 Jahre: **Rebecca Karau u. Kolja Popko**

6-7 Jahre: **Lara Wessendorf u. Boje Ottenlinger**

8-9 Jahre: **Annika Schulz u. Ingo Jessen**

10-11 Jahre: **Anja Andresen u. Daniel Schäfer**

12-15 Jahre: **Nina Ratajczak u. Joachim Davids**

Bei Disco-Musik (DISCO 2000) feierte man bis in die frühen Morgenstunden.

27. August 1989: Altenfahrt (50 Personen) nach Burg/Dithmarschen, wo auch das Kaffeetrinken stattfand. In Brunsbüttel wurde eine Ausstellung über den Nord-Ostsee-Kanal besucht. Um 19.30 Uhr war das Abendessen bei Ellen und Manni Schulz.

30. September 1989: Ernteball – Er war sehr gut besucht. Musik: „Die Manni's“. Mandy Schauer und Bianca Timm führten einen Showtanz vor.

30. Oktober 1989: Laternelaufen

24. November 1989: Sehr gut besuchter Lottoabend.

26. November 1989: Adventsfeier

31. Dezember 1989: Sylvesterball – Musik: „Die Manni's“. „Der Saal war erst nach Mitternacht voll, wobei in der Kasse der Eintritt fehlte“.

1990

3. Februar 1990: Generalversammlung – Der MCK hat 71 Mitglieder.

„Um 22.15 Uhr beendet Hans Theede die Generalversammlung und Ludolf Schulz gab die ersten Bowlen einer langen, langen Liste frei mit einem dreifachen „Zicke, Zacke!. Da alle neu Gewählten und neu aufgenommenen Mitglieder auch noch Bowlen ausgaben, mußte ordentlich geschluckt werden, um alles zu vernichten!“ (so steht es im Protokoll).

10. Februar 1990: Kinderfasching –

12. April 1990: Osterversammlung –

20. – 22. April 1990: 25jähriges Jubiläum der Friedrichstädter Kegelvereine – Müllclub nimmt mit 2 Vierer-Mannschaften am Kegelwettbewerb teil.

Männermannschaft: **Rolf Strötzel, Alf Heinrichs, Holmer Bernhardt und Hermann Johannsen.**
Frauenmannschaft: **Rosi Strötzel, Anke Stier, Rita Heinrichs und Erika Theede.**

Die Männermannschaft belegte mit 1692 Holz den 1. Platz, die Frauenmannschaft mit 1416 Holz den 3. Platz. Am 28. April überreichte man beiden Mannschaften bei dem Festball je einen Pokal.

28. April 1990: Alternachmittag

16. Juni 1990: Kinderfest – Der Umzug wurde in diesem Jahr vom „Fanfarenzug Tönning“ begleitet. Königinnen bzw. Könige wurden:

3-5 Jahre: **Irina Schulz und Arne Stier**

6-7 Jahre: **Bente Andersen und Sven Anker**

8-9 Jahre: **Lara Wessendorf u. Tim Ratajczak**

10-11 Jahre: **Katrin Kaiser und Peter Sprengel**

12-15 Jahre: **Cornelia Bock-Carstens u. Sascha Willhöft**

Der Tag klang mit Musik der „DISCO 2000“ aus.

21. Juli 1990: Fahrradtour – Ramstedt – Wisch – Schwabstedt – Feldberghof – Koldenbüttel. Unterwegs wurden immer wieder Spiel- und Stärkungspausen eingelegt. In der Gartenlaube von Ute und Holmer Bernhardt konnte sich jeder bei Gegrilltem und Salaten stärken.

26. August 1990: Altenfahrt – Bootsfahrt auf der Treene nach Schwabstedt. Anschließend ging es mit dem Bus nach Süderstapel (Kaffeetrinken). Danach Fahrt zum Storchendorf Bergenhusen. Das Abendbrot wurde bei Ellen und Manni Schulz eingenommen.

6. Oktober 1990: Ernteball mit 130 Personen.

Reichhaltige Tombola, Musik: „Ton in Ton“.

15. Dezember 1990: Weihnachtsfeier

31. Dezember 1990: Sylvesterball – Musik: „Die Manni's“, Erstmals fand ein Kartenvorverkauf statt

1991

16. Februar 1991: Generalversammlung
Hans-Ludolf Schulz stellt nach 9 Jahren Vorstandsarbeit seinen Posten als zweiter Vorsitzender zur Verfügung.

Aus beruflichen Gründen will der 1. Vorsitzende, **Hans Theede**, sich nicht wieder für 2 Jahre als 1. Vorsitzender wählen lassen. Er übernimmt, da alle Vorgeschlagenen die Wahl zum 1. Vorsitzenden ablehnen, für ein weiteres Jahr den Vorsitz des des MCK. Er gibt aber zu bedenken, dass in einem Jahr jemand gefunden werden muss, der das Amt des 1. Vorsitzenden dann übernimmt.

Karl-Heinz Lorenzen wird zum 2. Vorsitzenden gewählt und tritt die Nachfolge von Hans-Ludolf Schulz an, dem der 1. Vorsitzende für seine langjährige Vorstandsarbeit herzlich dankt.

22. Januar 1991: Gut besuchter Lottoabend.

2. Februar 1991: Jubiläumsfest (25 Jahre MCK)
Das Fest wurde ein voller Erfolg. Alle waren zufrieden, die Gäste begeistert. Dieses Fest wird noch lange in der Erinnerung bleiben.

8. Februar 1991: Dorfnachmittag – Es liefen 2 Veranstaltungen parallel. Im Pastorat und im Feuerwehrgerätehaus wurde der Kinderfasching durchgeführt. Zu Besuch kam ein Zauberer.

Bei Ellen und Manni Schulz war ein „Bunter Nachmittag mit Blasmusik, Sketchen der Feuerwehr, Kaffeetrinken und ein Dia-Vortrag.“

Am Abend war dann der Höhepunkt des Jubiläums, die große Verlosung. Nach den Klängen der Disco „Thomas Musikexpress“ klang das Fest gemütlich aus.

28. März 1991: Osterversammlung

20. April 1991: Alternachmittag mit 45 Senioren. Theaterstück „Dat Verlegenheitskind“, Kaffeetrinken, Lottospiel.

15. Juni 1991: Kinderfest mit 90 teilnehmenden Kindern. Der Ausschank fand erstmals in dem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten „Gemeinderaum“ statt.

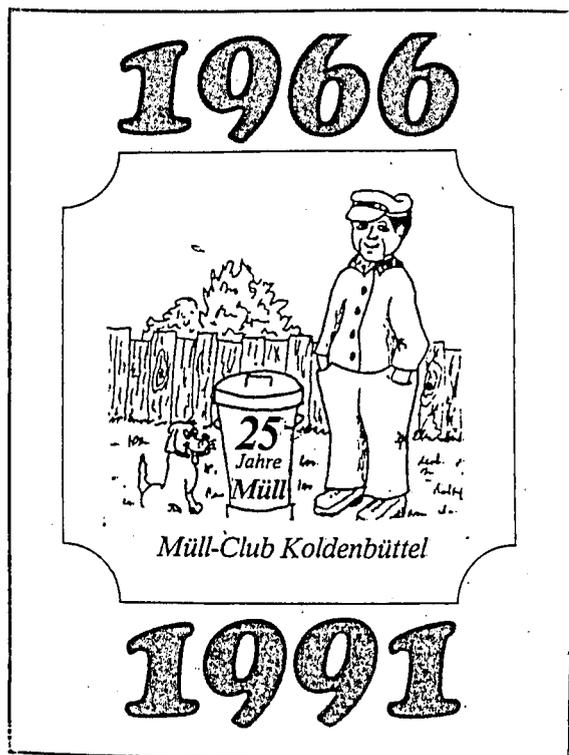
Die neuen Majestäten:

3-5 Jahre: **Dana Leske und Andre Schmidt**

6-7 Jahre: **Stefanie Hansen u. Lars Rindermann**

8-9 Jahre: **Kerrin Stier und Florian Johannsen**

10-11 Jahre: **Manuela Harmel u. Jan Schadendor**



Vorwort

Liebe Freunde des Müll-Clubs
Liebe Mitglieder

Der Müll-Club Koldenbüttel feiert jetzt sein 25-jähriges Jubiläum und ist unter diesem Namen zu einem Begriff in unserem Dorf und der näheren Umgebung geworden.

Wir Mitglieder freuen uns, daß wir auf eine 25-jährige Vereinstätigkeit zurückblicken können. Bei Gründung des Vereins hat sicher niemand damit gerechnet, daß der Club einmal dieses Fest feiern würde.

Auch in Zukunft möchten wir die uns selbst gestellten Aufgaben zum Wohle der Gemeinde mit viel Energie ausführen.

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, die Bindungen der Koldenbüttler Bürger untereinander zu fördern und die Geselligkeit zu pflegen.

An der Entwicklung des Clubs haben in den 25 Jahren viele Mitglieder und Förderer mitgewirkt, die mit großem persönlichem Einsatz den Verein zu seiner heutigen Größe geführt haben. Unser Club ist inzwischen auf 73 Mitglieder gewachsen. Lassen Sie mich Dank sagen an alle, die durch ihren Einsatz für den Verein tätig waren.

Die Festschrift zu unserem Vereinsjubiläum wurde von einigen Vereinsmitgliedern erstellt, dafür möchte ich im Namen aller Mitglieder Dank sagen.

Unsere Gäste heiße ich herzlich willkommen und wünsche dem Jubiläum einen guten und harmonischen Verlauf.

Hans Theede

Hans Theede
1. Vorsitzender

Quelle des gekürzten Vorwortes:
Festschrift des Müllclubs zum
25jährigen Jubiläums 1991

Die Vorsitzenden des „Müllclubs Koldenbüttel“ von 1966 bis heute

①

Karl-Heinz Marten

(Januar 1966 - Februar 1967)
(April 1968 - August 1982)



②

Holger Pauls

(Februar 1967 - April 1968)

③

Hans Ludolf Schulz

(ab August 1982 bis Januar 1983
kommissarischer 1. Vorsitzender des MCK)

④

Hans Theede

(Januar 1983 - Februar 1992)



⑤

Karl-Heinz Lorenzen

(Februar 1992 - Februar 1995)

⑥

Johannes Cordts

(Februar 1995 - Februar 2003)

⑦

Wolfgang Pauls

(Februar 2003 - bis heute)

12-15 Jahre: **Melanie Schadendorf u. Christian Schulz**

Tanz und Unterhaltung nach „Thomas Musikexpress“.

13. Juli 1991: Fahrradtour – Anschließend gemütliches Beisammensein bei Rosi und Rolf Strötzel.

25. August 1991: Altenfahrt mit dem Bus nach Nordstrand. Im „Pharisäer-Hof“ wurde Kaffee getrunken, danach Besichtigung des „Beltringer Kooches“ und der Töpferei „Süden“. Abendessen bei Ellen und Manni Schulz.

27.9. bis 29. September 1991: Wochenendfahrt nach Suhl/Thüringen. Erstklassiges Hotel in Suhl. Besichtigt wurden: die Wartburg, Weimar und Suhl.

5. Oktober 1991: Ernteball mit rund 120 Personen. Musik: „Ton in Ton“- Reichhaltige Tombola.

11. Oktober 1991: Laternelaufen, sehr gute Resonanz, musikalische Begleitung durch Nicole Schäfer und Stefanie Thomsen. Ausklang auf dem Spielplatz Pastor-Bruhn-Straße bei Lagerfeuer, Füttes und heißem Kakao (für die Erwachsenen mit „Schuß“)-

14. Dezember 1991: Adventsfeier
An alle Koldenbüttler Senioren wurden in der Adventszeit kleine Aufmerksamkeiten verteilt.

31. Dezember 1991: Sylvesterball, rund 100 Besucher, Musik: „Disco on Tour“ aus Schwabstedt.

1992

8. März 1992: Kinderfasching – Erstmals folgte in den verschiedenen Altersgruppen eine Kostümpremierung. Für die musikalische Unterhaltung sorgte „Thomas Musikexpress“.

4. April 1992: Alternachmittag, 52 Anwesende, Theaterstück „De rieke Deern“, Kaffee und selbstgebackener Kuchen, Lotto.

8. April 1992: Aufstellung einer vom MCK gestifteten Bank in Büttel.

16. April 1992: Osterversammlung. An diesem Abend bedankt sich der 1. Vorsitzende **Karl-Heinz Lorenzen** noch einmal bei **Hans Theede** für 9 Jahre Vorstandsarbeit und überreicht ihm ein Fotoalbum mit Fotos aus den vergangenen 25 Jahren.

13. Juni 1992: Kinderfest, 100 teilnehmende Kin-

der, Umzug mit dem „Fanfarenzug Tönning“, bis 16 Uhr verschiedene Spiele, 16.30 Uhr: Königsproklamation:

3-5 Jahre: **Kristin Heinrichs u. Torge Richter**

6-7 Jahre: **Rebecca Karau u. Heiko Hansen**

8-9 Jahre: **Anette Schulz u. Jan Misdorf**

10-11 Jahre: **Annika Schulz u. Tim Ratajczak**

12-15 Jahre: **Melanie Hansen u. Matthias Timm**

Für die Unterhaltung sorgte die „Disco on Tour“ aus Schwabstedt.

3. Oktober 1992: Ernteball, gut besucht.

17. November 1992: Lotto

12. Dezember 1992: Adventsfeier – **Manfred Schulz** und **Holmer Bernhardt** werden für 25jährige Mitgliedschaft geehrt.

31. Dezember 1992: Sylvesterball, 90 Eintrittskarten verkauft, Musik: „Disco on Tour“ aus Schwabstedt.

Der Müllclub hat zur Zeit 82 aktive und 3 passive Mitglieder.

1993

6. Februar 1993: Generalversammlung
45 Mitglieder anwesend. Grundsatzdiskussion über den Sylvesterball – Eine große Mehrheit der Mitglieder stimmt für die Beibehaltung des Sylvesterballs.

20. Februar 1993: Kinderfasching – ca. 80 bis 90 Kinder anwesend, Musik: „Thomas Musikexpress“.

6. März 1993: Jahresessen, 68 Mitglieder anwesend, Musik: „Disco on Tour“ aus Schwabstedt.

8. April 1993: Osterversammlung – **Anke** und **Christian Kobarg** werden für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

8. Mai 1993: Alternachmittag sehr gut besucht, Koldenbüttler Theatergruppe spielt das Stück „Dat Stadtfrollein“, nach dem Kaffeetrinken werden 5 Runden Lotto gespielt.

26. Juni 1993: Kinderfest, 112 Kinder, Umzug: „Friedrichstädter Spielmannszug“, die Majestäten:
3-5 Jahre: **Mareike Jessen u. Matthias Schönebeck**
6-7 Jahre: **Janina Krüger u. Helge Misdorf**
8-9 Jahre: **Rebecca Karau u. Andre Schmidt**
10-11 Jahre: **Gwendolin Matthiesen u. Sven Anker**
12-15 Jahre: **Melanie Schadendorf u. Christian Schulz**

29. August 1993: Altenfahrt – Mit dem Bus zum Westküstenpark. Anschließend Rundtour durch Eiderstedt. Abendbrot bei Ellen und Manni Schulz

„Husumer Nachrichten“ vom 15. Juli 1994
Koldenbüttel (wm)

Kinderfest des „Müll-Clubs“

Gelungene Dorffeier für jung und alt in Koldenbüttel

KOLDENBÜTTEL (wm). Über 110 Kinder nahmen am diesjährigen Koldenbüttler Kinderfest, das der „Müll-Club“ ausrichtete, teil.

Es begann um 13 Uhr mit einem farbenprächtigen Umzug, woran der Feuerwehrmusikzug aus Wester-Akeby (Angeln), mit dem die Vorjahresmajestäten abgeholt wurden.

Dann wetteiferten die Kinder, getrennt nach Jungen und Mädchen, in fünf Altersgruppen um Königswürden und Preise. Dabei wurden den teilnehmenden Kindern 16 verschiedene Spiele angeboten, z.B. Fischstechen; Ringwerfen, Schießen, Korbballwerfen, Fahrradringreiten, Kegeln, Dosenwerfen usw.

Für das leibliche Wohl war auch ausreichend gesorgt. Die Besucher konnten sich zunächst bei Kaffee und Kuchen (gespendet) stärken, um

dann abends die leckeren Grillspezialitäten zu kosten.

Für die musikalische Umrahmung des Kinderfestes sorgte die Feuerwehrmusiker aus Wester-Akeby, die viel Applaus für ihre Darbietungen erhielten.

Gegen 16 Uhr konnte der Vorsitzende des Müll-Clubs, Karl-Heinz Lorenzen, dann die neuen Koldenbüttler Majestäten bekanntgegeben. Es sind bei den 3- bis 5jährigen Maik Kettenbeil und Torben Richter; 6- bis 7jährige: Anne Harder und Helge Richter; 8- bis 9jährige: Christina Schönebeck und Lars Rindermann; 10- bis 11jährige: Annika Heimsohn und Sven Äiker und bei den 12- bis 15jährigen Christiane Bock-Carstens und Ingo Jessen. Letzteren beiden wurden die traditionellen Königsinsignien (Königskette, Königskronen und Königsmäntel) überreicht. Mit der Preisverteilung (alle teilnehmenden Kin-

der erhielten Preise) endete der offizielle Teil des Kinderfestes für die Kinder.

Um 16 Uhr begannen dann die Spiele für jedermann. Den Wanderpokal beim Schießen und gleichzeitig den ersten Preis holte sich Michael Eilks mit 42 von 45 möglichen Ringen vor Sönke Stammel (41 Ringe) und Ralf Beyer (40 Ringe). Sieger beim Kegeln wurde Winfried Ratjaczek, beim Torwandschießen Knut Reineke.

Ab 17 Uhr hieß es dann für die zahlreich erschienenen Besucher Tanz und Unterhaltung mit der „Disco on Tour“.

Den Bewohnern des Dorfes dankte Vorsitzender Karl-Heinz Lorenzen für ihre große Spendenbereitschaft zur Durchführung des Kinderfestes, den zahlreichen Helfern für ihr großes Engagement. „Ohne beides“, so Karl-Heinz Lorenzen, „wäre dieses Fest in der bisherigen Form nicht durchführbar!“

„Husumer Nachrichten“ vom 25. Juni 1996
Koldenbüttel (wm)

Vom Müllclub Koldenbüttel liebevoll vorbereitet

Fröhliches Kinderfest

KOLDENBÜTTEL
(wm)

Bei schönem Wetter wurde das vom „Müllclub Koldenbüttel“ liebevoll vorbereitete Kinderfest in Koldenbüttel gefeiert. Es begann zunächst mit einem farbenreichen Umzug, voran der Feuerwehrmusikzug aus Hennstedt, durch das fahngeschmückte Dorf. Rund 120 Kinder, eingeteilt in fünf Altersgruppen, begannen dann mit viel Eifer ihre vielfältigen Spiele. Dabei assistierten zahlreiche Helfer. Ein kräftiges Sammelergebnis (Geldspenden) sorgte dafür, daß alle teilnehmenden Kinder einen guten Preis mit nach Hause nehmen konnten. Für das leibliche Wohl sowohl der

Kinder als auch der Erwachsenen war hervorragend gesorgt. Die Kinder erhielten zwischendurch eine kostenlose Stärkung, während die Erwachsenen sich im Festraum bei Kaffee und Kuchen stärken konnten.

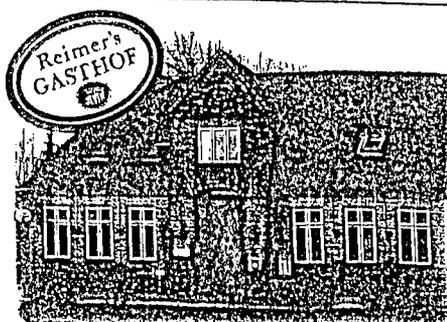
Gegen 16.30 Uhr war es dann endlich soweit. Die Königsproklamation und Preisverteilung begann. Folgende neue Majestäten konnte Vorsitzender Johannes Cordts verkünden: Bei den Drei- bis Fünfjährigen: Nadine Karau und Christian Thomsen; Sechs- bis Siebenjährige: Ann-Christin Jessen, Torge Richter; Acht- bis Neunjährige: Dana Leske, Helge Misdorf; Zehn- bis Elfjährige: Rebecca Karau, Heiko Hansen; Zwölf- bis 15jährige: Annika Heim-

sohn, Tim Rataczek.

Ab 16 Uhr begannen dann die Spiele für „jedermann“, nämlich Luftgewehr- und Torwandschießen bzw. Kegeln. In diesen drei Disziplinen holten sich Joachim Misdorf (Luftgewehr), Dieter Leonhardt (Kegeln) und Florian Johannsen (Torwand) die Wanderpokale und Preise.

Bei Grillfleisch und Salaten, bei Tanz und Unterhaltung mit dem „Thomas Musikexpress“ saß man bei der Schule „An de Höm“ noch lange zusammen und feierte in fröhlicher Runde. Der Vorsitzende des Müllclubs dankte allen Beteiligten, die zum guten Gelingen des Kinderfestes wieder beigetragen hatten, mit einem herzlichen Dankeschön.

- Werbeanzeige -



Genießen Sie unsere guthürgerliche Küche mit hiesigen Spezialitäten und einem frisch gezapften Bier vom Fass. Um Voranmeldung bis 9 Uhr wird gebeten.

Unser großer Festsaal ist auch ideal für Ihre Familienfeier oder Feiern und Versammlungen Ihres Vereins.

REIMER'S GASTHOF · BREITENBURGER STRASSE 10 · 26381 KOLDENBÜTTEL · TEL. 04463 9211

2. Oktober 1993: Ernteball nicht so gut besucht.
3-Mann-Kapelle „Loredos“.

8. Oktober 1993: Laternelaufen – sehr gut besucht,
Auf dem Spielplatz „Pastor-Bruhn-Straße“ Futjes
und Kakao.

14. – 17. Oktober 1993: Fahrt ins Weserbergland,
Organisation: Ute Bernhardt.

11. Dezember 1993: Weihnachtsfeier –

31. Dezember 1993: Sylvesterball – nur mäßiger
Besuch, Disco-Musik „Mc. Fly“.

1994

5. Februar 1994: Generalversammlung

5. März 1994: Jahresessen bei Ellen und Manni,
„Eiderstedter Bufett“

18. März 1994: Lotto

16. April 1994: Alternachmittag mit einem
Theater-Stück

9. Juli 1994: Kinderfest, Musik: „Disco on Tour“

20. August 1994: Fahrradtour an den Drager Bade-
strand

28. August 1994: Altenfahrt

1. Oktober 1994: Ernteball, Musik vom Plattentel-
ler „Village Music“

7. Oktober 1994: Laternelaufen

Kein Sylvesterball 1994 !

1995

4. Februar 1995: Generalversammlung
Karl-Heinz Lorenzen scheidet als 1. Vorsitzender
wegen Ortswechsels aus. Zum neuen 1. Vorsitzen-
den wird **Johannes Cordts** gewählt. Er dankt dem
ausscheidenden 1. Vorsitzenden für die von ihm
geleistete Arbeit.

26. Februar 1995: Kinderfasching, 90 Kinder,
„Thomas Musikexpress“

3. März 1995: Jahresessen, 42 Personen, „Rahm-
geschnetzeltes“, „Thomas Musikexpress“

2. April 1995: Seniorennachmittag, ca. 50 Personen
Theaterstück der Theatergruppe „Dat geht to wiet“

Kaffeetrinken, Klönschnack, Lotto.

13. April 1995: Osterversammlung – 36 Mitglieder
anwesend, „Tanz nach Mannis Musik“.

24. Juni 1995: Kinderfest – 110 Kinder – Fried-
richtstädter Spielmannszug – „Thomas Musikex-
press –

15. Juli 1995: Helferfest im Anbau der Förderschule.
34 Personen und 14 Gäste „Nichtmitglieder“

27. August 1995: Altenfahrt – 55 Personen –
Owshlag (Mini Born Park – Rückfahrt von Rends-
burg – lt Protokoll: „1 Person fehlte!“.

29. September 1995: Schmücken für den Ernteball
– gute Beteiligung .

30. September 1995: Ernteball – ca. 120 Personen,
Sketch: Sabine Cordts und Frank Kiel, Musik:
„Village music“

8. Oktober 1995: Laternelaufen, sehr gute Beteili-
gung, am Lagerfeuer mit Jochen Willrodt Lieder
gesungen, Futjes, Kakao, Punsch und Bier.

21. Oktober 1995: Teilnahme am **90. Geburtstag**
des passiven Mitglieds **Egon Bohl**.

1. Dezember 1995: Öffentlicher Lottoabend –

5. Dezember 1995: Bastelnachmittag für Kinder ab
6 Jahren – anwesend 32 Kinder

8. Dezember 1995: Adventsfeier

1996

6. Januar 1996: Jubiläumsveranstaltung
69 Teilnehmer, Essen: Hirschbraten, Vortrag von
Hans Theede: „Entstehung und 30 Jahre Müllclub“,
Musik: „Mac Fly“, bis 6 Uhr wurde gefeiert.

27. Januar 1996: Generalversammlung
Stefan Kettenbeil wird als 2. Vorsitzender wieder-
gewählt. **Hermann Johannsen** wird von dem 1.
Vorsitzenden **Johannes Cordts** für 25jährige Mit-
gliedschaft mit der „Silbernen Nadel“ ausgezeich-
net.

18. Februar 1996: Kinderfasching – 90 Kinder –
Spiele, Tanz, Musik: „Thomas Musikexpress“

12. März 1996: Osterbasteln für Kinder

6. April 1996: Osterversammlung

13. April 1996: Seniorennachmittag – Theaterstück der Theatergruppe „Uns Moderspraak“, ca. 50 Senioren

15. Juni 1996: Kinderfest – 120 Kinder – Feuerwehrkapelle Henstedt - „Thomas Musikexpress“

3. August 1996: Fahrradtour – Koldenbüttel – Ramstedt – Schwabstedt – Friedrichstadt (Schiff) – gute Beteiligung

25. August 1996: Altenfahrt – Koldenbüttel – Schwabstedt (Schiff), Kaffeetrinken im Fährhaus Hohlbek – Fresendelf – Hollbüllhus – Wildes Moor (Spaziergang) – Lehmsiek – Schwabstedt – Koldenbüttel (Spaziergang durch das Biotop); gute Beteiligung

28. September 1996: Ernteball

26. Oktober 1996: Laternelaufen mit der Feuerwehrkapelle Hennstedt.

3. Dezember 1996: Weihnachtsbasteln für Kinder

7. Dezember 1996: Adventsfeier – Kaffee mit Plätzchen, Schmalz- und Käsebröten, 5 Runden Lotto, Würfelspiel mit „schönen Geschenken“.

1997

25. Januar 1997: Generalversammlung
Wiederwahl des 1. Vorsitzenden **Johannes Cordts**.
Der Müllclub zählt 93 Mitglieder.

7. Februar 1997: Lottoabend, ca. 80 Teilnehmer

9. Februar 1997: Kinderfasching, ca. 60 bis 70 Kinder, Vorbereitung durch den Kinderausschuss, alle teilnehmenden Kinder erhielten von Herrn Sinn einen oder mehrere Luftballontiere aus Modellierluftballons.

1. März 1997: Jahresessen im Hotel „Zur Post“ in Süderstapel, Tannenbaumkegeln, ab 20 Uhr gab es „Stapelholmer Buffet. Anschließend Tanz nach eigener Disco.

27. März 1997: Osterversammlung

19. April 1997: Seniorennachmittag, Theaterstück: „Dat schnaaksche Testament“, Kaffeetrinken, Klönschnack, Lotto.

31. Mai 1997: Fußballturnier mit 10 Mannschaften

Pokalsieger wurde der Tischtennisverein. Den 2.

Platz belegten die Ringreiter. Die Mannschaft des Müllclubs wurde neunter.

14. Juni 1997: Kinderfest mit 140 teilnehmenden Kindern, darunter 25 Gästekinder. Umzug mit der „Feuerwehrkapelle Lehe“
Majestäten:

3-5 Jahre: **Svea Martens und Gustav Dau**
8-9 Jahre: **Yvonne Langeloh u. Andreas Lönne**
10-11 Jahre: **Sarah Reineke u. Oke Ottenlinger**
12-15 Jahre: **Gwendolin Matthiesen u. Jörn Bockwoldt**

13. Juli 1997: Fahrt mit Kindern nach Tolk – 51 Teilnehmer.

9. August 1997: Fahrradtour nach Rantrum (18 km)
Besuch des Schwimmbades bei hochsommerlichen Temperaturen.

31. August 1997: Seniorenfahrt nach Husum (Nissenhaus), Kaffeetrinken in den „Pharisäerstu-

ben“ in Schobüll, Rundfahrt auf Nordstrand, Spaziergang Norderhafen, Strucklahnungshörn, Essen bei Ellen und Manni Schulz.

6. September 1997: Teilnahme am offiziellen Teil der „400-Jahr-Feier von Peter Sax“

13. September 1997: Zur Einweihungsfeier des Spielkreises Übergabe eines Kassettenrecorders mit CD-Teil (kleine Anlage).

27. September 1997: Ernteball – nicht gut besucht, Wahl der Erntemajestäten: Erntekönigin: **Catrin Witt**, Erntekönig: **Bernd Henningsen**, Musik: **Tim**

3. Dezember 1997: Weihnachtsbasteln für Kinder ab 6 Jahren, 29 Teilnehmer

20. Dezember 1997: Weihnachtsfeier

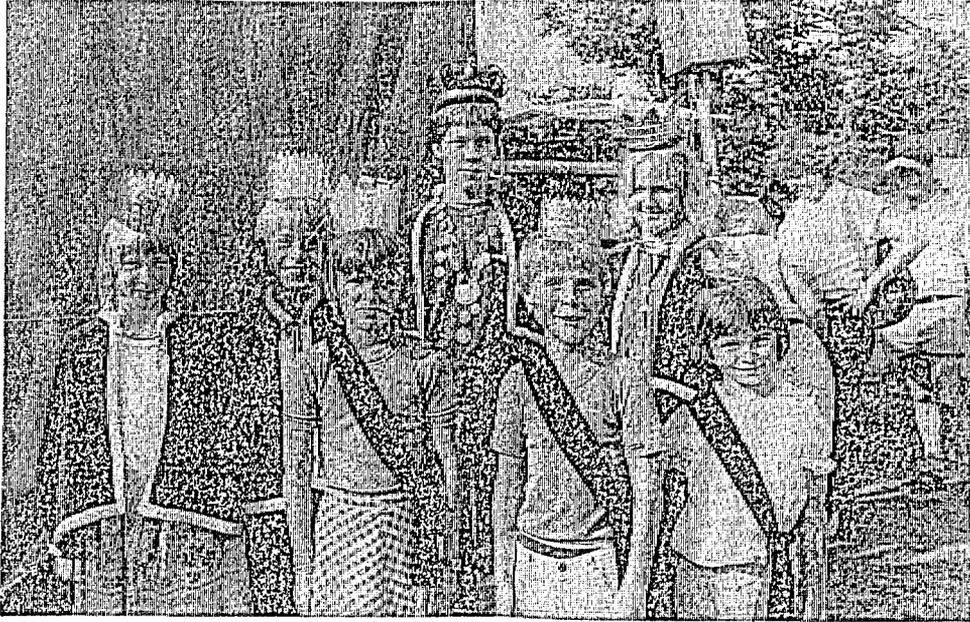
1998

7. Februar 1998: Generalversammlung
Wiederwahl von **Stefan Kettenbeil** als 2. Vorsitzender.

22. Februar 1998: Kinderfasching, ca. 70 Kinder, alle verkleidet, tolle Kostüme, Musik: „Thomas Musikexpress“.

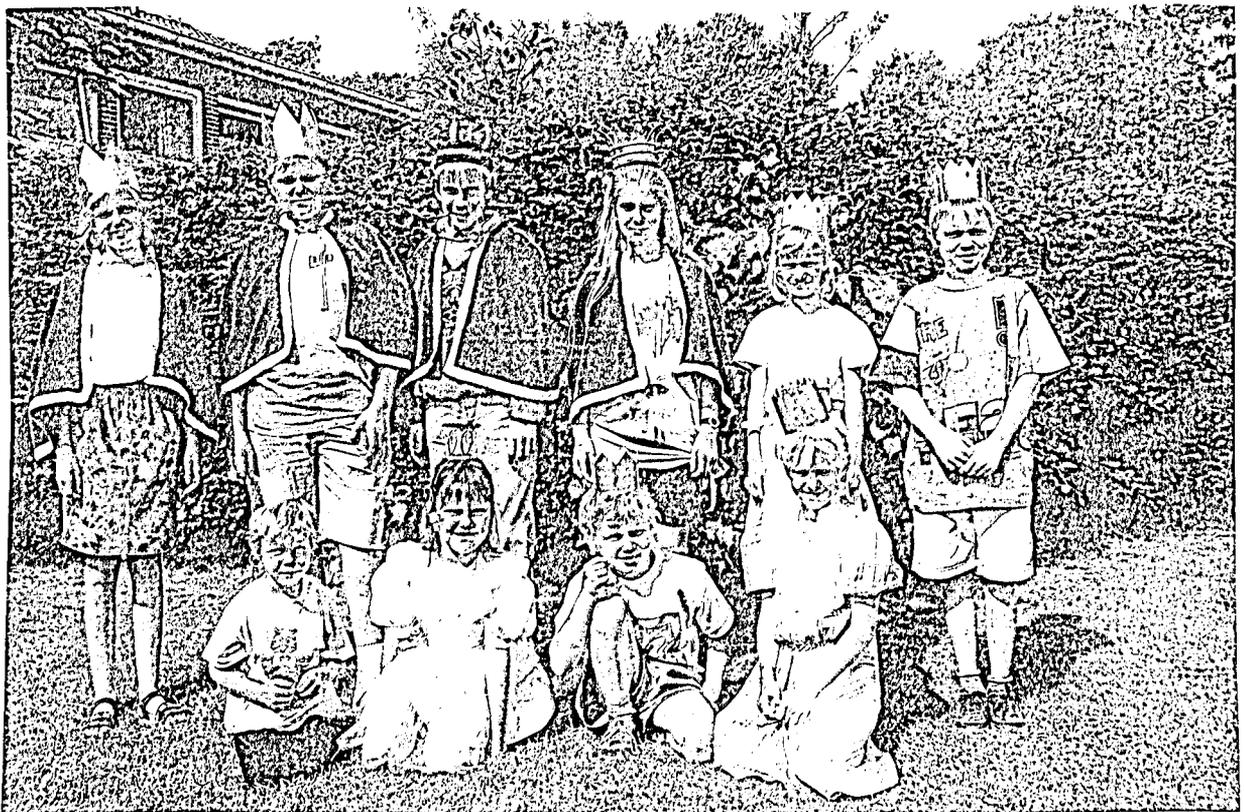
26. März 1998: Osterbasteln für Kinder ab 6 Jahren, 24 Teilnehmer

Einige Fotos
von
„Koldenbüttler Königinnen und Königen“
bei den Kinderfesten

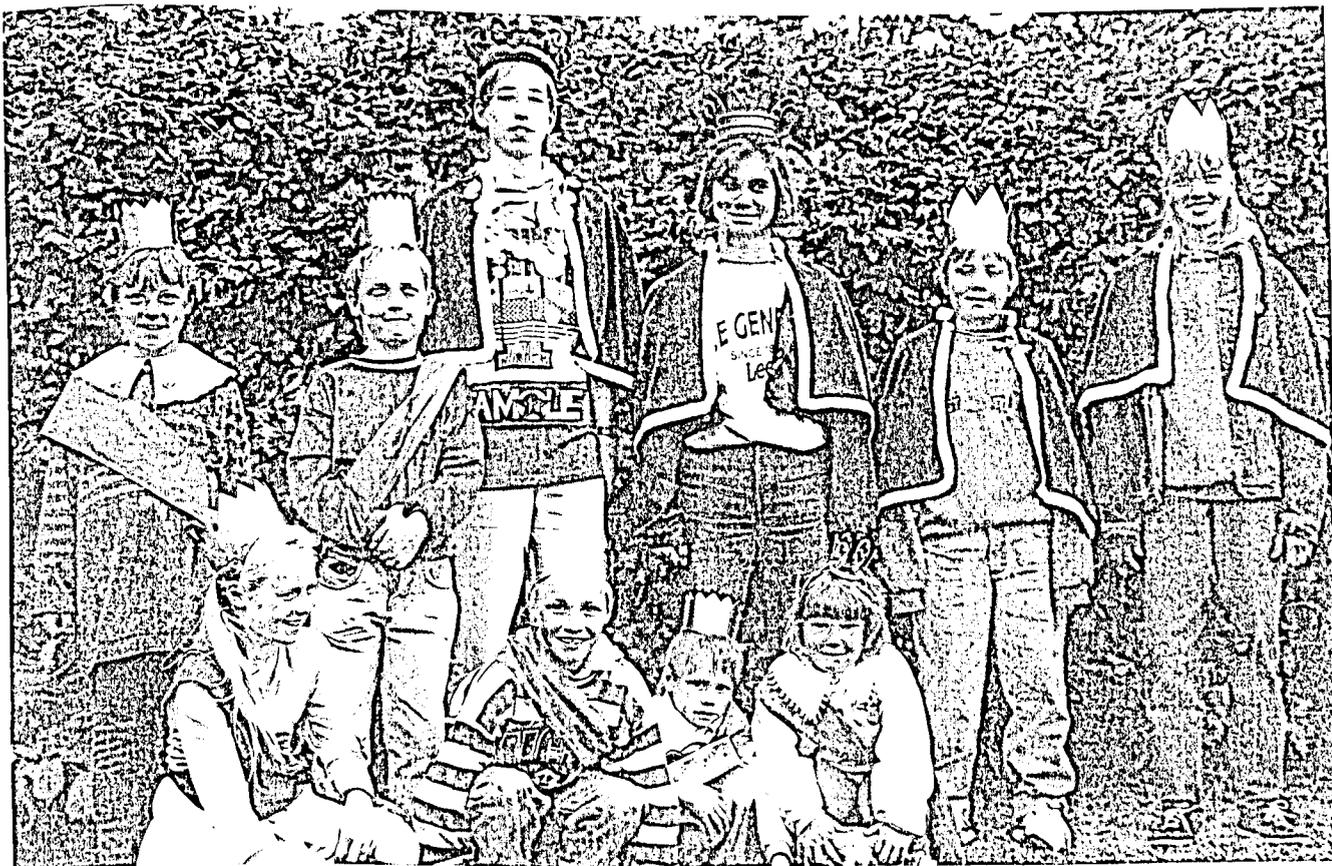


Die Mitglieder des Koldenbüttler Müllclubs organisierten mit Unterstützung der Eltern für die Mädchen und Jungen des Dorfes ein Kinderfest. Der Schulhof glich einem Rummelplatz, auf dem später alle Dorfbewohner in das Treiben eingeschlossen wurden. Bei Ballwerfen, Luftballonstechen, Kegeln, Schießen und anderen Wettspielen errangen folgende Festteilnehmer die Königswürden: Bei den 12- bis 15jährigen Bernd Thomsen und Sonja Wittorf, bei den 10- bis 11-jährigen Andre Müllr und Marion Harmel, bei den 8- bis 9jährigen Jan David Hoppe und Maren Thomsen, bei den 6- bis 7jährigen Lars Stier und Nina Ratajczak. Unser Bild zeigt die stolzen Koldenbüttler Majestäten. Foto: Czeromin

Kinderfest des Müllclubs 1980



1991: 3-5 Jahre: Kristin Heinrichs u. Torge Richter, 6-7 Jahre: Rebecca Karau u. Heiko Hansen, 8-9 Jahre: Anette Schulz u. Jan Misdorf, 10-11 Jahre: Annika Schulz u. Tim Ratajczak, 12-15 Jahre: Melanie Hansen und Matthias Timm
Foto: W. Müller, 1991



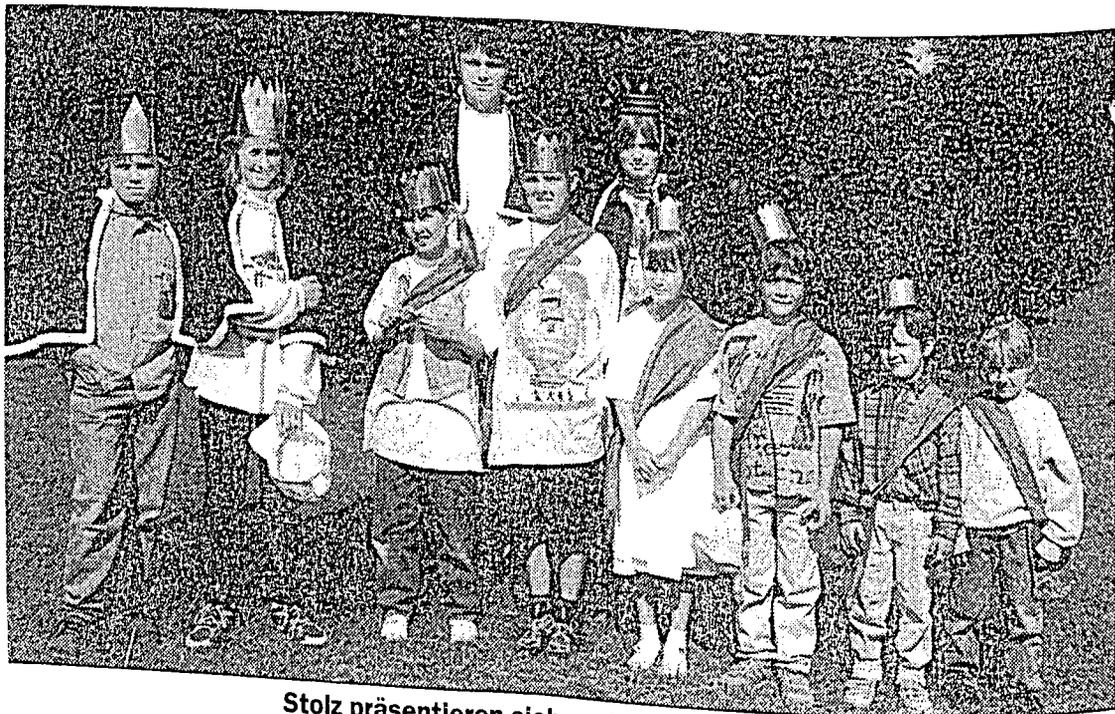
1993: 3-5 Jahre: Marcike Jessen u. Matthias Schönebeck, 6-7 Jahre: Janina Krüger u. Helge Misdorf,
8-9 Jahre: Rebecca Karau u. Andre Schmidt, 10-11 Jahre: Gwendolin Matthiesen u. Sven Anker,
12-15 Jahre: Melanie Schadendorf u. Christian Schulz
Foto: W. Müller, 1993



Königliche Versammlung in Koldenbüttel.

Foto: Müller

1994: 3-5 Jahre: Maike Kettenbeil u. Torben Richter, 6-7 Jahre: Anne Harder u. Helge Richter, 8-9 Jahre:
Christina Schönebeck u. Lars Rindermann, 10-11 Jahre: Annika Heimsohn u. Sven Anker,
12-15 Jahre: Christiane Bock-Carstens u. Ingo Jessen
Foto: W. Müller, 1994



Stolz präsentieren sich nach der Königsproklamation die Majestäten von Koldenbüttel in ihrer neuen Würde. Foto: Müller

1996: 3-5 Jahre: Nadine Karau u. Christian Thomsen, 6-7 Jahre: Ann-Christin Jessen u. Torge Richter, 8-9 Jahre: Dana Leske u. Helge Misdorf, 10-11 Jahre: REbecca Karau u. Heiko Hansen, 12-15 Jahre: Annika Heimsohn u. Tim Ratajczak
Foto: W. Müller, 1996



Unschwer zu erkennen sind in Koldenbüttel die Königspaare. Foto: Müller

1997: 3-5 Jahre: Svea Martens u. Gustav Dau, 6-7 Jahre: Jana Reinecke u. Pascal Rackow, 8-9 Jahre: Yvonne Langeloh u. Andreas Lönne, 10-11 Jahre: Sarah Reinecke u. Oke Ottenlinger, 12-15 Jahre: Gwendolin Matthiesen u. Björn Bockwoldt.
Foto: W. Müller, 1997



Die Majestäten des Kinderfestes. Foto: Müller

1998: 3-5 Jahre: Kerin Jens u. Jan-Ohle Clausen, 6-7 Jahre: Lisa Schmidt u. Tjark-Sören Harms, 8-9 Jahre: Mareike Kettenbeil u. Matthias Kettenbeil, 10-11 Jahre: Anne-Christine Harder u. Helge Misdorf, 12-15 Jahre: Jania Krüber u. Heiko Thomsen

Foto: W. Müller, 1998

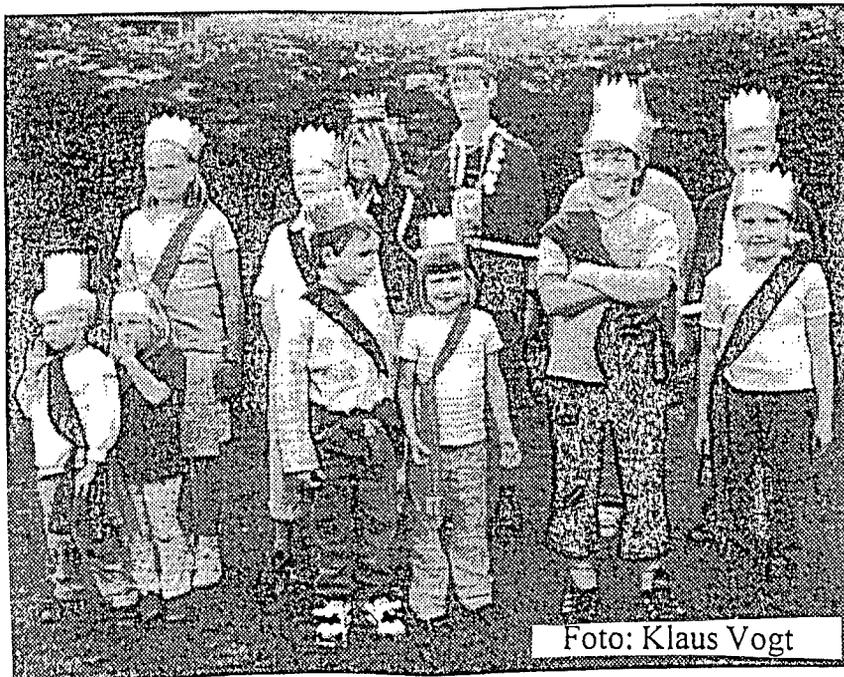


Foto: Klaus Vogt

2002: Die neuen Könige wurden:

3 - 4 Jahre (Mädchen): Josephine Kobarg, Jungen: Werte Eggers
5 - 6 Jahre (Mädchen): Nele Clasen, Jungen: Max-Momme Borkowitz

7 - 8 Jahre (Mädchen): Sina Pauls, Jungen: Jan-Ohle Clausen
9 - 10 Jahre (Mädchen): Birte Jacobsen, Jungen: Piet Markus

11 - 12 Jahre (Mädchen): Sindje Leske, Jungen: Tim Krüger

13 - 15 Jahre (Mädchen): Mareike Jessen, Jungen: Hege Richter
Der Vorsitzende des Müllklubs, Johannes Cordts, bedankte sich bei allen Spendern und Helfern, die zum guten Gelingen des Kinderfestes beigetragen haben.

- 9. April 1998:** Osterversammlung
- 25. April 1998:** Seniorennachmittag, 54 Personen,
Theaterstück „De Kaffeeklatsch“ der Theatergruppe,
- 13. Juni 1998:** Teilnahme des Müllclubs am Fußballturnier der „Freizeitkicker“ mit Birgit und Eckehard Bockwoldt, Hanni und Sabine Cordts, Sven Brodersen, Elke Langeloh, Hansi Schäfer, Frank Kiel und Robert Lorenzen. Diese Mannschaft belegte den 6. Platz von 12 teilnehmenden Mannschaften.
- 4. Juli 1998:** Kinderfest, 150 Kinder angemeldet, keine Gästekinder, Umzug mit der „Feuerwehrkapelle Hennstedt“, Spiele auf dem Schulhof und Sportplatz bei leichtem bis starkem Regenschauern. Königinnen und Könige:
3-5 Jahre: **Kerrin Jens und Jan Ole Clausen**
6-7 Jahre: **Lisa Schmidt u. Tjark Sören Harms**
8-9 Jahre: **Mareike Kettenbeil und Matthias Kettenbeil**
10-11 Jahre: **Anne Harder und Helge Misdorf**
12-15 Jahre: **Janina Krüger u. Heiko Thomsen**
- 2. August 1998:** Fahrt nach Tolk
- 8. August 1998:** Fahrradtour Koldenbüttel – Friedrichstadt – Milderhof – Seeth – an der Treene entlang nach Norderstapel – Süderstapel – Drage – Koldenbüttel
- 30. August 1998:** Seniorenfahrt nach Glücksburg (34 Senioren)
- 26. September 1998:** Ernteball (60 Personen), Erntemajestäten: **Karen Krüger und Torsten Richter**
Tanz: Disco aus Rantrum
- 24. Oktober 1998:** Laternelaufen – viele Kinder – Spielmannszug Friedrichstadt – Schule kleines Lagerfeuer – Kakao, Müll-Dogs
- 31. Oktober 1998:** Jahresessen (Aalessen) – gute Stimmung – „Thomas Musikexpress“
- 20. November 1998:** Lotto
- 3. Dezember 1998:** Weihnachtsbasteln für Kinder ab 6 Jahren 27 Kinder
- 5. Dezember 1998:** Weihnachtsfeier
Die Senioren über 80 Jahre bekamen zum Geburtstag und zu Weihnachten ein Geschenk vom Seniorenausschuss überreicht.
- 6. Februar 1999:** Generalversammlung
Wiederwahl des 1. Vorsitzenden **Johannes Cordts**
- 14. Februar 1999:** Kinderfasching, ca. 90 Kinder,
„Thomas Musikexpress“
- 9. März 1999:** Osterbasteln für Kinder ab 6 Jahren,
29 Kinder bemalten Eier
- 10. April 1999:** Seniorennachmittag – 60 Senioren-
Theaterstück der Theatergruppe der FF Koldenbüttel
- 29. Mai 1999:** Einweihung des Freizeitgeländes –
Beteiligung des Müllclubs am Umzug bzw. bei den Spielen auf dem Freizeitgelände
- 10. Juli 1999:** Kinderfest – 165 Kinder – Umzug
mit der „Feuerwehrkapelle Hennstedt“
Königspaare:
3-5 Jahre: **Kyra Lönne und Nis Nolte**
5-6 Jahre: **Saskia Sinn und Patrick Hasche**
7-8 Jahre: **Svea Martens und Sebastian Kiesbye**
9-10 Jahre: **Alena Hansen und Torge Richter**
11-12 Jahre: **Sabrina Koch und Helge Richter**
13-15 Jahre: **Rebecca Karau und Jörn Schulze**
Musik im Anbau: Ingo Jessen
- 17. Juli 1999:** Fußballjux-Turnier der „Freizeitkicker“, Teilnehmer: 11 Mannschaften, die Mannschaft des Müllclubs, bestehend aus Hanni und Sabine Cordts, Anke Clausen, Sabine Rehse, Sven Brodersen, Frank Kiel, Oliver Gösch und Wolfgang Pauls, errang den Turniersieg.
- 22. August 1999:** Fahrradtour Koldenbüttel – Milderhof – Seeth – Drage (Badestrand/Spiele) – Schleuse Nordfeld – über Dithmarschen zurück. Grillen in Koldenbüttel (Förderschule).
- 30. August 1999:** Seniorenfahrt nach Schalkholz
- 25. September 1999:** Ernteball – 90 Personen –
Liedervorträge des „Gemischten Chores Koldenbüttel – Tanz (Musik: „Disco Stapelholmer Plattenrieder“
- 23. Oktober 1999:** Laternelaufen – viele Kinder –
Spielmannszug Friedrichstadt
- 8. Dezember 1999:** Weihnachtsbasteln für Kinder
ab 6 Jahren – 17 Kinder
- 18. Dezember 1999:** Weihnachtsfeier

11. Februar 2000: Generalversammlung
Stefan Kettenbeil scheidet als 2. Vorsitzender aus.
Sein Nachfolger wird **Wolfgang Pauls**.

3. März 2000: Lotto – nicht gut besucht –

5. März 2000: Kinderfasching – ca. 80 Kinder –
Da die bestellte Musik nicht erschien, sprang **Ingo Jessen** kurzfristig ein. Die Kinder hatten sich wieder mit tollen Kostümen geschmückt.

18. März 2000: Jahresessen – Buernschmaus im
Tellingstedter Restaurant „Zur Traube“ – Essen wie
vor 5 00 Jahren – Zeremonienmeister Volker
Roggenkamp aus Hamburg führt durch das Essen,
musikalische Unterhaltung aus Niedersachsen. Es
wurde gesungen und geschunkelt. Tolle Stimmung.
51 Teilnehmer.

4. April 2000: Osterbasteln für Kinder ab 6 Jahren.
20 Kinder bastelten ein Osterbild (Hase und Hahn).

15. April 2000: Seniorennachmittag – 55 Senioren
Theaterstück der Theatergruppe Koldenbüttel –

20. April 2000: Osterversammlung

15. Juli 2000: Kinderfest – 170 Kinder – Umzug
mit der „Feuerwehrkapelle Hennstedt“ –
Königspaare:
3-5 Jahre: **Nadine Preuß und Jannes Beyer**
5-6 Jahre: **Sina Pauls und Nils Mertens**
7-8 Jahre: **Bente Jacobsen u. Gustav Dau**
9-10 Jahre: **Lisa Schmidt u. Christian Clausen**
11-12 Jahre : **Christina Krüger u. Andreas Bock-Carstens**
13-15 Jahre: **Irina Schulz und Arne Stier**
Musik: **Ingo Jessen**

27. August 2000: Seniorenfahrt nach Bredstedt
zu Fiete Kay – 60 Senioren –

10. September 2000: Fahrradtour Koldenbüttel –
Riesbüll – Witzwort – Reimersbude – Koldenbüttel
Erste Pause bei Domeyer zum Fischessen. Zweite
Pause in Witzwort im Freizeitgelände. Dritte Pause
Reimersbude bei Ute und Frank Timmsen – Pony-
reiten. Abschluss: Grillen bei der Förderschule.

30. September 2000: Ernteball – 150 Personen –
plattdeutsche Erntegedichte, vorgetragen von
Levke Martens, Piet Martens, Bente Jacobs und
Lisa Schmidt, Tanz bis in die frühen Morgenstun-
den nach der Musik von „Disco 2000“ mit Rüdiger
Stave.

3. November 2000: Laternelaufen

5. Dezember 2000: Weihnachtsbasteln für Kinder

ab 6 Jahren – 20 teilnehmende Kinder basteln in der
Förderschule eine Schachtel mit Weihnachtsmoti-
ven.

9. Dezember 2000: Weihnachtsfeier

2001

3. Februar 2001: Generalversammlung
Wiederwahl des 1. Vorsitzenden **Johannes Cordts**
Maria Scher scheidet als 1. Schriftführerin aus,
Birgit Martens wird ihre Nachfolgerin.

25. Februar 2001: Kinderfasching – 80 Kinder –
Musik: Ingo Jessen

10. März 2001: Jahresessen (35 Jahre Müllclub –
Oldi Night) – 60 Teilnehmer – Musik: Hauke Leske
(Musik aus der Gründerzeit)

27. März 2001: Osterbasteln für Kinder ab 6 Jahren

12. April 2001: Osterversammlung im „Multimar“
in Tönning – Führung Eckehard Bockwoldt und
Gerd Meurs – Quizfragen zur Führung –

28. April 2001: Seniorennachmittag – 63 Teilneh-
mer – Theaterstück der Theatergruppe Koldenbü-
ttel –

23. Juni 2001: Fußball-Juxturnier der „Freizeit-
kicker“ – eine Mannschaft des Müllclubs (Hanni
und Sabine Cordts, Wolfgang Pauls, Kai Martens,
Thomas Jacobsen, Hansi Rakow, Ronald Unger und
Andrea Krause, erringen den 9. Platz von 11 teil-
nehmenden Mannschaften.

15. Juli 2001: Kinderfest – 193 Kinder – Umzug
„Feuerwehrkapelle Hennstedt –
Königinnen und Könige:
3-4 Jahre: **Antonia Schüning u. Steffen Barzan**
5-6 Jahre: **Diethe Eggers u. Jonas Cordts**
7-8 Jahre: **Johanna Händeler u. Hendrik Lütt**
9-10 Jahre: **Annika Schönebek u. Pascal Rakow**
11-12 Jahre: **Merrit Honnens u. Tobias Thomsen**
13-15 Jahre: **Dana Leske u. Christoph Koch**

26. August 2001: Seniorenfahrt nach Langeneß –
- Busfahrt nach Schlüttsiel. – Fahrt mit einem ge-
charterten Schiff nach Langeneß - Kaffeetrinken bei
Gerd Karau einschließlich Führung durch seine
Pension mit. Ferienwohnungen „Hilligenley“.

29. September 2001: Ernteball – 98 Personen –
Tanz mit der „Disco 2000“ von Rüdiger Stave.

3. November 2001: Laternelaufen – viele Kinder –

langer Zug – Friedrichstädter Spielmannszug – kleines Lagerfeuer – Anbau Förderschule – Kakao und Müll-Dogs.

16. November 2001: Lotto geplant, jedoch keine Genehmigung mehr erhalten, da die Gemeinnützigkeit des MCK nicht anerkannt wurde.

5. Dezember 2001: Weihnachtsbasteln mit 24 Kindern

8. Dezember 2001: Weihnachtsfeier mit Quiz „Wer wird Millionär?“ 3 Hauptpreise

2002

2. Februar 2002: Generalversammlung
Wiederwahl von **Wolfgang Pauls** als 2. Vorsitzender. Der Mitgliedsbeitrag wird von 30,-- DM auf 15,-- € umgestellt. Leihgebühr des Lottospiels: 5,-- €, - vergessene Müll – Club - Nadel: 0,50 €. Es wurde beschlossen, dass die Protokolle **nicht mehr handschriftlich ins Protokollbuch eingetragen werden.**

24. Februar 2002: Kinderfasching – viele Kinder - Spiele und Tanz – Musik: Ingo Jessen –

12. März 2002: Osterbasteln für Kinder ab 6 Jahren –

4. Mai 2002: Seniorennachmittag – sehr gut besucht – Theaterstück der Theatergruppe Koldenbüttel

29. Juni 2002: Kinderfest – 195 Kinder – Umzug mit der „Feuerwehrkapelle Hennstedt – Spiele auf dem Schulhof und dem Sportplatz – Musik: Arne Stier

Königinnen und Könige:

3-4 Jahre: **Josephine Kobarg und Werte Eggers**

5-6 Jahre: **Nele Clasen und Max-Momme Borkowitz**

7-8 Jahre: **Sina Pauls und Jan-Ohle Clausen**

9-10 Jahre: **Birte Jacobsen u. Piet Martens**

11-12 Jahre: **Sindje Leske und Tim Krüger**

13-15 Jahre: **Mareike Jessen und Helge Richter**

25. August 2002: Seniorenfahrt nach St. Peter-Ording – sehr gut besucht-

12. Oktober 2002: Ernteball – Musik: Ingo Jessen-

25. Oktober 2002: Laternelaufen – viele Kinder – Friedrichstädter Spielmannszug –

5. Dezember 2002: Weihnachtsbacken für Kinder ab 6 Jahren in der Grund- und Hauptschule (GHS)

Friedrichstadt

8. Dezember 2002: Weihnachtsfeier – Spiel: „Wer wird Millionär?“- Essen: Hacktorte mit Wurzeln – sehr guter Besuch – sehr viel Spaß gehabt –

Der geplante Ausflug zu den „Karl-May-Festspielen“ in Bad Segeberg kam mangels Beteiligung nicht zustande.

2003

11. Januar 2003: Eisfest im Freizeitgelände – die FF Koldenbüttel bereitete das Eis auf der Auslauf- fläche vor.

15. Februar 2003: Generalversammlung
Der 1. Vorsitzende, **Johannes Cordts**, stellt sich nach 11 Jahren Vorstandsarbeit (davon 3 Jahre als 2. Vorsitzender und 8 Jahre als 1. Vorsitzender) **nicht** wieder zur Wahl.

Als neuen 1. Vorsitzender wählt die Mitgliederversammlung **Wolfgang Pauls**, zum neuen zweiten Vorsitzenden **Peter-Nahne Jens**.

Der neue 1. Vorsitzende dankt **Johannes Cordts** für die von ihm geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit und überreicht ihm als Dank ein Blumengesteck.

1. März 2003: Kinderfasching mit vielen schönen

Kostümen – Musik: Frank Brauer aus Wisch

8. April 2003: Osterbasteln mit Kindern ab 6 Jahren.

17. April 2003: Osterversammlung - Sigrid Harke erhält die silberne Mitgliedsnadel für 25 Jahre Mitgliedschaft im MCK

26. April 2003: Seniorennachmittag – Theaterstück der Theatergruppe Koldenbüttel – sehr guter Besuch.

21. Juni 2003: Kinderfest - Musik im Jugendraum mit Björn Petersen aus Wisch.

Königinnen und Könige:

3-4 Jahre: **Franziska Lorenzen u. Ole Bruhn**

5-6 Jahre: **S. Kettenbeil und Nils Schlotfeld**

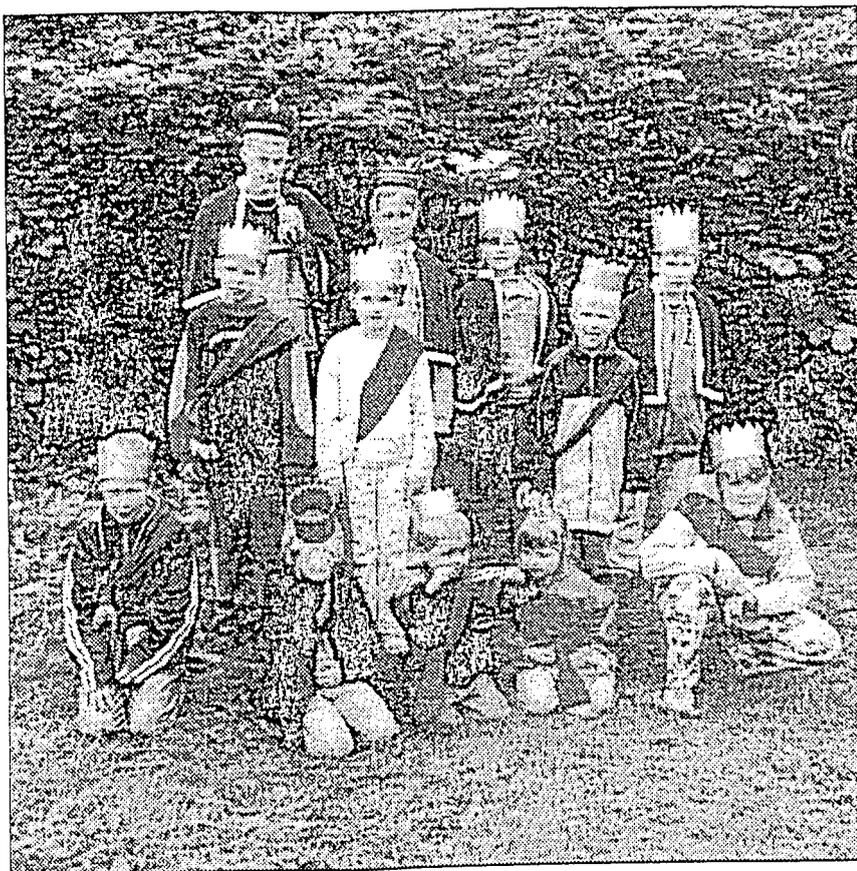
7-8 Jahre: **Lisalina Thomsen u. Jonas Cordts**

9-10 Jahre: **Jasmin Preuß u. Mathias Thomsen**

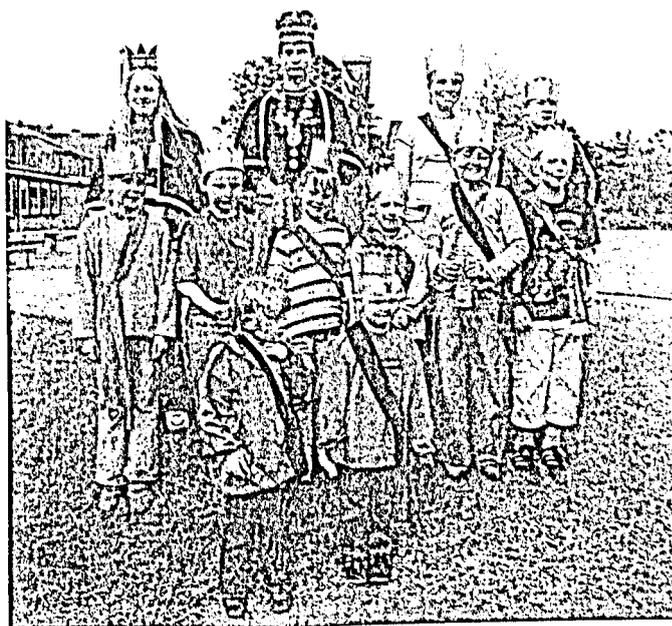
11-12 Jahre: **Jenny Czernitzki u. Björn Podzuweit**

13-15 Jahre: **Michel Koch und Sven Schulz**

31. August 2003: Seniorenfahrt durch die Grachten Friedrichstadts und Fahrt über die Treene zum „Treenehof“; dort Kaffeetrinken. Anschließend mit dem Schiff nach Friedrichstadt zurück und klei-



2003: 3-4 Jahre: Franziska Lorenzen u. Ole Bruhn; 5-6 Jahre: S. Kettenbeil und Nils Schlotfeld;
7-8 Jahre: Lisalina Thomsen u. Jonas Cordts; 9-10 Jahre: Jasmin Preuß u. Mathias Thomsen;
11-12 Jahre: Jenny Czernitzki u. Björn Podzuweit; 13-14 Jahre: Michele Koch u. Sven Schulze
Foto: K. Vogt



2004: 3-4 Jahre: Telse Fedders u. Loschua Kobrow, 5-6 Jahre: Levke Timm und Thies Schlotfeld,
7-8 Jahre: Inga Jens und Max Momme Borkowitz, 9-10 Jahre: Sarah Czernitzki u. Malte
Jacobsen, 11-12 Jahre: Bente Jacobsen u. Christian Thomsen, 13-15 Jahre: Anna Gröger lu,
Daniel Koch
Foto: K. Vogt

„Husumer Nachrichten“ vom Februar 2003

FrISChe Ideen statt Routine

Wolfgang Pauls übernimmt Müllclub-Vorsitz

Koldenbüttel

dir

Der Wechsel des ersten Vorsitzenden beim Müllclub Koldenbüttel deutete sich bereits im vergangenen Jahr an, als Vorsitzender Johannes Cordts ankündigte, sich nicht wieder zur Wahl zu stellen. So war es keine Überraschung für die Mitglieder, als Cordts nach insgesamt elf Jahren Vorstandsarbeit zurücktrat. „Wenn das Ganze zur Routine wird, sollte man aufhören und engagierten Leuten mit neuen Ideen den Vortritt lassen“, erklärte Cordts, der von der Mitgliederversammlung jedoch nicht ganz entlassen wurde und nun als Beisitzer seine Erfahrungen in die Vereinsarbeit einbringen kann.

Nach geheimer Wahl wurde der bisherige Zweite, Wolfgang Pauls, zum ersten Vorsitzenden, und Peter-Nahne Jens übernimmt das Amt des Stellvertreters. Mit Kassenwartin Heidi Wulff und Schriftführerin Birgit Martens, die beide durch Wiederwahl bestätigt wurden, ist der Vorstand wieder komplett, Edda Schüning wurde Seniorenwartin.

Für 25jährige Mitglied-

schaft wurden Ute Bernhardt, Sönke und Heike Stammel, Sigrid Haacke und Rita Lönne geehrt.

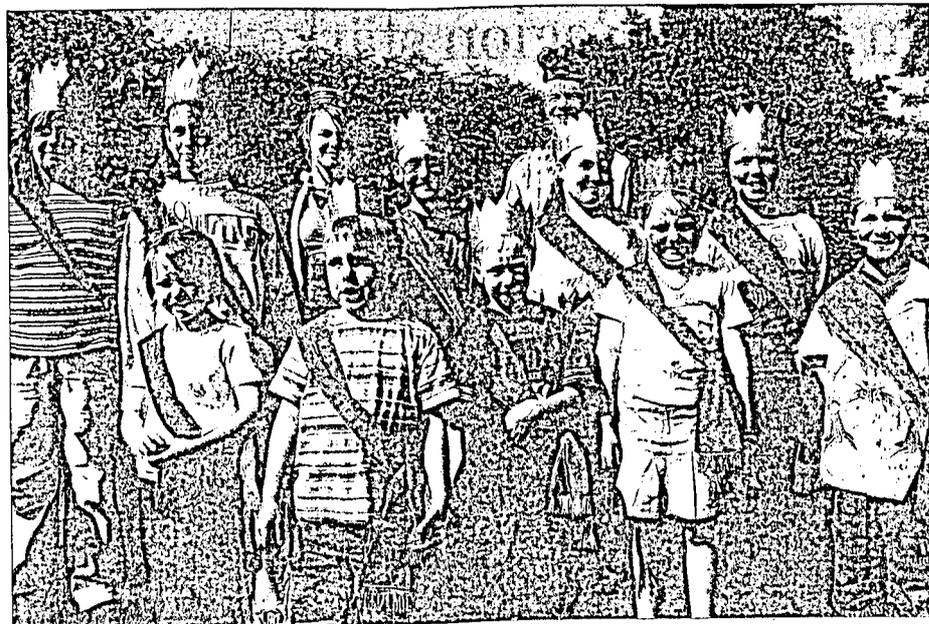
Die traditionellen Veranstaltungen wie Kinderfestschning, Osterbasteln, Seniorennachmittag, Ernteball, Laternelaufen und Weihnachtsbacken waren wieder „sehr gut besucht und bestens organisiert“, wie Cordts in seinem Jahresrückblick erklärte. Alle Senioren über 80 Jahre bekamen zum Geburtstag und zu Weihnachten Geschenke. Auch der Abbau beim Kinderfest, an dem 195 Kinder teilnahmen, klappte reibungslos — im Jahr davor mangelte es an zupackenden Helfern. „Endlich war unsere Weihnachtsfeier mal wieder gut besucht. Wir hatten sehr viel Spaß beim Spiel ‚Wer wird Millionär‘, wobei auch die bereitstehenden Gräulichgeschenke für Vergnügen sorgten“, so Cordts weiter.

Der geplante Ausflug zu den Karl-May-Festspielen nach Bad Segeberg kam trotz zunächst großer Nachfrage nicht zustande. „Der Vorstand hatte 50 Karten organisiert, die dann doch nicht benötigt wurden“, bedauerte Cordts.



Der alte Vorsitzende Johannes Cordts (3. v. l.) mit dem neuen Vorstand Birgit Martens, Ute Bernhardt, Peter-Nahne Jens, Wolfgang Pauls und Heidi Wulff (v. l.).

Foto: Dirks

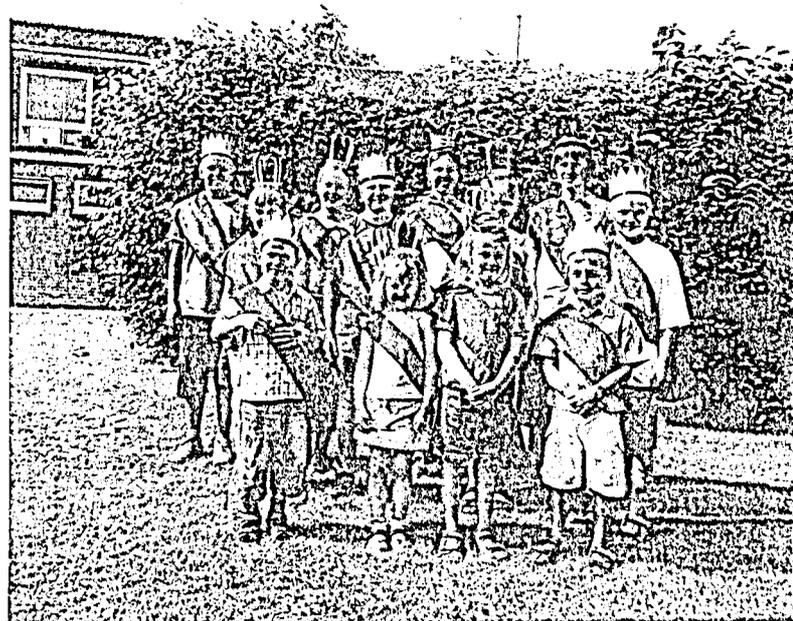


Stolz und glücklich: Die kleinen Könige und Königinnen mit Krone und Schärpe.

Foto: Dirks

2005: 3-4 Jahre: Teiken Dau und Lukas Plähn; 5-6 Jahre: Jacqueline Czernitzki u. Lennart Honnens;
7-8 Jahre: Nadine Preuß u. Niklas Bielenberg; 9-10 Jahre: Femke Stammel u. Mike Fahr;
11-12 Jahre: Nele Friese u. Jacob Cordts; 13-14 Jahre: Ina Gösch u. Piet Martens

Foto: P.Dirks



2006: 3-4 Jahre: Stella Malin Rackow und Philipp Bahr, 5-6 Jahre: Eileen Kobarg u. Jan Ole Bruhn, 7-8 Jahre:
Kim Bahr u. Marcel Davids, 9.10 Jahre: Catharina Hans u. Oke Wulff, 11-12 Jahre: Sina Pauls u. Jonas Cordts
13-15 Jahre: Jenny Czernitzki u. Henning Wulff

Foto: Klaus Vogt

ne Bustour durch die Nachbargemeinden. Essen bei Ellen und Manni Schulz.

4. Oktober 2003: Ernteball – leider nur 50 Teilnehmer – trotzdem super Stimmung.

24. Oktober 2003: Laternelaufen – langer Zug mit dem Friedrichstädter Spielmannszug – Bei der Förderschule Stärkung.

25. Oktober 2003: Jahresessen bei Ellen und Manni Schulz – Brat- und Räucheraale – Dank an Ludolf Schulz für das Räuchern der Fische.

27. November 2003: Weihnachtsbasteln für Kinder ab 6 Jahren

6. Dezember 2003: Weihnachtsfeier – Nach einem leckeren Imbiss wurden Anwesende ihren Babyfotos zugeordnet. Bei einem weiteren Spiel mußten Gegenstände ertastet werden. Sehr guter Besuch !

2004

14. Februar 2004: Generalversammlung **Peter- Nahne Jens** wird als zweiter Vorsitzender wiedergewählt.

21. Februar 2004: Kinderfasching – viele Kinder – tolle Kostüme – Musik: Frank Brauer aus Wisch –

31. März 2004: Osterbasteln für Kinder

3. April 2004: Der Frühjahrsflohmarkt an der Förderschule wird nur mäßig angenommen.

17. April 2004: Seniorennachmittag sehr gut besucht.

22. Mai 2005: Jahresessen mit Golflehrgang auf Gut Appeldör

19. Juni 2004: Kinderfest – Umzug, rund um die Förderschule und auf der Mühlenstraße, die wieder gesperrt wurde, Spiele. Abends Spiele für jedermann, Fernsehen „Fußball-Europameisterschaft“ in der Förderschule – Tanz im Jugendraum bis 00.30 Uhr.

Königinnen und Könige:

3-4 Jahre: **Telse Fedders und Joschua Kobrow**

5-6 Jahre: **Levke Timmsen u. Thies Schlotfeld**

7-8 Jahre: **Inga Jens und Max-Momme Borkowitz**

9-10 Jahre: **Sarah Czernitzki u. Malte Jacobsen**

11-12 Jahre: **Bente Jacobsen u. Christian Thomsen**

13-15 Jahre: **Anna Gröger u. Daniel Koch**

29. August 2004: Seniorenfahrt nach Schafstedt,

Kaffeetrinken in einem umgebauten Stall. Besuch der Rosenschule Rohwedder, Abendessen bei Ellen und Manni Schulz.

25. September 2004: Ernteball – nicht so gut besucht – trotzdem herrschte eine Super-Stimmung und Tanz bis in den Morgen.

2. Oktober 2004: Winterflohmarkt, mehr Besucher als im Frühjahr

22. Oktober 2004: Laternelaufen – Friedrichstädter Spielmannszug – Als Abschluss des Umzuges wird

auf dem Vorplatz der Förderschule gemeinsam gesungen –

25. November 2004: Weihnachtsbasteln für Kinder ab 6 Jahren.

11. Dezember 2004: Weihnachtsfeier

31. Dezember 2004: Der Müllclub Koldenbüttel hat 113 Mitglieder.

2005

12. Februar 2005: Generalversammlung
Wiederwahl des 1. Vorsitzenden **Wolfgang Pauls**.

27. Februar 2005: Kinderfasching, sehr gut besucht. Musik: Kinderausschuss

10. März 2005: Osterbasteln für Kinder

23. April 2005: Seniorennachmittag sehr gut besucht. Kaffeetafel, Klönschnack und ein paar Runden Lotto

1. Mai 2005: Jahresessen – Brunchen bei Eggers auf dem „Treenhof“.

18. Juni 2005: Kinderfest – Umzug – Spiele rund um die Förderschule –

Königinnen und Könige:

3-4 Jahre: **Teiken Dau und Lukas Plähn**

5-6 Jahre: **Jaqueline Czernitzki u. Lennart Honnens**

7-8 Jahre: **Nadine Preuß u. Niklas Bielenberg**

9-10 Jahre: **Femke Stammel u. Mike Fahr**

11-12 Jahre: **Nele Friese und Jacob Cordts**

13-15 Jahre: **Ina Gösch und Piet Martens**

28. August 2005: Seniorenfahrt nach Rendsburg Schwebefähre. Abendessen bei Ellen und Manni Schulz

17. September 2005: Herbstflohmarkt in der Förderschule

24. September 2005: Ernteball mit einem vollen Saal. Der Kartenvorverkauf wurde gut angenommen und soll deswegen wiederholt werden.

21. Oktober 2005: Laternelaufen – Umzug mit dem Friedrichstädter Spielmannszug – viele Kinder –

11. November 2005: Weihnachtsbasteln für Kinder ab 6 Jahren.

11. Dezember 2005: Weihnachtsfeier – sehr gut besucht mit über 50 Mitgliedern.

31. Dezember 2005: Der Müllclub Koldenbüttel hat 118 Mitglieder.



Repro: W. Müller, 2006

2006

11. Februar 2006: Generalversammlung
Der 2. Vorsitzende, **Peter-Nahne Jens**, stellt sich nicht wieder für dieses Amt zu Verfügung. Zur neuen 2. Vorsitzenden wählen die Mitglieder **Elke Czaja**.
Dann legt die Generalversammlung u. a. Termine für das Jahr 2006 fest.

Der Müllclub Koldenbüttel verfügt über eine „Satzung“ in der zur Zeit gültigen Fassung von Februar 1995.

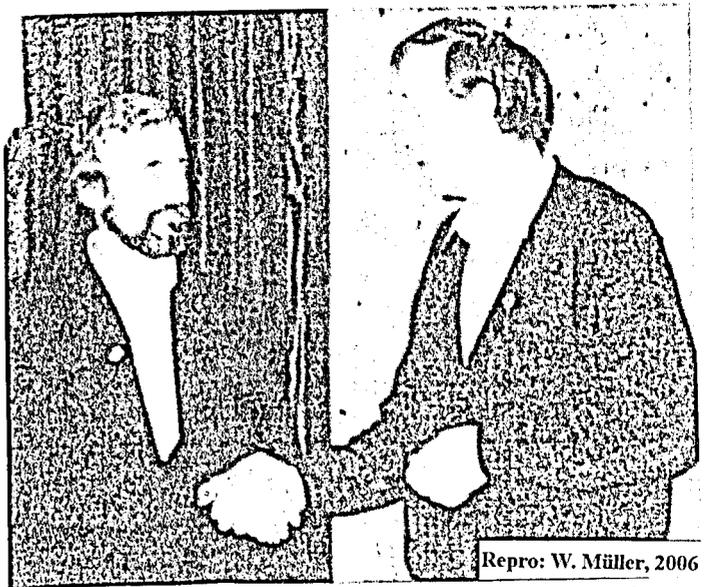
Anmerkung:

Es konnten nicht alle Aktivitäten des MCK in diesem Rückblick aufgeführt werden. Doch die in dieser Rückschau erwähnten machen sehr deutlich, über welche breite Palette an Aktivitäten der Müllclub verfügt und diese in die Praxis umsetzt.

Benutzte Quellen:

- 1) Handschriftliches Protokollbuch I des Koldenbüttler Müllclubs (1966 – 1999) (S. 1 – S. 192)
- 2) Handschriftliches Protokollbuch II des Koldenbüttler Müllclubs (2000 – 2002) (S. 1 – S. 36)
- 3) Computergeschriebene Protokolle des Müllclubs Koldenbüttel 2003 bis 2006

Fasching/Karnveval in Koldenbüttel pur!!!!



Repro: W. Müller, 2006

Amtsübergabe Februar 1992 - Hans Theede übergibt das Amt des 1. Vorsitzenden des MCK an Karl-Heinz Lorenzen

- Werbeanzeige -

Victoria Versicherung
Hauptagentur
Roland Strauss
Eiland 6, Friedrichstadt
Tel. 937937 Fax 937938

II. Anmerkungen zur Wendeltreppe von 1696 im Alten Diakonat

Ein Bericht von Johann-Albrecht Janzen, Pastor i.R., geschrieben im November 2006, Pastor in Koldenbüttel von 1996 bis 2005

In „Domaals un hüt“, Heft 21 / Juli 2006 ist u.a. ein am 15. Juni 1999 in den „Husumer Nachrichten“ erschienener Bericht abgedruckt, der auf den Einbau einer mit 1696 datierten Wendeltreppe in das sog. Alte Diakonat eingeht, welche sich ursprünglich in der Koldenbüttler St. Leonhard Kirche befand. In besagtem Bericht wird die Frage aufgeworfen, warum jene Treppe einst ausgebaut wurde.

Im September 1999 führte ich ein Gespräch mit Frau Gudrun Anker, deren Vater, Herr Erich Meyer ①, vormals Eigentümer des Hauses in der Friedrichstädter Flachsblumen-Str. Nr. 11 war, in das die Wendeltreppe angeblich um 1850 eingebaut wurde. Frau Anker erzählte mir damals eine in ihrer Familie weitergegebene mündliche Überlieferung, nach der die Treppe im Zusammenhang mit einem „Feuer in der Koldenbüttler Kirche“ ausgebaut worden sei. Bei diesem „Feuer“ kann es sich nach derzeitigem Kenntnisstand nur um den Blitz handeln, der im Jahre 1825 in den vormaligen Dachreiter einschlug und deshalb im folgenden Jahr der heutige Dachreiter errichtet wurde. Der durch den Blitz angerichtete Schaden war vermutlich auch der Anstoß, bis 1830 wesentliche Veränderungen innerhalb des Koldenbüttler Kirchengebäudes durchzuführen. Dazu gehörte neben vielem anderem der Einbau einer kleinen Treppe, die auf die Südseite der Empore führt (von dem kleinen Sakristei - Raum aus) ②.

Bereits 1826 kam es zum Einbau neuen Gestühls ③, Allerdings noch nicht unter der Empore! Damit sollte gewartet werden, bis die dann 1830 realisierte Erweiterung der Orgel erfolgt sei.

Warum wurde die Wendeltreppe ausgebaut? Sie wurde schlichtweg nicht mehr benötigt, weil die Empore fortan über jene kleine Treppe erreichbar war. Und auch der Zeitraum des Ausbaus der Wendeltreppe läßt sich relativ sicher bestimmen: Spätestens im Jahre 1830, als auch das Gestühl unter der Empore erneuert wurde. Fraglich dagegen ist, wo sich die erhaltene Wendeltreppe ursprünglich befand. Das naheliegendste ist, an den Platz unterhalb der Empore vor dem Westgiebel zu denken ④ (also etwa dort wo sich heute der Heizkessel befindet). Die dort einst befindliche Wendeltreppe ist gut dokumentiert; sie wurde im Jahre 1631 gemeinsam mit der Empore

(und lange vor dem Einbau der Orgel im Jahre 1758 !) errichtet. In ihrem Pfosten (in der „Spindel“, wie Pastor Andreas Bendixen notierte) versteckte Peter Sax im Jahre 1658 seinen auf Pergament geschriebenen Stammbaum ⑤, der im Jahre 1766 entdeckt wurde. Möglich ist deshalb, daß die zur Empore führende Wendeltreppe von 1631 im Jahre 1696 (Teil -)erneuert wurde und man entweder das klein zusammengefaltete Pergamentblatt übersah (weil der die Treppe tragende Pfosten evtl. stehen blieb) oder aber das Blatt in der erneuerten Treppe wieder versteckte ⑥. Des Rätsels Lösung könnte (!) aber auch ganz anders lauten. Denn lt. Stuhlbuch von 1763 wurden die ersten drei Reihen des nordwestlichen unter der Empore befindlichen Gestühlsblocks (zu nicht eindeutig nachweisbarem Zeitpunkt) um jeweils einen Sitz nach Norden verkürzt ⑦. Warum das geschah, ist nicht deutlich. Der Sachverhalt aber ist durchaus bemerkenswert, da doch Kirchensitze bei wachsender Bevölkerungszahl Mangelware waren. Aber es gibt auch noch eine Auffälligkeit an der Emporenbrüstung: Deren zwei nördlichste Felder weisen kein Akanthusdekor auf! Denkbar ist deshalb, daß es diese beiden Felder anläßlich der Veränderung und Farbgebung der Empore noch gar nicht gab - noch gar nicht geben konnte, weil möglicherweise genau dort seit 1696 eine zweite Wendeltreppe auf die Empore führte ⑧: die Wendeltreppe, die sich seit 1999 im sog. Alten Diakonat befindet.

Anmerkungen:

① Nicht Gerd M., wie es irrtümlich heißt.

② Siehe den in „Domaals un hüt“, Heft 20, S. 17 wiedergegebenen Grundriß

③ Ein Teil der mit klassizistischem Dekor geschmückten Türen fand am 1970 wiederum erneuerten Gestühl Verwendung.

④ Siehe wie Anm. 2, S. 15 und 16.

⑤ Der Stammbaum des Peter Sax (1597 bis 1662) ist in der 2003 geschaffenen Museumsecke der Koldenbüttler Kirche ausgestellt.

⑥ So auch Holger Piening in: Peter Sax-Festschrift, Herausgeber die Gemeinde Koldenbüttel, Bredtstedt 1997, S. 22.

⑦ Siehe wie Anm. 2, S. 16.

⑧ Ob sich die hier orgetragene Hypothese durch das von 1763 bis 1831 geführte Kirchstuhlbuch (Bestand Kirchengemeinde Koldenbüttel Nr. 342, deponiert im Kirchenkreisarchiv Garding) untermauern läßt, ist fraglich. - Es gibt übrigens noch manche offene Fragen hinsichtlich der Geschichte des Koldenbüttler Kirchengebäudes. Eine davon bezieht sich auf die im ab 1633 geführten (Zweitältesten) Kirchenrechnungsbuch hin und wieder erwähnte „Feuerpfanne“, für deren Beschickung auf jeden Fall noch im 18. Jahrh. alljährlich Holzkohle geliefert wurde. Evtl. (!) stand sie im Bereich der 1970 eingebauten Kanzeltreppe, da sich im Mauerwerk des Ostgiebels ein vermutlich alter Rauchabzug befindet, der sehr viel später (auch) einem am heutigen Platz der Kanzel aufgestellten eisernen Ofen diente. (Ein weiterer Ofen stand etwa dort, wo sich seit wenigen Jahren das tischartige Wandelement befindet.) Außerdem ist bekannt, daß das nördliche Kirchendach zumindest teilweise mit Pfannen, die Südseite dagegen einst mit Schindeln eingedeckt war.

III. 1971 - 2006 „35 Jahre Theatergruppe Koldenbüttel“

Die nachfolgende Einladung wurde von Renate Bazan und Uwe Schulze, geschrieben 2006.

Einladung

„Moin, Moin, leve Theaterspeelers von güstern und von hüt.

De Theatergruppe Koldenbüttel het sik overlecht, dat wie ca 35 Jahr na ehr Gründung, gern mal all dejenigen, de darto bidrogen hem, disse feine plattdütsche Spill over all de Johrn obrecht to erholn, inlaaden mochen.

Wi harrn us overlecht, dat dat an de 30. September von Klock 2 af an bi Manni un Ellen een schöne Tass Kaffee und lecker Stück Tort giff.

Nebenbie wolln wie denn nochn poor Biller von de vergahne Tiet und noch de eene oder annere Sketch bekieken. Ja un wenn man sick na all de Johrn mal weller süht, giff dat secker ok nochn bäten wat von fröher to vertelln. Uns dücht, dat kann doch een ganz schöne Nahmiddag warrn. Dat weer schön, wenn jeem all Tiet un Lust harrn! mit jemme Partner to kamen.

Över veele Anmeldungen bie Renate (04881/7952) oder bie Uwe (04881/1400) wöörn wie uns sehr fren.

Wenn jemm noch een poor Biller von dat theaterspeeln int Schapp hem, wer dat schön wenn wie de vörher nochmal affscannen kunnen.

Den nachfolgenden Erinnerungsbericht verfaßte Walter Clausen, der lange Jahre in der Theatergruppe Koldenbüttel spielte - im Jahre 2006

Mit dieser herzlichen Einladung startete ein unvergesslicher Nachmittag, aktive und passive Spieler genossen die Stunden bis in den späten Abend.

Fröhlich begrüßt wurden alle von Renate Thiesen-Bazan, die den Festausschuss geleitet hat. Alles, was Renate uns wünschte, wie frohe Stunden, tüchtiges Zulangen beim Tortenbüfett und viel gemeinsames Schnacken und Erinnern, wurde erfüllt!

Nach einem kleinen Festvortrag von mir über einige Geschehnisse in der langen Zeit des Bestehens gab es prächtige Sketche, die mit großem Applaus belohnt wurden. Eine Video-Schau, von Uwe Schulze erstellt, war ein echtes Highlight. Herabfallende Buchstaben formten ein

„Herzlich willkommen“ wechselnde Farben und aus Mosaiken sich bildende Reflexe formten Bilder und Zeitungsartikel in munterer Folge aus den Anfangsjahren der Gruppe bis heute.

Unser Uwe ist nicht nur ein guter und langjähriger Spieler sondern auch ein Künstler in unterschiedlichen Bereichen.

Die gezeigten Fotos lösten natürlich ein lebhaftes Interesse aus und wurden tüchtig hinterfragt und diskutiert. Zu sehen war auch, was längst verschwunden ist. Die Bühne im alten Zustand, der große eiserne Ofen links vor der Bühne und die eingezogene Servietten-Saaldecke. In 35 Jahren hat sich vieles verändert, aber es waren gute Jahre für unsere Theatergruppe und ebenfalls für unser Dorf. Wichtig ist auch, dass die Liebe zum plattdeutschen Theater bei den Spielern als auch beim Publikum ungebrochen ist.

Die ersten Versuche dieser Gruppe starteten wir schon 1968, Schriftliches wurde zwar nicht verfasst, uns war damals auch gar nicht klar, dass diese Gruppe sich so aktiv entwickeln würde Fotos wurden ebenfalls kaum gemacht. Es gab auch keine Wahlen, wer nun was sein sollte. Die Basis war, genau wie heute, wir wollten etwas gemeinsam und miteinander entwickeln.

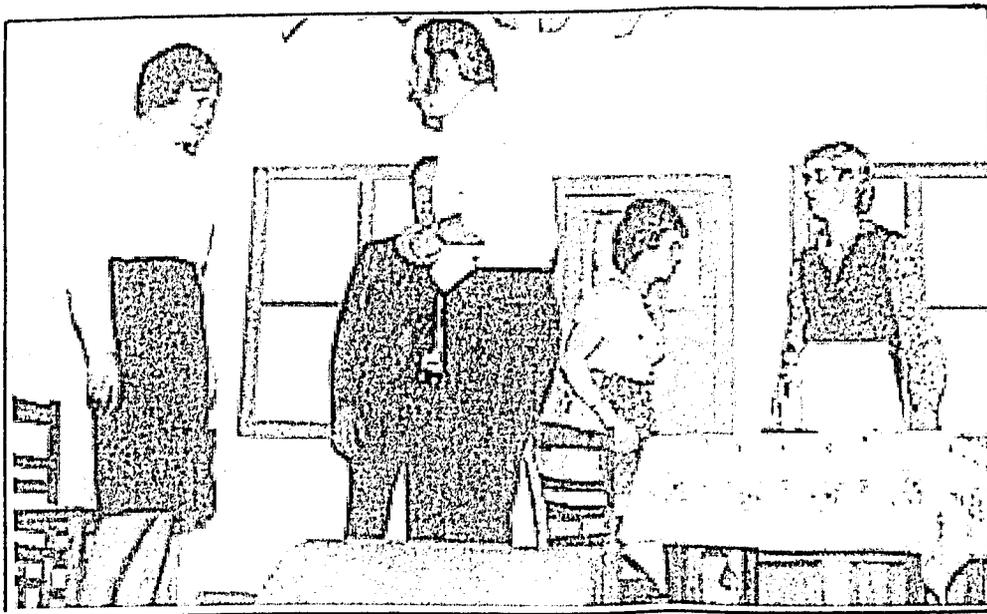
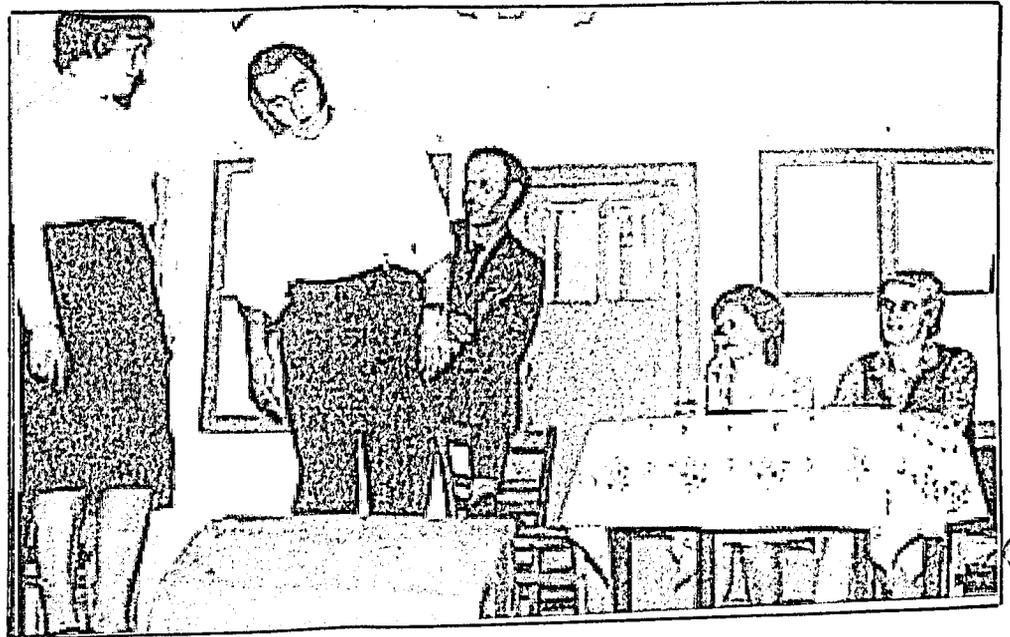
Der Speelbaas wurde ausgesucht. Natürlich war das Karl-Heinz Marten und zwar bis ca. 1989. Für die Kasse war bis 1988 Edda Clausen zuständig. Wir bewegten keine großen Summen, aber mit dem was wir hatten wurde gut und korrekt umgegangen.

Nachfolger von Karl-Heinz wurden Erika Theede, **Maren Grube**, Ellen Kettenbeil, Ulli Harder und Frauke Meeder.

Spieler der letzten Jahre: Andreas Bensel, Holmer Bernhard, **Sven Brodersen**, Anke Clausen, Edda Clausen, Walter Clausen, Sabine Cordts, Dörte Dircks, Timo Schnorr, Ulrike Schnorr, Maren Grube, Birgit Hansen, Thomas Hansen, **Ulli Harder**, Anke Heinrichs, **Heike Holst**, **Bernd Holst**, **Merrit Honnens**, **Sonja Honnens**, Karla Honnens, Edith Jessen, Hermann Johannsen, Dieter Kaphengst, Ellen Kettenbeil, **Mareike Kettenbeil**, **Frank Kiel**, Gesa Kobarg, Anke Kobarg, Oddi Krüger, Erika Lorenzen, Mailahn, Karl-Heinz Marten, **Willi Martens**, **Frauke Meeder**, Carsten Paulsen, Thea Ploigt, Ludolf Schulz, **Uwe Schulze**, Sönke Stammel, **Frauke Strauss**, **Renate Thiesen-Bazan**, Monika Thomsen, Elke Witt.

Die fetten Buchstaben kennzeichnen die aktuellen Spieler.

*Erinnerungsfotos aus vergangenen Zeiten der
„Theatergruppe Goldenbüttel“*



Zurzeit übt die Gruppe den Dreiakter **„Dynamit un Pustseblommen“** ein. Die Uraufführung findet am 4. November 2006 statt, wie gewohnt bei Ellen und Manni.

Festvortrag, gehalten von Walter Clausen im Sept. 2006 in Reimers Gasthof.

Liebe Frauke, liebe3 aktiven Spieler der Theatergruppe, liebe ehemaligen Mitspieler und alle deren Partner, und einen besonderen Willkommensgruß an unseren langjährigen Spielbaas Karl-Heinz und seine liebe Friedel!

Es war eine gute Idee von Euch. liebe Mietglieder unserer plattdeutschen Theatergruppe, 35 Jahre nach der Gründung alle die, die einmal beteiligt waren, zu einem gemütlichen Nachmittag einzuladen, um mit Spielern und ehemaligen dankbar einen Blick auf Vergangenes zu werden, und ebenfalls um nach vorn zu schauen. Aber auch, um einmal zu würdigen, was in diesen 35 Jahren so geschehen ist, was Mitspieler an Aufwand wie Zeit, Geld und oft auch Ungemach auf sich genommen haben, um anderen Menschen Freude zu bereiten. Mit viel Idealismus wurden diese 35 Jahre geschafft!

Aber einem jeden, und das weiß ich aus eigener Erfahrung, hat es viel gegeben an Spaß und Freude und alle waren immer mit Begeisterung dabei und Theaterspielen trainiert den Geist, übt freies Reden und sicheres Auftreten.

Wie viele Dreiakter, Einakter und Sketche wurden eingeübt und aufgeführt, und wenn man zurückschaut, so denkt man an viele herrliche Auführungen, an begeistertes und dankbares Publikum, an schöne Feiern, Feste und besonders an viele gemeinsame Stunden, die man harmonisch und fröhlich verbracht hat.

Diese Theatergruppe war immer eine eingeschworene Gemeinschaft, alle waren verantwortungsbewusst und voll dabei und alle konnten sich auf einander verlassen. Man erinnert sich an das Lesen der Rollen abwechselnd bei den Mitspielern, an die unzähligen Übungsabende, an das Üben auf der Bühne bei oft bitterer Kälte und an das wärmende Grogtrinken hinterher, an das Aufräumen der Bühne und an den Bühnenvorhang mit seinem tückischen und nie funktionierenden Tauwerk und vieles mehr. Wir haben sogar einen Ofen in den Raum neben der Bühne aufgestellt und Heizmaterial mitgebracht.

Wir denken aber auch an **Verstorbene Mitglieder**, an Hermann Johannsen, an Peter Thiesen, Ellen Kettenbeil und Carsten Paulsen.

Gerne denken wir auch an die Zeit bei **Tante Ria und Carsten Hoffmann** und an Zeiten und Zustände die wir genossen haben, die aber nie wiederkommen. Tante Ria und Carsten hatten volles Vertrauen zu uns, oft ließen sie uns alleine im Haus. Tante Ria ging zum Kartenspielen und Carsten war lange im Stall und nie auffindbar.

Wir durften Küche, Keller und Tresen in Eigenverantwortung benutzen, alles trinken, was vorhanden war und oft haben wir den Laden beet getrunken. Der Vorrat war natürlich begrenzt und nicht so üppig wie heute.

Wir waren damals fröhliche Zecher und der Konsum war daher nicht unerheblich, aber jeder Schluck wurde säuberlich aufgeschrieben und beim nächsten Mal bezahlt. Wir denken gerne an die lütte Stuuuv. Zwischen Wäsche und Abwasch fanden wir immer alle einen Platz, dort war es eng aber warm und überaus gemütlich. Gerne saßen wir, wenn der Kachelofen in der Gaststube geheizt war, bei Tante Ria und bestaunten Bilder aus vergangenen Zeiten, die Fotos lagen alle wie Kraut und Rüben in einem Karton.

Ich will aber klar sagen, wir sind überaus froh und dankbar, dass Manni, Ellen und Eckhardt nach Ria und Carsten die Gastwirtschaft übernommen haben und wir ein so treffliches Wirtepaar haben. Was wäre Koldenbüttel ohne „Reimers Gasthof“??

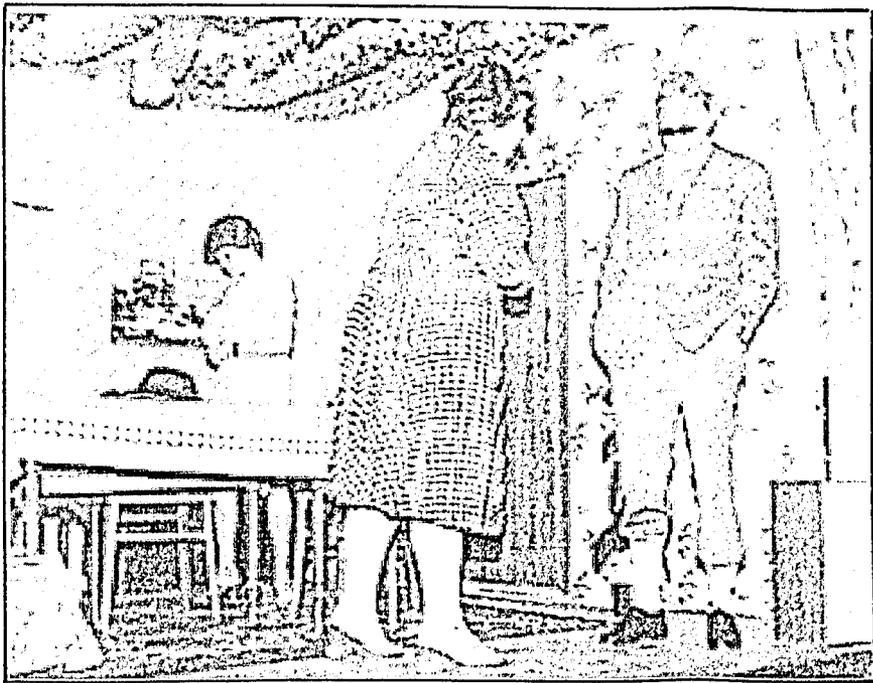
Am meisten und am liebsten spielt die Koldenbüttler Theatergruppe in Koldenbüttel, aber oft waren wir auch auf Tournee: Friedrichstadt, Breklum, Bredstedt, Drage, Rantrum und Witzwort.

Einmal waren wir in Übersee, 1983 **auf Pellworm**. Uwe Schulze und Anke Clausen, als echte Pellwormer, hatten uns den Weg dorthin über die Landjugend geebnet. Wir spielten in der riesigen Mehrzweckhalle am Leuchtturm und fanden uns dort kaum wieder, wir kamen uns ziemlich verlassen vor, die große Halle erdrückte uns fast. Doch die Pellwormer haben uns sehr herzlich aufgenommen. Durch geschicktes Beleuchten wurde der Bühnenbereich eingegrenzt und es lief alles wunderbar. Anschließend gab es einen prächtigen Landjugendball und wir alle haben tüchtig mitgefeiert. Untergebracht waren wir alle privat. Es war ein unvergessliches Wochenende.

In den letzten Jahren wurden neben Drei- und Einakter viele prächtige Sketche privat oder bei öffentlichen Veranstaltungen aufgeführt.

1958 veranstalteten wir einen **Sommernachtsball** mit Theater (De vertuschte Brut) und anschließend Tanz. Der Saal war brechend voll, alle waren

*Erinnerungsfotos aus vergangenen Zeiten der
„Theatergruppe Koldenbüttel“*



begeistert von dem Stück und der Ball ging bis in den frühen Morgen, ein riesiger Erfolg. Wir waren natürlich stolz und hatten sogar einen erheblichen Überschuss!! Wir waren richtig übermütig und wollten die Welt erobern. Die Welt hieß für uns **Friedrichstadt und der Große Garten**. Der Saal wurde gemietet, eine Kapelle angeheuert, wir hatten ja Geld und machten Reklame und nun nahm das Schicksal seinen Lauf.

Friedrichstadt hat uns wieder auf den Boden geholt und alle die dabei waren, erlebten ein Fiasko, ein Waaterloo, wie es die Theatergruppe nie erlebt hatte. Ab 19.00 Uhr waren wir gerüstet, Edda saß an der Kasse, Wechselgeld hatte sie reichlich, nur der erwartete Ansturm blieb aus!! Wir saßen am Fenster und warteten, es war ein schöner Sommerabend. Um 19.30 Uhr erschienen draußen verschiedene Paare, Nun, so dachten wir, geht es los. Die einen bogen links, die anderen rechts ab, keiner kam in den Großen Garten.

Dann erschien ein Paar, Nur, die wollten handeln, sie wollten nicht tanzen und dafür den halben Preis. Stolz haben wir abgelehnt. Um 20 Uhr waren 16 Friedrichstädter im Saal. Dann ging es los, wir haben alle toll gespielt, das Publikum war begeistert und wir eigenartigerweise zufrieden. Gemeinsam haben wir getanzt und gefeiert, nur unser in Koldenbüttel eingespielter Gewinn war verfliegen.

An dem Abend spürten wir den Unterschied zwischen Stadt und Land!

Aber es waren gute, alte Zeiten und es ist überaus erfreulich, dass alles bis zum heutigen Tag so weiter gegangen ist und unsere jetzigen Mitspieler so prächtiges plattdeutsches Theater spielen, so begeistert dabei sind und bei Aufführungen spürt man die Lust und die Begeisterung am Spielen.

Erwähnen möchte ich selbstverständlich unseren **Speelbaaß Karl-Heinz Marten**, ein Koldenbüttler wie im Buche. Karl-Heinz war der Gründer unserer plattdeutschen Theatergruppe. Immer mit Herz und Seele dabei, überaus aktiv, manchmal auch ein bisschen schwierig, aber immer ein Vorbild. Er wurde von allen respektiert! Einer, so war unsere Meinung, muss das Sagen haben und Karl Heinz hatte es fast zwanzig Jahre. Er war der gute Geist der plattdeutschen Theatergruppe.

1948 hatte er schon einmal eine Gruppe ins Leben gerufen mit gutem Erfolg, die aber nach einigen Jahren als das Wirtschaftswunder begann und wir andere Werte suchten, wieder einschlieft.

Karl-Heinz war lange Jahre die Seele der Theatergruppe. Er war Speelbaaß, Regisseur und ein großartiger Spieler. Er hatte zu sagen, er regelte fast alles, suchte die Stücke aus und hatte immer ein gutes Gespür für die Rollenbesetzung. Seine eigenen Rolle konnte er in kürzester Zeit auswendig und unsere noch mit. Aber immer, eine Woche vor der Aufführung, erkrankte Karl-Heinz, hatte Magenschmerzen und keinen Appetit. Ob ich spielen kann, so Karl Heinz, weiß ich noch nicht. Am Tag der Aufführung war er aber immer voll da und am nächsten Tag gesund. Ja, die Aufregung und das Lampenfieber, wer kennt da nicht, ist oft bedrückend, aber ohne Lampenfieber geht es auch nicht, denn dieses Fieber bringt jeden Spieler auch zu Höchstform.

Karl Heinz hat 1966 den Müllclub mitgegründet und war 16 Jahre ihr Vorsitzender und viele von ihm ins Leben gerufene Aktionen, wie Kinderfest, Kinderfasching, Laternelaufen, Seniorenfahrten und -nachmittage werden heute noch vom Müllclub durchgeführt.

Erwähnenswert sind noch seine einmaligen Darbietungen bei vielen Faschingsfesten als „Karl mit dat Licht“ bei denen er scharfsinnig und mit Humor das Dorfleben beleuchtete. Alles unvergessen. Karl-Heinz lebt nun schon 38 Jahre mit seiner Friedel in Bredstedt. Viele Jahre ist er treu mit seinem VW zwischen Bredstedt und Koldenbüttel hin und her gependelt. Unser Dorf ist immer noch in seinem Herzen, für Koldenbüttel hat er viel geleistet.

Ja, plattdeutsches Theater hat in Koldenbüttel Tradition und es wurde bei uns schon vor und nach dem ersten Weltkrieg gespielt. Nie aber so regelmäßig und gezielt wie in unserer Gruppe. Die Mitspieler fanden sich früher, jeweils wenn Bedarf war und spielten, wenn ein Anlass war, aber nie regelmäßig.

Zusätzlich spielten Kinder der Dorfschule jedes Jahr das Krippenspiel in der Kirche und bei Seniorennachmittagen. Ebenfalls spielten Mitglieder des Evangelischen Jugendkreises (er bestand von 1946 -1956) und die damalige Landjugend bei vielen Veranstaltungen Theater. Seit langem hat unsere Freiwillige Feuerwehr eine eigene Theatergruppe also wir leisten uns schon allerhand Theater in Koldenbüttel und man kann sagen, Theater gehört zum Dorf und ist für uns ein Stück Kulturgut.

Unsere Gruppe ist in ihrer Beständigkeit, nun schon 35 Jahre, etwas besonderes und die Spielfreudigkeit der Mitspieler überaus erfrischend. Wichtig war und ist, allen Mitspielern die Liebe zu

unserer Muttersprache, das Plattdeutsch gepflegt und erhalten wird. So war es bis heute, und wir wissen, dass Ihr, die jetzt aktiv seid, Garantie dafür seid, dass es noch lange so weitergeht. In diesem Team herrscht ein guter Geist.

Ihr seid eine treffliche Gruppe, die sich gut versteht und zusammenhält. Ihr habt Lust und Freude am Spielen, macht es mit Humor und Temperament, Ihr seid echte Talente, seid bekannt und beliebt auch über Koldenbüttels Grenzen. Besonders auffällig und erfreulich ist, dass überwiegend Zugezogene die Theatergruppe tragen! Gleiches gilt auch für unsere Vereine. Unser Dorf ist eine junge und lebendige Gemeinde, jung und alt genießen ein lebenswertes Wohnumfeld. Diese positiven Zustände widersprechen einem Argument, welches mir in meiner Zeit als Bürgermeister oft vorgeworfen wurde: Warum wieder Bauland erschließen, nur für Fremde?

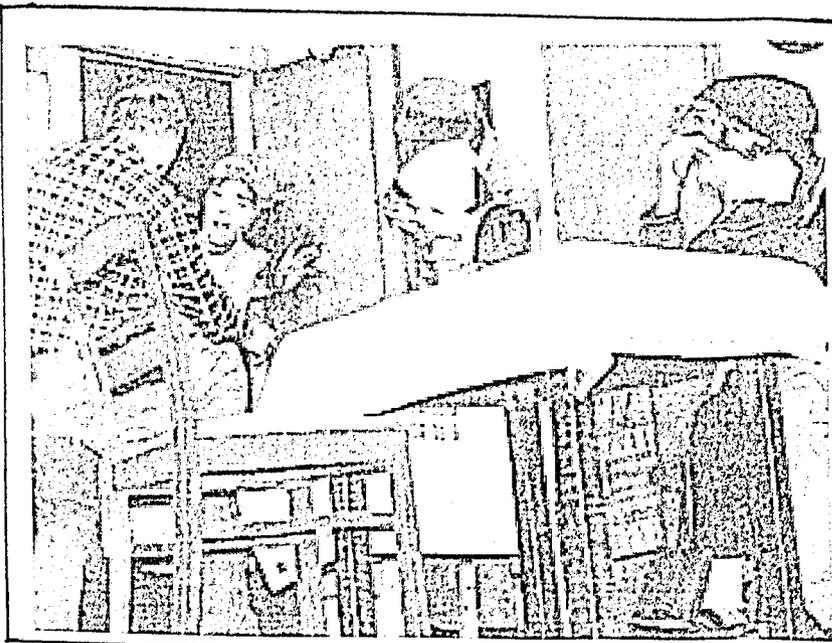
Wie sähe unser Dorf wohl aus, wenn Bürger und besonders gewählte Vertreter Fortschritte und Chancen für unser Lebensumfeld durch Intoleranz und Mutlosigkeit verhindern würden?

Wir alle wünschen, dass es mit unserer plattdeutschen Theatergruppe noch lange so weitergeht und wir nie Sorgen um Nachwuchs haben werden, danken den ehemaligen und jetzigen Spielern, die über lange Jahre die Theatergruppe mitgetragen haben.

Die Ehemaligen und die Älteren, freuen sich, dass diese Gruppe 35 Jahre besteht und wünschen, dass es noch lange so weitergeht.

Viel Gutes für die Zukunft!

Walter Clausen.



Zusammenstellung

eingebütert und oft mehrmals aufgeführter Theaterstücke der „Koldenbüttler Theatergruppe“, zusammengestellt von Walter Clausen nach eigenen Recherchen *ohne Anspruch auf Richtig- und Vollständigkeit*(2006)

Ergänzungen durch Frauke Meeder(2006).

1971: „*Uns Moderspraak*“

1972: „*Radikalkur*“

1973: „*Uns Moderspraak*“

1974: „*Dat Doktorbook*“

1975: „*Dat Verlegenheitskind*“

1976: „*De Kinnerhannel*“

1976: „*Chrischan will sporen*“

1977: „*En Jung mut her*“

1978: „*Qualm bi Queest*“

1979: ?

1980: „*Wi kriegt Besöök*“

1981: „*Dat lögenhafte Horoskop*“

1982: „*Dat Doktorbook*“

1983: „*Bur Harms hett Heimweh*“

1984: „*De Kuffer*“

1985: „*De Ersatzbrut*“

1986: „*Vadder ward söcht*“

1987: „*De vertuschte Brut*“

1988: ?

1989: ?

1991: „*Dat lögenhafte Horoskop*“

1994: „*Twintig Deerns för Stürman Behrens*“

1995: „*Dat geht to wiet*“

1996: „*Uns Moderspraak*“ (25jähriges Jubi)

1997: ?

1998: ?

1999: ?

2000: „*De verflixte Arvschaft*“

2001: „*Dütmaal Valentine*“

2002: „*So nich mien Vader / Müggensak sien Venus*“

2003: „*Tante Adelheid / Mit Gefühl und Wellenslag*“

2004: „*De Radikalkur*“

2005: „*Övermod deiht nie nich god / De Kurschatten*“

2006: „*Dynamit un Pustebloomen / Wiewerlist geiht över Düwelslist*“

Leider ohne Daten für:

„*En Millionär in `t Hus*“

„*Dat snaaksche Testament*“

„*Dat Stadtfrollein*“

„*De rieke Deern*“

„*De Kommod*“

„*De Kaffeeklatsch*“

„*Donner un Doria*“

IV. Wilhelm Carl Hartwig Peters (1815-1883)

Ein Bericht in „*Sekretür*“ - Beiträge zur Literatur und Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde, Vol. 6, Heft 1 (2006)

Notizen zum Geburtsort und familiären Umfeld von WILHELM CARL HARTWIG PETERS (1815-1883)

Von WOLFGANG BÖHME, Bonn & AARON M. BAUER, Villanova

Zusammenfassung

WILHELM PETERS, wohl der bedeutendste deutsche Herpetologe des 19. Jahrhunderts, wurde in Koldenbüttel im schleswig'schen Landesteil des damals dänischen Schleswig-Holstein am 22. April 1815 geboren. Er war der zweite von vier Söhnen des dortigen Pastors. Das Diakonatsgebäude, in dem er geboren wurde und seine ersten Lebensjahre verbrachte, steht nicht mehr. Aber einer der beiden Originalgiebel ist an einem heute dort stehenden Neubau erhalten; dieser Bau steht vor der alten St. Leonhard-Kirche, wo sein Vater Pastor war. Trotz WILHELMS Erfolg als Zoologe und Direktor des Zoologischen Museums Berlin stand sein Ruhm mitunter hinter dem seines älteren Bruders, CHRISTIAN HEINRICH FRIEDRICH PETERS, zurück. Dieser war ein international berühmter Astronom, der viel von seiner Karriere in Nordamerika verbrachte, wo er Direktor des *Litchfield Observatoriums* am *Hamilton College* im Staate New York war, und in die hochangesehene *National Academy of Sciences* gewählt wurde. Die beiden jüngeren Brüder blieben in ihrer Heimat, wobei einer eine kirchliche Laufbahn einschlug, und der andere Rechtsanwalt wurde.

Summary

WILHELM PETERS, perhaps the most important German herpetologist of the 19th century, was born in the village of Koldenbüttel in Schleswig, then part of Denmark, on 22 April 1815. He was the second of four sons of the local pastor. The diaconate building where Peters was born and spent his earliest years is no longer standing, but a reconstructed version now stands near the old St. Leonhard's church, where his father served. Despite Wilhelm's success as a zoologist and director of the Zoological Museum of Berlin, his fame locally was second to that of his older brother, CHRISTIAN HEINRICH FRIEDRICH PETERS, an internationally recognized astronomer, who spent much of his career in America, where he was the director of the *Litchfield Observatory* at *Hamilton College* in New York State and was elected to the prestigious *National Academy of Sciences*. The younger brothers remained in the region of their birth, one following a career in the church and the other becoming a lawyer.

In der dem Lebenswerk von WILHELM CARL¹ HARTWIG PETERS gewidmeten Monographie der

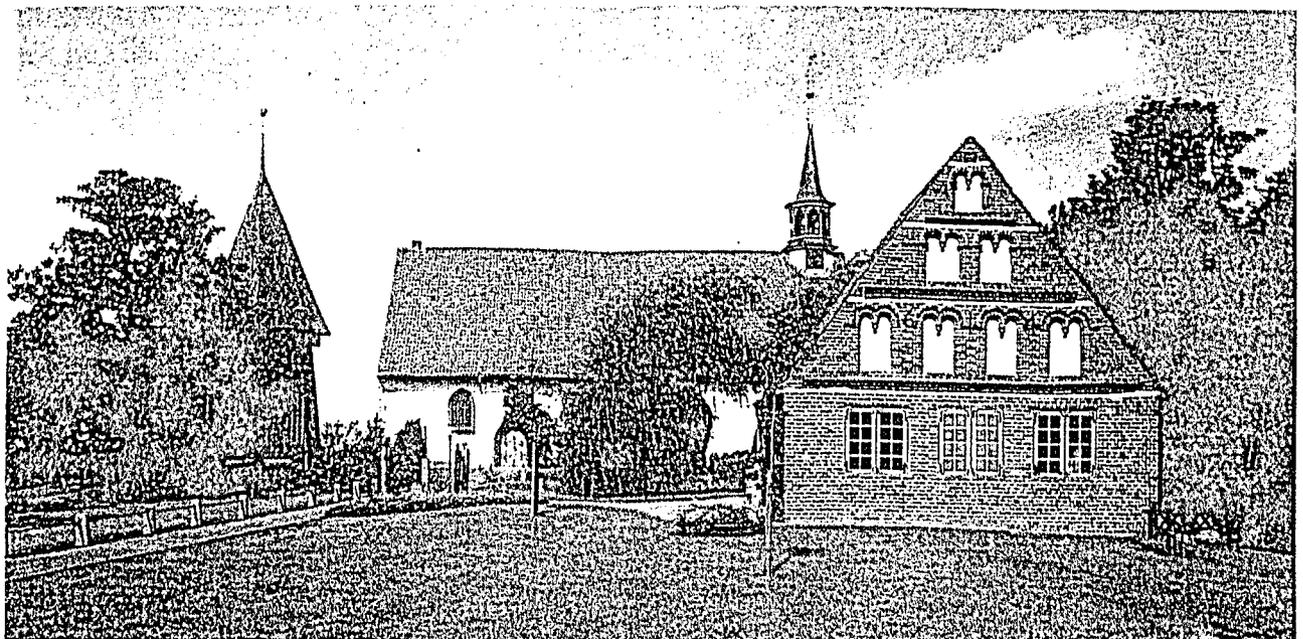


Abb. 1. St. Leonhard-Kirche im Ort; vorn rechts das Giebfeld (1614) des ursprünglichen Diakonatshauses. Glockenturm (= „Glockenstapel“) 1470, Chor um 1200 erbaut. (n. käufll. Postkarte)

Society for the Study of Amphibians & Reptiles (SSAR) bezeichnen die Herausgeber den Berliner Wirbeltierzoologen als den nachweislich größten deutschen Herpetologen des 19. Jahrhunderts (BAUER et al. 1995). Dieser unbestrittenen großen Bedeutung zufolge ist das akademische Umfeld seines Lebens recht gut dokumentiert (ADLER 1989, BAUER et al. 1995 und darin zitierte Titel, BISCHOFF & HALLMANN 2001) und muss hier nicht erneut zusammengefasst werden. Die publizierten Informationen über seine familiäre Herkunft und seinen Geburtsort beschränken sich jedoch in allen drei genannten Quellen auf wenige Sätze, die der von PETERS selbst (1838) auf Lateinisch verfassten und seiner Dissertationschrift beigegebenen Vita, also seinem Lebenslauf entlehnt sind. Daraus ist nur zu erfahren, dass er am 22. April 1815 in Koldenbüttel, im Herzogtum Schleswig, als Sohn des Pastors HARTWIG PETERS und dessen Frau PAULINA, geb. BÖCKMANN, geboren wurde, und dass die Eltern nach 10 Jahren, also 1825 nach Flensburg übersiedelten, wo sie ihn zur weiteren Erziehung dem dortigen Gymnasium über-

gaben. Außer dem Rektor namens Dr. WOLFF sind noch fünf weitere Lehrkräfte namentlich erwähnt, die ihn dann nach neunjähriger Gymnasialzeit im Herbst 1834 mit dem Zeugnis der Reife entließen. Sein im Anschluss daran aufgenommenes Studium an der Universität Kopenhagen, wo er unter anderem bei JOHANNES CHRISTIAN HAGEMANN REINHARDT (1776-1845), dem Vater des späteren Kopenhagener Herpetologen JOHANNES THEODOR REINHARDT (1816-1882), allgemeine Zoologie hörte, beendete er nach nur einem Semester, um dann nach Berlin an die *Friedrich-Wilhelms-Universität* zu wechseln, die alsbald zu seiner endgültigen akademischen Heimat wurde. Mit der Nennung seiner zahlreichen dortigen akademischen Lehrer schließt er dann seine Vita (PETERS 1838). Diese Angaben finden sich zu Beginn der biographischen Traktate von ADLER (1989), BAUER et al. (1995: „PETERS' early life“) und, beeinflusst davon, bei BISCHOFF und HALLMANN (2000) wieder.

Während sein sich nun anschließendes langes, produktives Forscherleben, wie schon gesagt, recht gut dokumentiert ist, erschienen

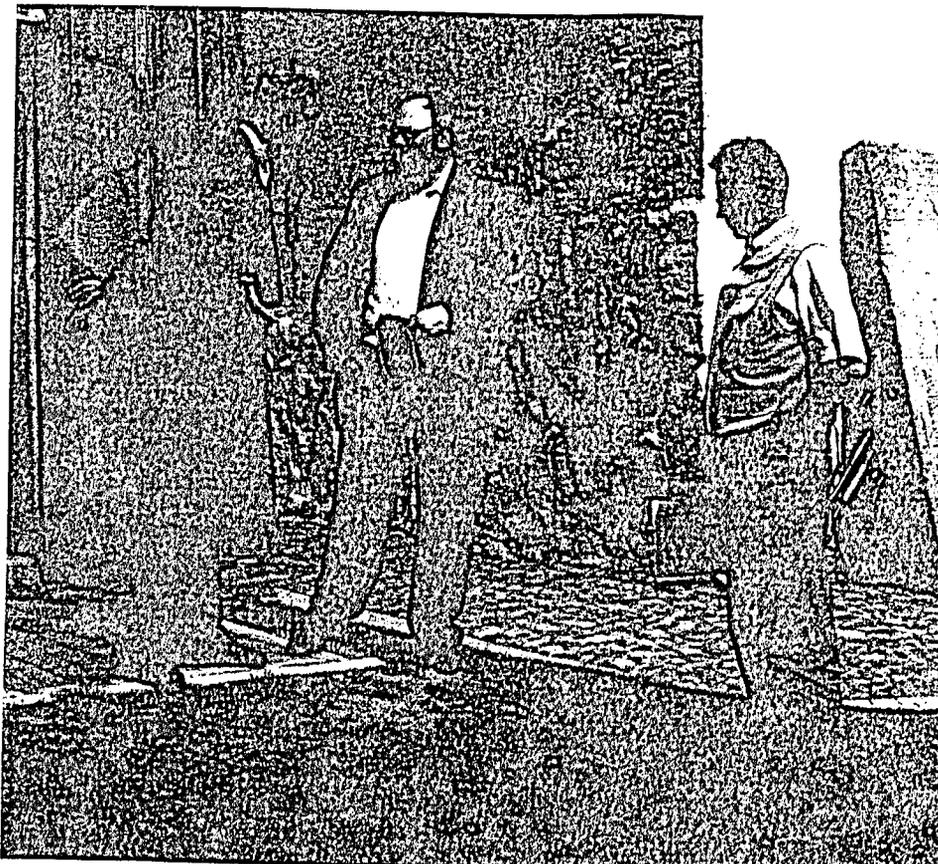


Abb. 2. Pastor JOHANN-ALBRECHT JANZEN (links), AARON M. BAUER (Mitte) und Bürgermeister WERNER HONNENS während unserer Recherche im Gespräch am Koldenbütteler Glockenturm. (Aufn. W. BÖHME)

Abb. 3. St. Leonhard-Kirche mit dem alten, nicht mehr erhaltenen Diakonats- haus des zweiten Predigers HARTWIG PETERS und seiner Familie (ab 1811), Geburtshaus von WILHELM PETERS. (n. einer histor. Aufnahme)



uns die Angaben zu seinem Geburtsort und zum elterlichen und familiären Umfeld außerordentlich knapp. Bei ADLER (1989) wird lediglich ergänzt, dass „Coldenbüttel“ nahe „Eiderstedt, Schleswig“ und dass Flensburg an der dänischen Grenze liegt. BISCHOFF & HALLMANN (2001) nennen Coldenbüttel als kleinen, zwischen Heide (Holstein) und Husum (Schleswig) gelegenen Ort, und weisen gleichfalls auf Flensburg als dänische Grenzstadt hin. Hierbei ist aber natürlich zu bedenken, dass Flensburg zu damaliger Zeit keineswegs Grenzstadt war, sondern dass damals die beiden Herzogtümer Schleswig und Holstein zur dänischen Krone gehörten, Dänemark also bis nach Altona (damals zweitgrößte dänische Stadt!) an der Elbe reichte. Dies ist auch im Zusammenhang mit WILHELM PETERS' Studienaufnahme in Kopenhagen bedeutsam, mit der er sich ja nicht an eine ausländische Universität begab, sondern an die der damals zuständigen Hauptstadt und Metropole seines Heimatlandes. Ins Ausland begab er sich formal erst (unabhängig von den politischen Sympathien, die er und seine Familie womöglich hegten), als er 1826 nach Berlin wechselte, denn Schleswig-Holstein wurde bekanntlich erst 1867 in den preußischen Staatsverband eingegliedert.

Anlässlich einer Europa- und Deutschlandreise des Zweitautors (AMB) im Mai 2004 fassten wir den Plan, WILHELM PETERS' Geburtsort Coldenbüttel einmal selbst aufzusuchen,

um vor Ort eventuell weitere Informationen recherchieren zu können. Wir fuhren also von Bonn aus gemeinsam nach Schleswig-Holstein und besuchten am 10. Mai Coldenbüttel (Abb. 1), wo wir vorab bereits beim Bürgermeister, Herrn WERNER HONNENS, und beim Pastor, Herrn JOHANN-ALBRECHT JANZEN, angekündigt waren und gastfreundlich erwartet wurden (Abb. 2). Coldenbüttel liegt im Mündungsbereich der Treene in die Eider, nur einen Kilometer westlich von Friedrichstadt, einer kleinen, für niederländische Remonstranten 1621 gegründeten und planvoll angelegten Stadt, in der durch die dort stets gewährte Religionsfreiheit immer ein besonders tolerantes und offenes geistiges Klima herrschte. Dies mag ins eng benachbarte Coldenbüttel ausgestrahlt haben, wo der Vater von WILHELM, HARTWIG PETERS, ab 1811 zunächst die Stelle eines zweiten Vikars bekleidete. HARTWIG PETERS stammte aus dem nahen Meldorf, übrigens auch der Geburtsort zweier besonders prominenter Herpetologen, der Brüder FRIEDRICH (1789-1879) und HEINRICH BOIE (1794-1827) (vgl. BÖHME & BISCHOFF 2001). Unsere folgenden Angaben stützen sich auf Informationen der Herren JANZEN und HONNENS und auf zwei wichtige Schriften (BRUHN 1928, REINBOLD 1999), die sie uns zugänglich gemacht haben.

HARTWIG PETERS, Sohn des Landmessers PETER PETERS und der WIEBKE CHRISTINA PETERS, geb. HANSEN, beide aus Epenwörden bei Mel-

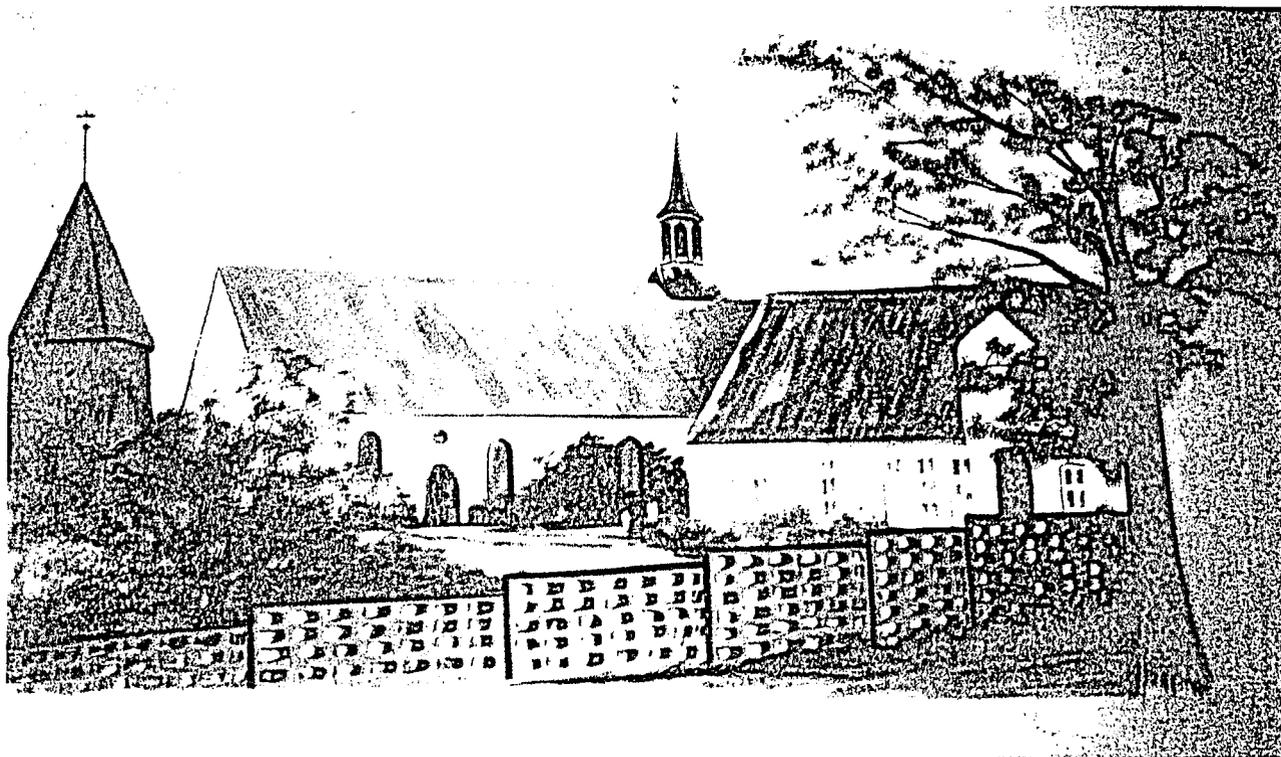


Abb. 4. Das Motiv aus Abb. 3 als Wandfresko im Koldenbütteler Gasthof. (Aufn. W. BÖHME)

dorf, war am 19. Mai 1811 als Diakon und 2. Vikar in Koldenbüttel eingeführt worden und lebte von 1815-1817 im Diakonatsgebäude. Als das Diakonatsgebäude 1819 aufgelöst wurde, wurde er Hauptpastor, bis er - wie schon in der Vita seines Sohnes erwähnt - 1925 nach Flensburg an die Kirche St. Marien ging. Hier starb er 1849.

Das 1614 als Wohnhaus des zweiten Koldenbütteler Predigers errichtete Diakonatsgebäude, also das Geburtshaus von WILHELM PETERS, das sich an der Südseite der Kirche rechts vom Kirchenschiff befand, steht heute nicht mehr. Sein Aussehen ist aber auf einem historischen Foto (Abb. 3) und einem danach gemalten Wandfresko im Koldenbütteler Gasthof (Abb. 4) überliefert. Außerdem wurde bei seinem Abriss der originale Nordgiebel sorgfältig erhalten und dem an der Stelle des Diakonatshauses errichteten Neubau an der Südseite wieder aufgesetzt (J.-A. JANZEN, mdl.) (vgl. Abb. 1). Die Koldenbütteler Dorfschule ist heute ebenfalls nicht mehr erhalten. Sie lag nordwestlich der Kirche auf einer Binnenwarft; ihr Aussehen ist auf einer historischen Photographie dokumentiert (Abb. 5). Das heu-

tige Pastorat (Abb. 6), ein erhalten gebliebenes historisches Bürgerhaus aus dem Jahre 1658, wurde 1750 von der Kirche gekauft und ist sicherlich ab 1819 für sechs Jahre das PETERSsche Wohnhaus gewesen.

Worüber man in den oben genannten biographischen Kurzabrissen nichts erfährt, ist, dass HARTWIG PETERS mit seiner Frau CATHRINA PAULINA, Tochter des Obergerichtsadvokaten PETER MATTHIAS BÖCKMANN und der WIEBKE DOROTHEA BÖCKMANN, geb. ARENDS, beide aus Meldorf, insgesamt vier Söhne hatte, von denen WILHELM der zweite war. Über die drei Brüder berichtet BRUHN (1928), ein späterer Nachfolger HARTWIG PETERS' als Koldenbütteler Pastor, recht ausführlich.

Der älteste Bruder hieß CHRISTIAN HEINRICH FRIEDRICH PETERS, geboren am 19. September 1813. Er galt BRUHN (l.c.) als der bedeutendste der vier Söhne, und REINBOLD (1999) widmete ihm einen recht ausführlichen biographischen Aufsatz. CHRISTIAN H. F. PETERS legte am Flensburger Gymnasium 1832 seine Reiseprüfung ab und studierte in Berlin Mathematik und Astronomie. Nach seiner Promotion dort (1836) ging er nach Göttingen zu dem be-

Abb. 5. Die alte, heute nicht mehr erhaltene Koldenbütteler Dorfschule, die WILHELM PETERS bis zum Umzug der Familie nach Flensburg und seiner Einschulung ins dortige Gymnasium besuchte. (n. hist. Aufnahme)



rühmten Mathematiker CARL FRIEDRICH GAUSS und nahm von 1838-1843 an einer Vermessung des Ätna teil, als Mitglied einer naturwissenschaftlichen Expedition nach Sizilien, die von dem Göttinger Geologen WOLFGANG Frhr. SARTORIUS VON WALTERSHAUSEN (1809-1876) (Freund und späterer Biograph von GAUSS, außerdem Patenkind GOETHE!) geleitet wurde.

Offenbar wurden auf dieser Expedition unter anderem auch Amphibien und Reptilien gesammelt, denn das ZFMK verwahrt mit der 1977 vom Zoologischen Museum der Universität Göttingen übernommenen herpetologischen Sammlung auch einige Reptilien aus Sizilien, die lt. altem Original-Katalog 1843 von SARTORIUS VON WALTERSHAUSEN dorthin eingeschickt worden waren.

WILHELMS älterer Bruder CHRISTIAN aber hatte weiterhin einen faszinierenden Lebenslauf. Nachdem er es sich leisten konnte, das Angebot zur Leitung des Observatoriums Catania abzulehnen, wurde er Direktor des Amtes zur Vermessung Siziliens. 1848 schloss er sich der siziliani-

schen Revolution an, musste aber 1849 fliehen, landete über Frankreich in Konstantinopel (heute Istanbul), wo ihn der Sultan förderte und er Türkisch und Arabisch lernte. 1854 konnte er auf Empfehlung von ALEXANDER VON HUMBOLDT in die USA gehen, um sich an der Vermessung der nordamerikanischen Küsten zu beteiligen; Stationen dort waren die Harvard-Universität in Cambridge, Massachusetts und das Dudley Observatorium in Albany, N.Y., bevor er 1858 Direktor des Observatoriums des Hamilton College in Clinton, N.Y. (bei Utica), und 1867 Litchfield Professor für Astronomie und Direktor des Litchfield Observatoriums daselbst wurde. Er entdeckte 48 Asteroide, ebenso Kometen,

Abb. 6. Das heutige Pastorat von Koldenbüttel, seit 1750 in Kirchenbesitz, und von 1819 bis 1825 das Wohnhaus des Hauptpastors HARTWIG PETERS und seiner Familie. (Aufn. W. BÖHME)





Abb. 7. WILHELM C. H. PETERS zu der Zeit, als er Direktor des *Zoologischen Museums* in Berlin wurde. (histor. Aufn., Archiv ZMB)

Galaxien und Nebel und wurde 1876 in die *National Academy of Sciences* gewählt, die höchste Ehrung für einen amerikanischen Wissenschaftler. Seine wissenschaftliche Bedeutung für die Astronomie war immens und brachte ihm Weltruhm. So war er der Chef der US-Expedition nach Neuseeland zur Beobachtung des Venus-Transits 1874, verbrachte ein Jahr im Ausland und kehrte über Australien, Java, Singapur, Hongkong und Japan zurück. Er starb am 18. Juli 1890 unverheiratet in Amerika (REINBOLD 1999).

WILHELMS nächstjüngerer Bruder OTTO NICOLAUS HENNING PETERS wurde am 7. Januar 1819 geboren, wie seine beiden älteren Brüder noch im Koldenbütteler Diakonatshaus (Abb. 3), kurz bevor sein Vater dort Hauptpastor wurde. Sein Leben verlief weniger spektakulär. Nach dem Umzug nach Flensburg besuchte er dort ebenfalls die Lateinschule (das Gymnasium) und studierte anschließend in Berlin und Kiel orientalische Sprachen und Theologie. 1845 wurde er Diakon in Heide und nach dem Tode seines Vaters Diakon an St. Marien in Flensburg. 1852 gelangte er in die Verwaltung des dortigen Hauptpastorats, das er bis

1896 innehatte. 1864 wurde er Propst in Grundhof und 1866 wurde ihm die Propstei über Flensburg und Nordangeln anvertraut. Ihm wird nachgerühmt, die seinerzeit zwangsweise danifizierte Kirche in der Übergangszeit geschickt wieder in deutsche Verhältnisse zurückgeführt zu haben. Er hatte 2 Töchter und starb am 10. Juli 1905 (BRUHN 1928).

Noch beschaulicher lebte der jüngste Bruder, HARTWIG PETERS jr., geboren am 15. Juli 1825, also im Umzugsjahr von Koldenbüttel nach Flensburg. Er wurde Advokat in Meldorf, der Heimatstadt seines Vaters und war wirtschaftlich erfolgreich. Er war verheiratet und hatte eine Tochter. Das von ihm bewohnte großzügige Anwesen mitsamt seinem Vermögen wandelte seine Witwe nach dem frühen Tod der Tochter in ein Altersheim für gebildete Damen um (BRUHN 1928).

In der hier benutzten „Chronik von Koldenbüttel“ von BRUHN (l.c.) ist ausgerechnet über den zweitgeborenen Sohn des Koldenbütteler Hauptpastors die dürftigste und auch nicht ganz korrekte Information enthalten. Es heißt lediglich: „WILHELM KARL HARTWIG PETERS, * im Koldenbüttler Pastorat 22.4.1815. Dieser reiste von 1842-48 als Naturforscher in Afrika, wirkte als Professor der Tierheilkunde in Berlin, wo er am 21. 4. 1883 starb“. Dass es natürlich „Tierkunde“ und nicht „Tierheilkunde“ heißen muss, versteht sich von selbst.

Im übrigen können wir aber auf die bereits eingangs zitierten biographischen Schriften verweisen, die deutlich machen, dass WILHELM PETERS (Abb. 7, Altersbild) ein außerordentlich bedeutender Mann gewesen ist. Seiner Bedeutung wird durch die vermehrte Kenntnis seiner familiären Wurzeln und des familiär-geistigen Umfelds eine neue Facette hinzugefügt.

Die *Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde* (DGHT) erinnert kontinuierlich an diese bedeutende Persönlichkeit, indem sie ihren Fonds zur Förderung der herpetologischen Grundlagenforschung als „WILHELM-PETERS-Fonds“ bezeichnete.

Dank

Wir möchten uns sehr herzlich bei Herrn Pastor JOHANN-ALBRECHT JANZEN und Herrn Bürgermeister WERNER HONNENS, beide Koldenbütt-

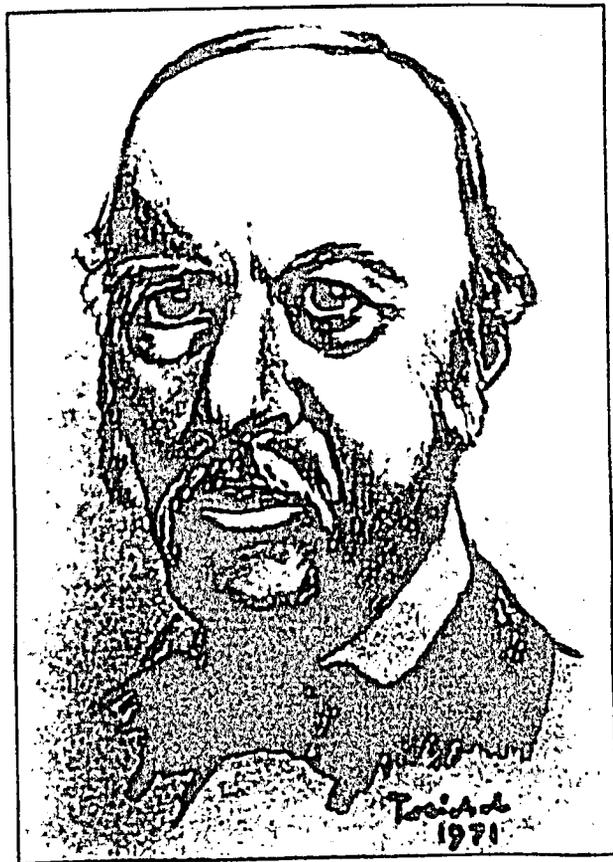


Abb. 8. CHRISTIAN HEINRICH FRIEDRICH PETERS (1813-1890). Zeichnung von TREISCHEL, 1971.

tel, für ihre Gastlichkeit und Auskunftsbereitschaft bedanken. Ebenso danken wir Frau HANNELORE LANDSBERG und Frau SABINE HACKETHAL, Historische Bild- und Schriftgut-sammlungen, *Zool. Mus. Berlin*, für das Portra-rit von WILHELM PETERS, und Frau URSULA BOTT, ZFMK Bonn, für die Hilfe bei der Manuskript-erstellung.

Literatur

- ADLER, K. (1989): Contributions to the history of herpetology. – Ithaka, N.Y. (SSAR), 202 S.
- BAUER, A., GÜNTHER R. & M. KLIPPEL (1995): The herpetological contributions of WILHELM C.H. PETERS (1815-1883). – Faksimile Reprints in Herpetology (SSAR), 714 S.
- BISCHOFF, W. & G. HALLMANN (2001): Biographien deutschsprachiger Herpetologen und Terrarienkundler. LXVI. WILHELM PETERS (1815-1883). In: RIECK, W. HALLMANN, G. & W. BISCHOFF (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. – Mertensiella, Rheinbach, 12: 546-548.

BÖHME, W. & W. BISCHOFF (2001): Biographien deutschsprachiger Herpetologen und Terrarienkundler. VII. HEINRICH BOIE (1794-1827) und FRIEDRICH BOIE (1789-1870). In: RIECK, W., HALLMANN, G. & W. BISCHOFF (Hrsg.): Die Geschichte der Herpetologie und Terrarienkunde im deutschsprachigen Raum. – Mertensiella, Rheinbach, 12: 426-429.

BRUHN, E. (1928): Zur Heimatgeschichte Eiderstedts. 2: Die Chronik von Koldenbüttel. – Garding (H. Lühr & Dircks), 171 S.

PETERS, W. C. H. (1838): Observationes ad Anatomiam Cheloniorum. Pars I. Descriptio Osteologica *Hydromedusae Maximiliani*. Pars II. De Significatione Ossium Thoracem Cheloniorum Formantium. Dissertatio Inauguralis Zootomica, quam Consensu et Auctoritate Gratosi Medicorum Ordinis in Universitate Literaria Friderica-Guilelma ut summi in Medicina et Chirurgia Honores. Typis Neudorffianis et Soc., Berolini. Seiten 1-22, 5 unpaginierte Seiten, 1 Tafel.

REINBOLD, H. (1999): CHRISTIAN HEINRICH FRIEDRICH PETERS. – In: DAN, J. (Hrsg.): Ein Stück Koldenbütteler Geschichte. – Koldenbüttel (Eigenverlag), 419 S.

Verfasser

Prof. Dr. WOLFGANG BÖHME
 Zoologisches Forschungsmuseum
 Alexander Koenig
 Adenauerallee 160
 D-53113 Bonn
 w.boehme.zfmk@uni-bonn.de

Prof. Dr. AARON M. BAUER
 Department of Biology
 Villanova University
 800 Lancaster Avenue
 Villanova, PA 19085-1699
 USA
 aaron.bauer@villanova.edu

Anmerkung:

¹ Normalerweise auf Deutsch mit „K“ geschriebener Vorname und so auch für WILHELM PETERS in BRUHN'S (1928) Eiderstedter Chronik geschehen; manchmal aber auch, aus gewisser akademischer (latinisierender) Affektiertheit, auch mit „C“, geschrieben, so auch von PETERS selbst (vgl. auch Koldenbüttel, von ihm und einigen literarischen Epigonen ebenfalls „Coldenbüttel“ geschrieben).

V. Es geschah vor

Mitteilungen über Koldenbüttel aus dem „Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“ von 1895

1. Januar 1895

x. Friedrichstadt, 30. December. Die auf gestern Abend in „Stadt Hamburg“ berufene Versammlung zur Besprechung über Einführung elektrischer Beleuchtung war recht gut besucht. Die Zahl der Erschienenen betrug gegen 50. Die Stadtvertretung war fast vollzählig anwesend. Herr Ingenieur Devaranne der Firma Flor & Devaranne in Kiel hielt zunächst einen orientirenden Vortrag über die event. Anlage eines Electricitätswerkes in unserer Stadt, dem wir Folgendes entnehmen: Das Unternehmen sucht bei der Stadtbehörde um Concession zur Anlegung von oberirdischen Stromleitungen über den Straßen nach, welche Concession von der Stadt principiell kaum abgelehnt werden dürfte, da eine Schädigung der Gemeindeinteressen ausgeschlossen und das Unternehmen ein Fortschritt auch für unsere Stadt ist. Das Verhältniß des Electricitätswerkes zu den Interessenten (Konsumenten, Stromabnehmern) ist ein Miethsverhältniß und würde auf beiderseitig anzuerkennenden Bedingungen, welche in Folgendem kurz zusammengestellt sind, basiren:

Allgemeine Lieferungsbedingungen.

§ 1.

Das Werk übernimmt die Lieferung elektrischer Ströme für Beleuchtungszwecke, Kraftübertragung, chemische und elektrolytische Zwecke und ist verpflichtet, den Abonnenten bezüglichen Stadtheils, welcher von der Stadtbehörde näher bezeichnet ist, Ströme bis zu der im Vertrag vorgesehenen Maximalleistung zur Verfügung zu stellen.

§ 2.

Wer aus dem Kabelnetz elektrische Ströme entnehmen will, hat dieses schriftlich unter Benutzung der gedruckten Anmeldeformulare bei dem Werk anzuzeigen. Ist der Anmeldende nicht Eigenthümer der betreffenden Liegenschaften, so hat der Betreffende eine schriftliche Erklärung des Eigenthümers beizufügen, worin Letzterer sein Einverständnis mit der Einführung der elektrischen Leitung in das Gebäude erklärt.

§ 3.

Durch Unterzeichnung des Anmeldebogens verpflichtet sich der Abonnent auf eine bestimmte Dauer, beginnend mit dem Zeitpunkt des Anschlusses an die Hauptleitung, den elektrischen Strom für seine Liegenschaft unter den ihm mitgetheilten Bedingungen zu entnehmen. Der Vertrag ist ein Miethsvertrag mit halbjährlicher beiderseitiger schriftlicher Kündigung, welche letztere nur am 1. April und am 1. October geschehen kann.

§ 4.

Die Verpflichtung des Werkes hört auf, sofern und so lange durch Feuergefähr, Naturereignisse, Krieg, Aufstand, Verbrechen, Strife, Unfälle, gesetzliche und polizeiliche Vorschriften und dergleichen die Stromlieferung und Fortleitung zu den Abonnenten verhindert ist, Entschädigungs-Ansprüche des Abonnenten sind in solchen Fällen ausgeschlossen.

§ 5.

Das Werk übernimmt die Anlage und den Betrieb für eigene Rechnung, sowie die ausschließliche Herstellung der Anschlußleitungen und Beleuchtung innerhalb und außerhalb der Gebäude zc. für Rechnung der Abonnenten. Es führt diese Anlagen nach den Vorschriften für elektrische Beleuchtungs-Anlagen aus und haftet für alle gegen sachgemäße Ausführung verstoßende Fehler. Für die durch dritte Personen muthwillig oder zufällig verursachten Schäden ist das Werk nicht haftbar. Ueber die Kosten des Anschlusses und die innere Beleuchtung-Einrichtung wird dem Besteller auf Verlangen vor der Ausführung ein Kostenanschlag aufgestellt. Denjenigen Konsumenten, welche ihren Anschluß vor dem Bau des Werkes schriftlich angemeldet haben, wird die Anschlußleitung bis an ihre Liegenschaften gratis gelegt.

§ 6.

Jede etwaige Aenderung an Leitungen, Lampen Apparaten zc. wird nach vorheriger schriftlicher Anmeldung ausschließlich von dem Beauftragten des Werkes im Sinne des § 5 ausgeführt. Die Abonnenten sind verpflichtet, die Leitungen, Strommesser zc. gehörig zu schützen. Sie dürfen deren Verschlüsse nicht öffnen, auch von Niemanden, als von den sich ausweisenden Angestellten des Electricitätswerkes, irgend welche Arbeiten und Revisionen an diesen Apparaten vornehmen lassen. Durch die Angestellten geschieht auch die regelmäßige Controlle der Lichtanlagen und Einrichtungen unentgeltlich, doch sind die Abonnenten verpflichtet, ihnen zu den gewöhnlichen Tages- und Abendstunden jederzeit den Zutritt zu den Lampen, Leitungen und Apparaten zu gestatten.

§ 7.

Die Stromlieferung erfolgt gegen Entgelt, welche für Beleuchtungszwecke 3 Pf. für je 50 Watt beträgt. Stromentnahme anderer Art wird nach besonderem Tarif berechnet. Die Messung des Stromverbrauches geschieht je nach Wunsch des Abonnenten durch Meßapparate oder durch Bestimmung eines Pauschal- und Durchschnittsfaßes. Abonnenten mit großem Stromverbrauch und langer Brennzeit erhalten Rabatt, und zwar richtet sich die Höhe desselben nach der Höhe des für die Stromlieferung zu zahlenden Betrages nach folgender Tabelle:

		Jahresverbrauch		
in Mark	bis zu	200	A incl.	0 pCt. Rabatt.
von 200	bis zu	500	A incl.	2 pCt.
von 500	bis zu	1000	A incl.	5 pCt.
von 1000	bis zu	2500	A incl.	8 pCt.
über		2500	A incl.	10 pCt.

--- Werbeanzeige ---

Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes, glückliches 2007

Anja Frisuren
von A-2

Inh. Anja Köhler

Mühlentenne 34 · 25840 Koldenbüttel · Tel. 04881/8338

8. Januar 1895

Koldenbüttel, den 4. Januar 1895.

Standesacte

pro October, November und December.

Geburten:

- 13) Louise Cornelia, T. des Hofbesizers Hermann Frahm, geb am 26. October.
 14) Christine, T. des Arbeiters Thomas Carsten Boß, geb. am 16. November.
 15) August Matthias, S. des Schankwirths Matthias Johannsen, geb. am 8. December.
 16) Marie Catharine, T. des Bahnarbeiters Johann Hinrich Studt, geb. am 23. December.
 17) Frieda Henriette, T. des Schuhmachers Hans Hinrich Linn, geb. am 31. December.

Eheschließungen:

- 5) Der Gastwirth Peter Nicolaus Adolph Voges aus Friedrichstadt, verh. mit Hermine Dorothea Fedders ohne bes. Geschäft aus Koldenbüttel, am 23. October.
 6) Der Hofbesizer Theodor Schmidt-Lichten aus Koldenbüttel, verh. mit Sophia Christina Nissen, ohne bes. Geschäft aus Koldenbüttel, am 4. November.
 7) Der Dienstknecht Lorenz Abraham Peters aus Wihwort, verh. mit der Dienstmagd Dora Catharina Wilhelmine Schwerdt aus Koldenbüttel, am 13. Novbr.
 8) Der Bureaudiener Richard Robert Schöne aus Rohwein, Königreich Sachsen, verh. mit der Näherin Mathilde Elisabeth Maas aus Koldenbüttel, am 26. Decbr.

Sterbefälle:

- 10) Der Hofbesizer Gerdt Friedrich Jürgens, 56 J. alt, gest. am 7. October.
 11) Maria Magdalena Feddersen, ohne bes. Geschäft, 62 J. alt, gest. am 14. October.
 12) Margrete Luise Mertens, ohne bes. Geschäft, 21 J. alt, gest. am 27. October.
 13) Der Landmann Johann Hinrich Lebens, 66 J. alt, gest. am 11. November.
 14) Ernst Witt, 5 J. alt, gest. am 16. November.

Der Standesbeamte: H. Mertens.

24. Januar 1895**Wittheilungen von hier und dort.**

Der Briefträger Martens in Husum, welcher erst vor Kurzem eine Uhr erhielt, hat bei dem Ordensfeste am 21. Jan. das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

Im Kreise Eiderstedt sind im verfloffenen Jahre

nach dem „E. W.“ 438 Kinder geboren, 271 Personen gestorben, während 118 Eheschließungen stattgefunden haben. Es kamen zur Anmeldeung im

Standesamtsbezirk	Geburten	Sterbefälle	Eheschließungen
Tönning	101	61	24
Garbing	83	56	13
Sanct-Peter	34	21	9
Koldenbüttel	17	14	8
Tetenbüll	33	16	9
Osterhever	22	11	7
Rating	6	5	2
Lating	31	23	19
Westerhever	9	9	4
Nelvesbüll	15	10	4
Welt	16	13	5
Odenswort	42	20	11
Wihwort	29	12	3

Für die vakante Organisten- und Lehrerstelle in Mildstedt sind 28 Bewerbungen eingegangen. Vom Schulcollegium und der Kirchenvertretung sind folgende Herren zur Wahl präsentirt: Lehrer Christiansen, Bellworm, Lehrer Brodersen, Reitem, Lehrer Hamann, Hoztrup, Lehrer Hagedorn, Odenswort, Lehrer Moriken, Hollingstedt, Lehrer Clasen, Sterup. Die Wahl findet am 4. Febr. statt.

Hamburg, 22. Jan. [Veruntreuung.] Von dem Vorstande der Dynamit-Actien-Gesellschaft, vorm. Alfred Nobel & Co., wird folgende Mit-

26. Januar 1895

Sonntag, den 27. d. Mts.:

Concert und Theater.

Nichtmitglieder Entree 20 J.

Montag, den 28. d. Mts., von Abends 6 Uhr an, sind meine Localitäten dem Kriegerverein überlassen.

Möller.

Koldenbüttel, den 25. Januar 1895.

- Werbeanzeige -**Gravur & Druck Service**

Dorfstr.30
 25840 Koldenbüttel
 Tel.:04881/937895
 Fax:04881/937896
 e-mail: gravur@foni.net

Pokale,
 Stöckabzeichen,
 Niro-Becher, Wimpel
 Vereinsartikel, Medaillen
 Schilder, Gravuren
 T-Shirt-Druck
 usw.....

Fordern Sie einfach kostenlos unseren Katalog an
 oder setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung!

17. Februar 1895

✕ Kolbenbüttel, 17. Febr. Gestern fand zwischen Friedrichstädter und Kolbenbüttler Knaben ein Wosfellkampf statt (15 gegen 15), wobei die ersteren mit zwei Schottop und einem großen Flekut siezten.

3. März 1895

§ Friedrichstadt, 3. März. Bei dem vor-
gestrigen Verkauf der zum Nachlaß des Herrn
F. S. Schütt jr. gehörigen Ländereien beim Bahn-
hofe wurde ein so hoher Preis erzielt, wie wohl
bisher kaum vorgekommen, nämlich 5090 M pro
Hektar, das ergibt, da ein Koog-Weg dazu gehört
und Käufer die Kosten zu tragen hat, über 2600
Mark pro Demat. Käufer sind die Gebr. Jacobs-
Kolbenbüttel. Mitbieter waren die Herren Steiger-
wald und P. Matthiesen. Das Land auf der
Herren-Hallig kaufte Chr. Dau für 1500 M pro
Demat.

* * * Flensburg, 3. März. Wie sehr die
Fahrradindustrie in Schleswig-Holstein im
Aufblühen begriffen ist, ersieht man so recht dar-
aus, daß dieser Tage eine ganze Waggonladung
Fahrräder, Zubehör und Rohtheile für die bekannte
hiesige Fahrradfabrik des Herrn F. Fries, Be-
seler Nachfl., auf dem hiesigen Staatsbahnhof ein-
traf und eine zweite Waggonladung noch erwartet
wird. Außer hier in Flensburg hat Herr Fries
bekanntlich auch Geschäfte in Husum und Tondern.

16. März 1895

Stadtschau.

Schleswig-Holstein. Unsere Provinz zählte
am 1. April 1894: 3295 Gastwirthschaften, 4214
Schankwirthschaften, 1433 Branntwein-Kleinhand-
lungen, im Ganzen 8942. Das sind 4 weniger
als vor zwei Jahren. Auf je 136 Einwohner
unserer Provinz kommt eine solche Vertriebsstelle.
Die königliche Regierung strebt als Normalfuß
1 Vertriebsstelle auf je 400 Einwohner an.

Werbeanzeige

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Staatl. gepr. Betriebswirte
Bernd Holst e. K. und
Dieter Holst e. K.
Bezirkskommissare

Hauptstraße 10a
25873 Rantrum
Telefon (04848) 390
Telefax (04848) 690

Am Markt 22
25840 Friedrichstadt
Telefon (04881) 338
Telefax (04881) 8127

Kolbenbüttel, 16. März. Zur Feier des
80. Geburtstages des Fürsten Bismarck wird auf
dem hiesigen Turnplatz eine Bismarck-Eiche ge-
pflanzt werden. — Der Bauernbund wird den
Tag durch ein Festessen feiern.

31. März 1895

✕ Kolbenbüttel, 31. März. Heute Abend
brannte das Gewese des Fuhrmannes Joh. Clausen
(früher Ketmerhusen) am Treenebeich nieder. Clau-
sen und Frau waren zur Stadt. Herr Maler
Wulff sah das Feuer zuerst und schlug Lärm. Die
Kinder, das Vieh und die Pferde wurden gerettet,
vom Inventar wenig. Eine zurückgebliebene Henne
wollte ihren Platz nicht verlassen; in den Händen
des Retters blieb zuerst nur der Schwanz, schließ-
lich mußte sie jedoch unter großem Geschrei ihre
 Rettung zugeben. Das Feuer soll auf dem Boden
entstanden sein; es war kurz nach 8 Uhr. Die
Kolbenbüttler Spritze war zur Stelle.

2. April 1895

✕ Kolbenbüttel, 2. April. Der Bund der
Landwirthe, Section Kolbenbüttel, feierte den Ge-
burtstag des Fürsten Bismarck am Abend des 1.
April durch ein Abendessen mit Damen im Locale
des Herrn Fedders hier selbst. Nach einem von
Herrn Apotheker Maubach zum Vortrag gebrachten
Prologe, hielt der Vorsitzende Herr Kaufmann die
Kaiserrede. Herr Lehrer Pahl hatte den Toast
auf das hohe Geburtstagskind übernommen. Herr
Maubach begrüßte die anwesenden Gäste, Herr
Brauereibesitzer Koch-Friedrichstadt dankte in lau-
nigen Worten. Als Schluß der officiellen Reden
gedachte Herr Apoth. Maubach noch des geeinten
deutschen Vaterlandes und hob hervor: alle Ge-
schente, welche sich heute zu Bergen im Sachsen-
walde anhäuferten, sowie alle, welche dem Fürsten
bisher gewidmet seien, könnten das Geschenk nicht
aufwiegen, welches der Fürst dem deutschen Volke
gewidmet: unser einiges deutsches Reich. Das
Bismarcklied wurde begeistert gesungen. Ein an-
schließendes Tanzkränzchen ließ die Stunden im
Fluge vergehen. — Eine Bismarck-Eiche ist hier
heute auch gepflanzt worden und zwar unter großen
Feierlichkeiten.

17. Juni 1895

Bekanntmachung.

Die hier seit gestern eingeschütteten 5 Lämmer
und 1 Schaf, von denen 2 Lämmer schwarzköpfig
sind, und welche alle gemerkt sind mit einem Fleck
auf der Schuft, können gegen Erstattung der Kosten
von mir in Empfang genommen werden.

Kolbenbüttel, den 17. Juni 1895.

Der Lehnsmann.
H. Mertens.

3. April 1895

Koldenbüttel, den 3. April 1895.

Standesacte

pro Januar, Februar, März.

Geburten:

- 1) Margaretha, T. des Schmied's Gosh Kühl Theede, geb. den 1. Januar.
- 2) Jürgen, S. der unverhehliden Arbeiterin Margaretha Katharina Buhmann, geb. den 18. Januar.
- 3) Heinrich Ferdinand, S. des Zimmermannes Hans Ebeden, geb. den 23. Januar.
- 4) Hermann, S. des Hofbesizers Peter Christian Tobsen, geb. den 3. Februar.
- 5) Karl Konrad, S. des Arbeiters Johann Jürgen Kommen, geb. den 16. Februar.
- 6) Peter Heinrich Daniel, S. des Landmannes Georg Heinrich Balthasar Sattler, geb. den 23. Februar.
- 7) Betty Elise, T. des Eisenbahnbrüdentwärters Jürgen Friedrich Sebe, geb. den 28. Februar.
- 8) Hermann Friedrich, S. des Arbeiters Claus Heinrich Lamp, geb. den 2. März.
- 9) Carl Hermann, S. des Arbeiters Hans Carsten Hansen, geb. den 22. März.

Eheschließungen:

- 1) Der Bahnhofsarbeiter Hermann Heinrich Schoof zu Koldenbüttel, verheiratet mit der Näherin Margaretha Thomsen aus Winnert, am 29. März.

Sterbefälle:

- 1) Die Webers Wittwe Maria Catharina Lorenz, geborene Harbing, 85 Jahre alt, gest. 12. März.
- 2) Die Ehefrau Anna Agathe Lamp geborene Lorenzen, 31 Jahre alt, gest. 14. März.
- 3) Der Schneider Peter Tobias Thomsen, 87 Jahre alt, gest. 29. März.

Der Standesbeamte: H. Mertens.

28. April 1895

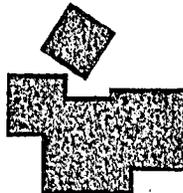
x Friedrichstadt, 28. April. Der Lehrerverein für Friedrichstadt und Umgegend hielt gestern seine erste Versammlung im neuen Vereinsjahr ab. Nach dem in der Versammlung erstatteten Bericht über das Jahr 1894/95 zählt der Verein zur Zeit 18 Mitglieder und umfaßt außer den lutherischen Lehrern unserer Stadt Mitglieder in den Kirch-

spielen Süderstapel, Koldenbüttel, Witzwort und St. Annen. Im verflossenen Jahre hielt derselbe 11 Versammlungen ab, welche durchschnittlich von zwei Drittel aller Mitglieder besucht waren. Am 30. Juni vorigen Jahres fand die zweihundertste Versammlung des Vereins statt, welche mit einer Feier begangen wurde. Im Uebrigen sind in neun Versammlungen folgende Vorträge gehalten worden: Schneller, „Kennst Du das Land?“ (2 Vorträge), Bemerkungen über den Geschichtsunterricht, Lohn und Strafe, das Kopfrechnen, wie erreicht es der Lehrer, daß er selber Freude an der Schularbeit habe, und daß auch in seiner Schule ein freudiger Geist herrsche, über die sociale Stellung der Lehrer, über Erziehung zur Wahrhaftigkeit und über die Schulbibelfrage. In einer Versammlung wurde der Bericht über die allgemeine schlesw.-holst. Lehrerversammlung in Tondern erstattet. Eine von den 11 Vereinsversammlungen wurde in Lunden, gemeinsam mit der dortigen Lehrerkonferenz abgehalten. Letztere ist zu der nächsten am 25. I. Mts. stattfindenden Versammlung eingeladen. Der bisherige Vereinsvorstand wurde wiedergewählt.

n. Friedrichstadt, 28. April. [Klingreitergilde.] Gestern wurde bei Herrn Bartels die Generalversammlung abgehalten. Die Gilde zählt jetzt 24 active und 10 passive Mitglieder. Neu aufgenommen wurden als Mitglieder H. Carstens und G. Witt. Der Cassenbehalt beträgt 183 Mk. Beschlossen wurde, das Fest am 16. und 17. Juni auf dem „Großen Garten“ abzuhalten. Als Gildehaus wurde das Hotel „Zum Holsteinischen Hause“ gewählt. Die Wahlen ergaben: Generalanführer J. Bartels, Vesterleute Joh. Graßmann und Johs. Nothbaar, Lieutenant J. Pfeiffer, Fähnrich Aug. Meyer, Schriftführer H. Hundertmark, Revisoren Th. Behrens und L. Heymann. Die Gewinne wurden wie folgt festgesetzt: 1. drei silberne Eßlöffel, 2. zwei do., 3. sechs silb. Theelöffel, 4. ein silb. Eßlöffel. Die Ringe sollen weiß angestrichen und muß der Ring in gestrecktem Galopp genommen werden.

- Werbeanzeige -

*Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr.*

FLIESENLEGEREI**Peter Clasen**

GESCHWISTER - LORENZEN - RING 7 • 25840 KOLDENBÜTTTEL

Tel. u. Fax 04881 - 8519

19. April 1895

Unterzeichnete beabsichtigt wegen Sterbefall des Herrn Peter Thomsen ihr am Norderdeich belegenes

Haus mit schönem Garten,
sowie großem Mitteldeich und Methspäting zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich wenden an Peter Carstensen, Sargfahre.

Koldenbüttel, den 19. April 1895.

Doris Reden Wwe.

20. Juni 1895

Öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und maß der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordn. vom 20. September 1867 sowie der §§ 7, 13 und 14 des Gesetzes vom 7. Januar 1870 für das Herzogthum Lauenburg wird für die Provinz Schleswig-Holstein unter Zustimmung des Provinzialraths Folgendes verordnet:

§ 1. Radfahrer dürfen andere als die zum Fahren und Reiten bestimmten Straßen, Wege und Plätze nicht benutzen. Insbesondere ist das Fahren mit Fahrrädern auf allen Promenaden und Fußwegen (Bankets) verboten.

Ausnahmsweise ist den Radfahrern außerhalb der Ortschaften die Benutzung der Fußwege (Bankets) gestattet, falls der Fahrdamm nach seiner Beschaffenheit die Benutzung desselben ungewöhnlich erschwert.

Die Ortspolizeibehörden haben das Recht, einzelne Straßen, Wege und Plätze vom Befahren mit Fahrrädern überhaupt oder mit Zweirädern auszuschließen. Die in dieser Hinsicht zur Zeit bestehenden Vorschriften bleiben in Kraft.

§ 2. Innerhalb der Ortschaften, beim Einbiegen aus einem Wege in den anderen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, welche an öffentliche Wege grenzen, bei der Einfahrt in solche Grundstücke und überall, wo ein starker Verkehr von Wagen, Reitern oder Fußgängern stattfindet, muß langsam gefahren werden.

§ 3. Jedes Fahrrad muß mit einer Hemmvorrichtung und einer laut tönenden Signallvorrichtung versehen sein und eine Laterne haben, die während der Dunkelheit hellbrennen und so angebracht sein muß, daß das Licht unbehindert nach vorn fällt. Die Scheiben der Laterne dürfen nicht von farbigem Glase sein.

§ 4. Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Fußgängern, Viehtransporten u. s. w. haben Radfahrer rechts auszuweichen.

Entgegenkommende Fuhrwerke und Reiter, sowie Fußgänger, die den Fahrdamm benutzen, haben den Radfahrern soviel Platz einzuräumen, daß diese auf dem Fahrdamme ausweichen können.

Auf Fußwegen (§ 1 Abs. 2) haben Radfahrer entgegenkommenden Fußgängern stets auszuweichen, oder wenn dies nicht möglich sein sollte, abzusitzen und das Rad vorbeizuführen.

§ 5. An lebigen geführten Pferden dürfen Radfahrer, sofern es thunlich ist, nur auf der Seite des Führers vorbeifahren.

An Rindvieh, das mit nicht verbundenen Augen geführt oder getrieben wird, dürfen sie, sobald dasselbe unruhig wird, nicht vorbeifahren.

§ 6. Will ein Radfahrer an einem Fuhrwerk, Reiter, Fußgänger oder Viehtransport von hinten vorbeifahren, so muß er seine Absicht durch ein lautes Signal schon von Weitem ankündigen.

Fuhrwerke, Reiter und Fußgänger, die den Fahrdamm benutzen, haben in diesem Falle soviel Platz einzuräumen, daß der Radfahrer auf dem Fahrdamm links vorbeifahren kann.

Auf Fußwegen (§ 1 Abs. 2) haben Radfahrer an einzuholenden Fußgängern ausweichend vorbeizufahren oder abzusitzen und das Rad vorbeizuführen.

§ 7. Bemerkt ein Radfahrer, daß hinter ihm herkommende Fuhrwerke oder Reiter die Absicht haben, ihn zu überholen, so darf er dies nicht muthwillig hindern. Ebenso ist verboten, in einer Reit- oder Zugthiere beunruhigenden Weise neben diesen einherzufahren.

§ 8. Bemerkt ein Radfahrer, daß durch die Begegnung oder Ueberholung von Menschen oder Thieren Gefahr gebracht werden, insbesondere, daß ein Pferd vor dem Fahrrad scheut, so hat er unverzüglich vorsichtig abzusitzen und darf nicht eher wieder aufsteigen, als bis er sich in einer Entfernung von mindestens 30 Schritt von dem Thier oder der gefährdrohenden Stelle befindet. Dasselbe muß geschehen, falls der Kutscher, Reiter oder Führer durch Ruf oder ein Zeichen andeutet, daß das Scheuen der Pferde zu befürchten ist.

§ 9. Zwei oder mehrere Radfahrer dürfen nur insoweit nebeneinander herfahren, als solches ohne Belästigung oder Gefährdung des auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen verkehrenden Publikums geschehen kann.

§ 10. Geschlossen marschirenden Truppentheilen, Leichen- und anderen Aufzügen, Königl. und Prinzlichen Equipagen, den Kaiserlichen Posten, im Dienste befindlichen Fuhrwerken der Feuerwehr, sowie den Fuhrwerken, welche die Bepflanzung der öffentlichen Straßen besorgen, ist sowohl von vordringenden wie von entgegenkommenden Radfahrern vollständig Raum zu geben. Gestattet dies die Verhältnisse nicht, so muß so lange gehalten werden, bis jene vorüber sind.

§ 11. Insoweit es im Interesse der Ordnung und Sicherheit des öffentlichen Verkehrs erforderlich erscheint, den Radfahrern in einzelnen Bezirken oder Ortschaften noch weitergehende Beschränkungen aufzuerlegen, bleibt den Ortspolizeibehörden der Erlaß entsprechender Vorschriften vorbehalten.

§ 12. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizei-Verordnung werden, falls nicht nach anderen Strafgesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, gemäß § 366 Biffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 13. Die vorstehenden Vorschriften treten unter Aufhebung aller über den Verkehr mit Fahrrädern in der Provinz Schleswig-Holstein erlassenen Bestimmungen — vergl. jedoch § 1 Abs. 3 — mit dem Tage der Veröffentlichung im Amtsblatte in Kraft.

Schleswig, den 8. Juni 1895.

Der Ober-Präsident der Provinz Schleswig-Holstein.

--- Werbeanzeige ---

Fahrradhandel



Hans Theede

Mühlenstr. 2 • Koldenbüttel

Telefon
04881
386

**Damen-, Herren- und Kinderräder
zu Weihnachtspreisen**



- mit 3 - 7 Gang Sachs-Schaltung
- gefederte Sattelstütze
- Federgabel vorne
- einstellbarer Aluminium-Vorbau

22. Juni 1895

∞ Friedrichstadt, 20. Juni. Am heutigen Morgen gingen die Pferde des Herrn G. Schütt mit einem Heuwagen durch. Sie liefen längs der Binnenhafenstraße und stürzten auf der Drehbrücke. Der Wagen fiel um auf die Pferde. Der Kutscher war nicht auf dem Wagen.

* Friedrichstadt, 21. Juni. Gestern und vorgestern zogen verschiedene Gewitter über unsere Gegend, begleitet von in Strömen herabgleißendem Regen. Den Hofbesitzern Nic. Johnson und Dose in Koldenbüttel wurde je ein Ochse vom Blitz erschlagen. Die Siele hier vermochten die gewaltigen Wassermassen nicht zu fassen, so daß das Wasser in den Straßen stellenweise aufstaute. Auch verlautet hier von mehreren sogenannten kalten Schlägen.

Das Sonntagsblatt „Fürs Haus“ aus Breklum schreibt in seiner letzten Nummer: „Man liest und hört in dieser Zeit viel von Concursen und daneben von Kindervogelschießen, Ringreiterfesten, Feuerwehrrällen, Schützenfesten, Sängerefesten usw.; so festen die Leute sich oft in die Armuth und Krankheit hinein. Aber klug wird die Welt nicht, sie ist mit Blindheit geschlagen und darum sumpft und versumpft sie ruhig weiter.“

Zwei Damen aus Sonderburg haben sich kürzlich mit der Bitte an den Kaiser gewandt, es möge den Offizieren und Mannschaften der auf der dortigen Außenrhebe manöverirenden Torpedoabtheilungen oder größeren Schiffe recht oft gestattet werden, den Hasen oder die Stadt auf kürzere oder längere Zeit zu besuchen und so den Bewohnern unter den zur Zeit dort herrschenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen einen kleinen Verdienst zuzuwenden. Der Kaiser soll daraufhin das Marine-departement beauftragt haben, dem von den beiden Damen ausgesprochenen Wunsche möglichst entgegenzukommen.

9. August 1895

Koldenbüttel, 9. August. E. N. In der Nähe unseres Ortes ereignete sich gestern ein Unfall, der leicht ernstlichere Folgen hätte nach sich ziehen können. Der Privatier Tönnesen, Vater der Frau Witt, Besitzerin des in unserer Gemeinde gelegenen Treenehofes, fuhr mit einem Fuhrwerke mit einem Pferde in der Richtung auf Büttel zu. Das Pferd schante aus nicht ermittelter Ursache und das Fuhrwerk gerieth in den Graben. Während der Wagen vollständig zertrümmert wurde, erlitt Tönnesen bedeutende Verletzungen. Das Pferd wurde später bei unserem Orte aufgefunden.

1. August 1895

Aufforderung.

Da der bisherige Pächter des 3. Jagddistricts hiesiger Gemeinde auswärts verzogen ist, fordere ich, behufs Neuverpachtung der Jagd, alle Grundbesitzer dieses Districts im Dammskoog und Dingsbüllskoog, welche das Jagdrecht auf ihrem Besitz ganz oder theilweise ruhen lassen wollen, auf, mir bis zum 15. August d. Js. schriftlich oder mündlich hiervon Mittheilung machen zu wollen.

Koldenbüttel, den 26. Juli 1895.

Der Lehnsmann.
H. Mertens.

Die Jagd im 3. Jagddistrict hiesiger Gemeinde, umfassend einen Theil vom Dammskoog und Dingsbüllskoog, wird am Sonnabend, den 17. August d. Js., Nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Kirchspielstrug auf die Dauer der nächsten 6 Jahre, vom 1. September d. Js. bis dahin 1901, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Pachtberechtigt ist jeder Besitzer und Bewohner eines Hauses in hiesiger Gemeinde mit wenigstens 3 Hectar Grundbesitz.

Koldenbüttel, den 1. August 1895.

Der Lehnsmann.
H. Mertens.

- Werbeanzeige -



HUK-COBURG

Da bin ich mir sicher

Hans-Peter Schütt
Versicherungssachmann (BwV)
Vertrauensmann der HUK-COBURG

Telefon 04881 1525
E-Mail: H.Schuett@hukvm.de
Internet: www.hpschuett-freenet.de
Geschwister-Lorenzen-Ring 51, 25840 Koldenbüttel

19. Juli 1895



Es hat dem Herrn über Leben und Tod nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern Abend 6 Uhr meine liebe Frau und meines Kindes liebevolle Mutter

Marie Fedders,

geb. Hensen, in ihrem 25. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Diese Traueranzeige widmen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, die trauernden Hinterbliebenen

**Hans Fedders und Sohn,
Mutter und Geschwister.**

Stamp's Hof pr. Koldenb.,
den 19. Juli 1895.

Die Beerdigung findet Sonntag-Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

8. Juli 1895

Mittheilungen von hier und dort.

Ein wesentliches Verkehrshinderniß bildet noch immer die Wegestrecke längs der Herrnhallig, die wegen des Ausbaues zu einer Chausseestrecke seit langer Zeit gesperrt ist. Der Termin der Vollendung ist auf den 1. Nov. d. J. festgesetzt. Das Einfahren des Heues ist durch die schlechte Beschaffenheit des Weges bedeutend erschwert.

Krankheitseinmeldungen aus der Provinz Schleswig-Holstein im Monat Juni 1895 (4 Wochen).

	2.-8.	9.-15.	16.-22.	23.-29.
Blattern	—	—	—	—
Scharlach	11	19	13	22
Masern	46	34	17	34
Keuchhusten	82	39	37	61
Cholera	5	7	4	7
Cholera	—	—	—	—
Cholera	14	11	19	35
Typhus	—	—	—	—
Kroup und Diphtherie	97	68	63	69
Kuhr	—	—	2	—
Wochenbettfieber	1	1	5	—
Lungenkrankheiten	54	45	42	49
Epidemische Genickstarre	—	—	1	—
Summa	310	224	203	277

Im Monat Juni herrschten Viehseuchen in folgenden Kreisen. (Die Zahlen bezeichnen die Milz- und Rauschbrand: Schleswig 1, Gemeinden.) Milz- und Rauschbrand: Schleswig 1, Londern 2, Norderdithmarschen 2, Melldorf 1, Steinburg 1, Husum 1, (6 Kreise mit 8 Gemeinden gegen 2:3 im Mai). — Rogg, Wurm: Stormarn (1 Kreis mit 1 Gemeinde gegen 1:1 im Mai). — Bläschenauschlag: Habersleben 1, Sonderburg 5, Flensburg Land 1, Eiderstedt 2, Husum 2, Norderdithmarschen 3, (6 Kreise mit 14 Gemeinden gegen 5:6 im Mai). — Seuchenfrei: 12 Kreise (gegen 17 im Mai).

Kleine Goldfische
per Stück 15 ¢

hat abzugeben
Goldfische soll man nicht mit den Händen anfassen. Netze zum Herausnehmen aus dem Wasser sind zu haben pro Stück 40 Pfg. bei **D. D.**

W. Pfeiffer.

--- Werbeanzeige ---

Detlefs - Futtershop

- Pferdefutter
- Hundefutter
- Hühnerfutter
- Kaninchenfutter
- Zusatzprodukte für Pferde
- Belohnungssacks für Pferd und Hund
- Reitsportartikel
- Pferdezubehör
- Weidozaunartikel
- Ratten / Mäuseköder
- Insektenspray - Granulat
- Andere Produkte auf Anfrage

DETLEF JESSEN
MÜHLENFENNE 6.
25840 KOLDENBÜTTEL

RUFNUMMER: 04881 / 938903
FAX: 04881 / 936904
MOBIL: 0173-9549185

9:30 bis 12:00 Uhr

4. Juli 1895

Eiderstedt, 4. Juli. Das Ergebnis der Berufs- und Gewerbezahlung am 14. Juni d. J. stellt sich im Kreise Eiderstedt nach dem „Eiderst. Wochenbl.“ wie folgt:

Benennung der Ortschaften.	Zahl der				
	Haus-haltungen	darin an-wesenden männ-lich	Perf. weib-lich	Land-wirtsh-schaften	Gewerbe
Katharinenheerd	58	128	151	54	2
Rating	108	200	219	105	12
Kolbenbüttel	175	382	413	163	13
Kolbenbüll	40	77	87	39	5
Garbing, Stadt	446	852	924	82	108
Garbing, Rsp.	116	237	309	106	4
Wigwort	242	509	504	220	26
Nelbesbüll	86	178	210	84	6
N.-Fr.-Kooog	16	42	45	16	1
Odenswort	305	710	696	261	35
Tönning, Stadt	788	1447	1607	48	131
Tönning, Rsp.	88	200	186	75	4
Tetenbüll	282	598	616	266	11
Poppenbüll	95	207	223	90	4
Osterheber	79	163	169	78	3
Augustenkoog	14	49	45	13	2
Westerheber	100	213	221	95	4
Orbing	34	79	71	28	1
Sanct-Peter	194	394	437	187	13
Lating	319	670	743	265	20
Grothusenkoog	4	22	14	4	—
Welt	74	141	158	73	6
Bollerwiek	87	171	189	83	3
Gutsbez. Eiderst.	1	3	3	1	—
Hoherwort	1	6	5	1	—
Zusammen	3752	7678	8245	2437	414

2. Juli 1895

Kolbenbüttel, den 2. Juli 1895.
Standesacte
pro April, Mai und Juni.

Geburten:

- 10) Carl Christian, S. des Gärtners Carl Christian Brüningsen, geb. am 7. April.
- 11) Johannes Hinrich, S. des Bahnarbeiters Peter Thomsen, geb. am 3. Mai.
- 12) Friedrich Wilhelm, S. des Bahnarbeiters Peter Christian Friedrich Thomsen, geb. am 16. Mai.
- 13) Peter, S. des Landmannes Peter Friedrich Jacobs, geb. am 17. Mai.
- 14) Johann Heinrich, S. des Bahnarbeiters Georg Johann Lorenz Wittthahn, geb. am 14. Juni.

Eheschließungen:

- 2) Der Landmann Thomas Ludwig Andersen, verh. mit Johanna Meta Mertens, beide aus Kolbenbüttel, am 14. Mai.
- 3) Der Arbeiter Franz Louis Clasen aus Odenswort, verh. mit der Dienstmagd Karoline Marie Ohlsen aus Kolbenbüttel, am 23. Mai.
- 4) Der Bahnarbeiter Hans Lorenzen aus Odenswort, verh. mit der Dienstmagd Catharina Margaretha Reh-behu aus Kolbenbüttel, am 2. Juni.

Sterbefälle:

- 4) Peter Heinrich Daniel Sattler, 6 Wochen alt, gest. am 4. April.
- 5) Dorothea Wilhelmine Christine Wiedemann, 10½ Jahre alt, gest. am 26. April.
- 6) Ein todtgeborenes Kind weiblichen Geschlechts, des Arbeiters Peter Bloch Detlefs, am 30. Juni.

Der Standesbeamte: H. Mertens.

19. August 1895

* Friedrichstadt, 19. August. Die Geflügel-Ausstellung der „Victoria“ am gestrigen Tage zeigte 101 Nummern größtentheils Junggeflügel und im allgemeinen sehr gute Thiere. Der Besuch der Ausstellung war ebenfalls gut. Es wurden 61 Preise vergeben und zwar wie folgt:

Ehrenpreise:

H. Lorenzen-Friedrichstadt, Lehrer Rathje-Kolbenbüttel, Lehrer Nissen-Ingwershörn, F. Junke-Friedrichstadt, Hermann Lorenzen-Friedrichstadt, Hinc. Clasen-Friedrichstadt, Lehrer Pahl-Kolbenbüttel, H. B. Fedde-Kolbenbüttel, Johs. Johims-Friedrichstadt, Oftermanns-Friedrichstadt, N. Bernau-Kolbenbüttel.

Für Hühner: 1. Preis:

H. Lorenzen-Friedrichstadt rebhuhnfarbige Cochins. derselbe
H. Pahl-Kolbenbüttel schwarze glattb. Langshan.
H. B. Fedde-Kolbenbüttel rebhuhnfarbige Italiener. derselbe 1895er Kamelsloher.

2. Preis:

H. Lorenzen-Friedrichstadt rebhuhnfarbige Cochins. derselbe 1895er blaue Andalusier. derselbe dunkle Brahma.
Chr. Rathje-Kolbenbüttel Gold-Whandottes. derselbe silberhalsige Minorca. derselbe weiße Italiener.

H. Oftermanns-Friedrichstadt schwarze Minorca. derselbe

Joh. Junke-Friedrichstadt 1895er „Houdan.“

H. B. Fedde-Kolbenbüttel 1895er berg. Räder.

3. Preis:

H. Lorenzen-Friedrichstadt 1895er dunkle Brahma. derselbe 1895er blaue Andalusier.
H. Pahl-Kolbenbüttel 1895er schw. glattb. Langshan.
Chr. Rathje- " 1895er silberhalsige Dorking.

Joh. Thomsen-Kolbenbüttel 1895er gesperrb. "
H. Fürgens-Lunden 1895er weiße Italiener.
Chr. Rathje-Kolbenbüttel 1895er weiße Italiener.
N. Bernau-Kolbenbüttel 1894—95er Houdan. derselbe 1895er silberhalsige Bantam.
Jacob Schubert-Ingwershörn 1895er Lakenselder.
Johann Schubert- " Chamois Paduaner.
Lehrer Hinrichsen-Kolbenbüttel rebhuhnfarb. Italiener.

Für Enten: 1. Preis:

H. C. B. Nissen-Ingwershörn 1895er Rouen-Enten.
Hinc. Clasen-Friedr. 1895er Smaragd-Enten.

2. Preis:

H. C. B. Nissen-Ingwershörn 1895er Rouen-Enten. derselbe 1895er Peking-Enten.

Für Tauben: 1. Preis:

Herm. Lorenzen-Friedrichstadt w. Münb. Bagdetten.
F. Junke-Friedrichstadt perlige Kopenhagener. derselbe schwarze Pickerweißschlag.

2. Preis:

Herm. Lorenzen-Friedr. weiße Münb. Bagdetten.
F. Junke-Friedrichstadt rothe Kopenhagener.
Johs. Johims-Friedrichstadt Eistanben.
C. Hansen-Friedrichstadt Niesen-Römer.

Ullona, 17. August. Der hiesigen St. Johannisgemeinde sind zur Wahl eines dritten Kompastors präsentirt: 1. der Pastor Janss in Kolbenbüttel, 2. der Pastor Wohlenberg auf Bellworm, 3. der Pastor Wolf in Bornhöved und als Suppleanten der Pastor Gleiß in Westerland und Pastor Muuß in Meldorf.

Friedrichstadt, 20. August.

Von den Bewohnern unserer Stadt, welche während der Beschließung Friedrichstadts vom 29. September bis 4. October 1850 schwere Verwundungen erlitten, leben hier noch zwei hochbetagte Männer. Einer von ihnen, der alte Carl Michaelsen, welchem in der Beschließung der rechte Arm abgeschossen wurde, feierte Sonntag seinen 90jährigen Geburtstag. Der andere, der alte Büttner, ist sogar mit seinem 94jährigen Alter der älteste Mann unserer Stadt. Er erhielt bei der Beschließung einen Schuß ins Bein und konnte seitdem sich nur mittelst eines Stockes fortbewegen.

Organist und Hauptlehrer H. Bahl-Kolbenbüttel feiert am 13. September d. J. sein 25jähriges Ortsjubiläum.

Krankheitseinmeldungen aus der Provinz Schleswig-Holstein im Monat Juli 1895 (4 Wochen):

	30.-6.	7.-13.	14.-20.	21.-27.
Blattern	—	—	—	—
Scharlach	15	22	15	17
Masern	34	52	45	42
Keuchhusten	51	67	51	65
Cholerine	11	8	18	22
Cholera	—	—	—	—
Typhus	18	33	29	32
Kroup und Diphtherie	75	55	48	42
Muhr	—	—	—	1
Wochenbettfieber	2	5	—	5
Dungenkrankheiten	36	33	26	35
Epidemische Genickstarre	2	—	—	—
Summa	244	275	232	261

5. September 1895

v. Kolbenbüttel, 5. Septbr. (Egfdt.) Wie wir erfahren, wird am nächsten Sonntag-Abend 8 Uhr im Locale des Gastwirths Herrn J. Lembke hier eine Zusammenkunft von Geflügel-Liebhabern und -Züchtern veranstaltet werden, zu der Jedermann bestens willkommen ist. Unser Mitbürger, Herr D. Frahm, hat eine Ansprache zu halten übernommen und wird eventl. eine Verhandlung leiten; es ist nämlich von mehreren Geflügel-Freunden die Gründung eines Vereins hier am Orte geplant,

und wird in dieser Hinsicht ein Versuch gemacht werden. Da hier am Orte und in besserer Umgebung die Theilnahme für das Geflügel in Wahrheit vorhanden und allgemein ist, wäre es nur in ihrem eigenen Interesse zu wünschen, wenn alle Geflügel-Liebhaber und -Züchter sich zusammenschließen und einen Verein stiften wollten, auch kann ja aus einem gemeinsamen Vorgehen für die Thiere selbst viel Segen erprießen, selbst wenn die Zahl der Mitglieder auch zu Anfang erst eine bescheidene sein sollte. Deshalb, liebe Geflügel-Freunde, am nächsten Sonntag-Abend auf nach Gastwirth Lembke hier.

Pastor Janss in Kolbenbüttel ist bekanntlich für eine Predigerstelle in Ullona präsentirt. Sonntag waren zwei Mitglieder des dortigen Kirchenvorstandes in Kolbenbüttel, um die Predigt zu hören.

Nachdem die Erdarbeiten der noch auszubauenden Chauffeestrecke von Herrnhallig bereits seit vorigen Herbst beendet sind, haben die Arbeiten zur weiteren Vollendung in diesen Tagen von neuem begonnen, so daß der Ausbau, der zum 1. November beendet sein soll, zu dem festgesetzten Termin hergestellt sein wird.

12. September 1895

§ Kolbenbüttel, 11. September. Gestern feierte Herr Organist und Oberlehrer Bahl hier sein 25jähriges Ortsjubiläum. Am Sonntage war die Orgel beim Gottesdienst hübsch bekränzt und gestern liefen Geschenke (worunter Lehnstuhl, silb. Büffel, Blumenbouquet in Tischgröße etc.) und Gratulationen von der Gemeinde, den verschiedenen Vorständen, den Andern und von Einzelnen in großer Zahl ein. Das Fest zeigte, daß Herr Bahl es verstanden hat, sich die Achtung und Liebe seiner Gemeindeglieder zu erwerben und zu erhalten.

Hundschau.

Schleswig-Holstein, 10. September. Die Verurtheilungen in der Provinz Schleswig-Holstein im Jahre 1893. Die Zahl der Verurtheilten ist im Vergleich zum Vorjahre, wenn auch nur unwesentlich, gestiegen. Wegen Verbrechen und Vergehen wurden im Berichtsjahre 9104 Personen verurtheilt gegen 8948 im Vorjahre; dies ergiebt ein Mehr von 156 Verurtheilten.

Es wurden verurtheilt wegen Verbrechen und Vergehen:

	1893:	1892:
1. gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion	3448	2866
2. gegen die Person	2399	2410
3. gegen das Vermögen	3225	3638
4. im Amte	32	34

zusammen 9104 8948

Es haben mithin die Straftthaten gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion eine starke Zunahme erfahren, während die Verurtheilungen gegen die Person und namentlich gegen das Eigenthum Anderer nicht unwesentlich abgenommen haben.

Allgemein verständlicher sind folgende Zahlen. Es wurden verurtheilt in den Jahren

	1893:	1892:
Gewalt gegen Beamte	476	435
Hausfriedensbruch	419	458
Verletzung der Wehrpflicht	2280	1775
Meineid	7	9
Unzucht, Nothzucht	78	73
Beleidigung	850	802
Mord und Todtschlag	8	7
Einfache Körperverletzung	439	439
Gefährliche Körperverletzung	817	846
Nöthigung, Bedrohung	81	80
Diebstahl	1729	1978
Unterschlagung	349	365
Raub	11	17
Fehlerei	111	151
Betrug	311	346
Fälschung von Urkunden	64	108
Sachbeschädigung	313	324
Brandstiftung	16	15

17. November 1895

Koldenbüttel, 17. November. Herr B. Tobsen hier selbst verpachtete nach den S. N. seine Ländereien, welche ein Areal von 120 Demat umfassen, an Herrn Enemarc aus Nordschleswig für 98 M pro Demat. Verpächter muß den Aufsihtsmann bezahlen.

17. November 1895

Buß- und Bettag.

Der Buß- und Bettag ruft das deutsche Christenvolk in seiner Gesamtheit auf zum Bekenntniß gemeinsamer Schuld, zum Gebet um gemeinsame Gnade. Wenn jeder Bürger unseres Vaterlandes mit Freude und mit Stolz an Deutschlands Ruhm und Ehre, an den Glanz seines Namens, an den Gütern seiner Kultur seinen Antheil in Anspruch nimmt, so darf auch keiner sich weigern, mitzutragen an der Schuld, die auf unserm Volke lastet, mitzutreten wider das Verderben, das in unserm Volke schleichend sich verbreitet.

Keine Frage, daß für unser Volk reichlich Anlaß da ist, bußfertig an die Brust zu schlagen. Der giftige Hauch eines Zeitgeistes, der von dem Ueber sinnlichen nichts weiß noch wissen will und

in den sumpfigen Niederungen fleischlichen Wohlfeins und sinnlichen Genusses allein sich heimisch fühlt, hat nicht mehr bloß die äußere Haut unsres Volkskörpers, sondern sein inneres Mark angegriffen. Die herrliche Reihe von Tugenden, um deren willen sonst das deutsche Volk gepriesen wurde, sinkt mehr und mehr dahin. Statt des frommen Glaubens, wissensstolzer Spott, statt ernstesten Fleißes und selbstloser Pflichttreue, Leichtsinns und Ueberhebung hier, Begehrlichkeit und Anmaßung dort. Treue, Keuschheit, Ehrfurcht vor den göttlichen Ordnungen des Staates, der Familie, der Kirche, Opferfreudigkeit und Friedfertigkeit, — das alles weicht vor dem verführenden, verheßenden und verbitternden Geiste der Weltlust, der Selbstsucht, der Glaubenslosigkeit. Fürwahr, der Gang unsrer Geschichte naht sich dem Punkte, wo der Weg zum Abgrund und der Weg zur Besserung für immer sich scheiden. Und niemand sage, daß er an seines Volkes Schäden ganz unschuldig sei und für seines Volkes Schicksal gar keine Verantwortung trage.

Das große Ganze besteht nur durch die vielen Einzelnen. Der Staat setzt sich zusammen aus Gemeinden, die Gemeinde aus Familien, die Familie aus Persönlichkeiten. Der Geist, der in den Hausgenossen lebt, bestimmt den Geist des Hauses, der Geist, der die Häuser erfüllt, den Geist der Gemeinde, und aus dem Geist, der in den Gemeinden herrscht, erwächst die Gesinnung, die das ganze Volk beseelt, die ihm eigenthümlich ist und seine Gesundheit wie seine Fehler bedingt. Das Lutherwort: „ein jeder lern sein' Lektion, so wird es gut im Hause stohn“, gilt ebenso wie von dem einzelnen Hause auch von dem ganzen Staat. Keiner von uns ist bei dem Werke der Heilung unsres Volkes zu entbehren. Jeder muß

× Stapelholm, 18. Novbr. Gestern fand die Wahl des Pastoren für den Ostbezirk der evang.-luth. Hauptgemeinde in der Hauptkirche in Altona statt. Die Geistlichen predigten in der vom königl. Consistorium zu Kiel durch's Boos festgesetzten Reihenfolge über den vom Propsten Wallroth gegebenen Text Evgl. Johannis 6, 37: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Zuerst Pastor Wurmb aus Binneberg, sodann Pastor Esmarck aus Süderstapel und zuletzt Pastor Janß aus Koldenbüttel. Bei der dem Gottesdienst unmittelbar folgenden vom Propsten geleiteten Wahl fielen auf Esmarck 48, auf Wurmb 8, auf Janß 1 Stimme. Mithin ist Pastor Esmarck zum Prediger des Ostbezirks gewählt. Die Stelle soll ca. 7000 M bringen. In Süderstapel wird diesmal, wie verlautet, ein Prediger gesetzt werden.

30. December 1895

25. November 1895

§ Kolbenbüttel, 25. Novbr. Der Landbriefträger Bau hier hat das Bettliche gesegnet. Tag für Tag, bei Sturm und Regen, bei Schnee und Eis hat er den Eingeseffenen seines Bezirks ihre Briefe und Zeitungen ins Haus gebracht und ist dadurch Allen ein willkommener Bote gewesen. Nun kann er ausruhen von seinen Touren.

28. November 1895

Am Freitag scheuten in der Nähe von Kolbenbüttel die Pferde des Schlachters Heinr. Carstens aus Friedrichstadt vor einer Locomotive, welche Kippwagen auf einem auf der Chaussee liegenden Geleise befördert. Die Pferde gingen durch und Carstens wurde vom Fuhrwerk geschleudert, wobei derselbe einige Verletzungen davontrug. Die Pferde wurden auf dem Geleise der Marschbahn aufgegriffen, und gelang es, den auf dem Friedrichstädter Bahnhof haltenden Güterzug an der Abfahrt nach Husum zu verhindern, sonst wäre das Gespann wohl verloren gewesen.

13. December 1895

Kolbenbüttel, 13. Decbr. Am 21. d. Mts. sind es 50 Jahre, daß der jetzige Propst und Hauptpastor in St. Marien in Flensburg Otto Nicolaus Henning Peters in Heide ordinirt und in sein erstes Predigtamt eingeführt wurde. Er ist am 7. Juni 1819 in Kolbenbüttel geboren.

Das Resultat der Volkszählung in Husum ist folgendes: Bewohnte Häuser 1042, Haushaltungen 1537, einzellebende Personen 175, Anstalten 6, männliche Einwohner 3610, weibliche Einwohner 3878, zusammen 7480 Einwohner. Am 1. Decbr. 1890 wurden 6761 Einwohner gezählt. Der Zuwachs beträgt also 719 oder reichlich 10 pCt.

Landbau.

× Tönning, 30. Decbr. Es zählten Einwohner:

	1895:	1890:
Tönning	3095	3228
Garbing	1794	1695
Tating	1415	1469
Nibenswort	1349	1361
Tetenbüll	1204	1232
Witzwort	994	1015
St. Peter	835	836
<u>Kolbenbüttel</u>	<u>795</u>	<u>815</u>
Westerhever	432	463
Poppenbüll	430	445
Rating	419	436
Uelvesbüll	410	407
Bollerwied	344	375
Osterhever	330	360
Welt	304	286
Ratharinenheerd	248	231
Rogenbüll	166	199
Ording	132	124

Mittheilungen von hier und dort.

Die ortsanwesende Bevölkerung im Kreise Eiderstedt hat am 2. December d. J. 15 788 Personen betragen, gegen 16 069 im Jahre 1890. Es ist somit eine Abnahme von 281 Personen zu constatiren.

„Eriton“ war am Sonnabend mit dem Herrn Baurath Reimers an Bord nach Hohnerfähre, um den dort an den Deichen entstandenen Schaden aufzunehmen.

Dem 13jährigen Sohn eines hiesigen Einwohners welcher mit einer geladenen Salonbüchse unvorsichtig hantirte, drang eine Kugel ins Bein. Der Zustand des Knaben ist so gefährlich, daß er am Sonntag nach Kiel überführt werden mußte.

Das Einkommen der Gerichtsvollzieher soll gleichmäßiger vertheilt werden. Gibt es jetzt doch einzelne Gerichtsvollzieher, die ein weit höheres Nettoeinkommen haben, als der Oberlandesgerichts-Präsident, und andere können nicht einmal das Mindesteinkommen von 1800 Mk. erreichen.

Der Kaviar wird theuer, aber die Feinschmecker mögen sich trösten, die Austern sind um so billiger. Man bekommt in Berlin ganz vorzügliche und frische amerikanische Austern „Stück for Stück einen Groschen“.

Der neue Koog, welcher im nächsten Jahre vor den Gemeinden Tetenbüll, Osterhever und Augustenkoog durch Bedeichung dem Meere abgenommen wird, hat eine sehr ansehnliche Größe. Der ganze Koog wird ca. 513 ha oder nahezu 1030 Demat umfassen.

3. October 1895

Wegeabspernung!

Wegen Inangriffnahme der Chausseebaustrecke Lehndammweg-Hagge's Hof, wird der Weg auf dieser Strecke für den öffentlichen Verkehr gesperrt, und bleibt nur dem lokalen geöffnet. Der Verkehr wird so lange die Chausseebauarbeit es gestattet, längs Lehndamm, später aber längs Nordbeich, Dingshüllbeich über Sonnenberg nach Jngwerzhörn verwiesen.

Koldenbüttel, den 3. October 1895.

Der Amtsvorsteher

H. Mertens.

5. October 1895

Koldenbüttel, den 5. Octbr. 1895.

Standesacte

pro Juli, August und September.

Geburten:

15. Hans Heinrich Sax, S. des Landmannes Hans Nicolay Fedders, geb. 11. Juli.
16. Bernhard Paul, S. des Eisenbahnarbeiters Arthur Ferdinand Bernhard Aren, geb. 11. Juli.
17. Hans Heinrich Christian, S. des Arbeiters Matthias Michaels, geb. 17. Juli.
18. Claus Bernhard, S. des Dachdeckers Andreas Steffens, geb. 17. Juli.
19. Anne, T. des Bahnhofsarbeiters Hermann Boysen, geb. 1. August.
20. Jacob Andreas, S. des Arbeiters Jacob Andreas Thomsen, geb. 21. August.
21. Claus Emil Wilhelm, S. des Eisenbahnwärters Johannes Harz, geb. 23. August.
22. Johann Hinrich Nicolaus, S. des Landmannes Hans Friedrich Honnens, geb. 31. August.
23. Elli Wiebke Catharina, T. des Schmieds Johannes Michael Lemcke, geb. 2. September.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle:

7. Die Ehefrau Elise Margaretha Marie Fedders, geb. Hensen, 25 Jahre alt, gest. 18. Juli.

Der Standesbeamte: H. Mertens.

Friedrichstadt, 1895. Zar Peter der Große in Schleswig-Holstein. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der russische Zar Peter der Große seiner Zeit auch in Schleswig-Holstein gewesen ist. Sogar zweimal hat er den Boden unserer Provinz betreten, und beide Male hat er auch den Westen derselben, und speciell auch Friedrichstadt berührt. Im nordischen Kriege, der von 1700—1721 dauerte, wandte sich der schwedische General Steenbock nach der Schlacht bei Gadebusch nach Schleswig-Holstein und zerstörte am 9. Januar 1713 die Stadt Altona. Unterdessen war auch das vereinigte russisch-sächsische Herr unter persönlicher Führung Peters des Großen nach Holstein vorgerückt. General Steenbock ging in Eilmärschen durch Holstein und zog am 16., 17. und 18. Januar 1713 über die Eider und rückte bis Husum vor. Die Russen folgten ihm auf dem Fuße. Die russische Reiterei besetzte Stapelholm. Die Brigade des General-Lieutenants Pflug lag in Süderstapel, Seeth und Drage; General-Lieutenant Bauer besetzte Erbbe, Bergenhusen und Wohlde. Die Schweden wurden immer mehr in die Enge getrieben und mußten sich auf das Gebiet Husum, Friedrichstadt und Tönning beschränken. Am 12. Februar 1713 räumten die Schweden auch Friedrichstadt. Die Russen rückten jetzt gegen Tönning vor. Peter der Große hatte sein Quartier in Friedrichstadt. Als Steenbock sich am 16. März 1713 ergeben hatte, reiste Peter der Große durch Deutschland nach Rußland zurück. — Im Jahre 1716 ist Zar Peter der Große zum zweiten Male in Schleswig-Holstein gewesen.

1895

In dem Lehrerbefoldungsgesetz, welches dem Staatsministerium für die nächste Landtagsession unterbreitet wird, ist das Grundgehalt für die Lehrer im Minimum auf 900 M. normirt worden. Der Kultusminister wollte nach der „Volksztg.“ die jetzigen 5 Stufen für die Dienstalterszulagen um 3 vermehren, sodaß die Alterszulagen, die bisher nur auf 500 M. kommen, demnächst auf 800 M. erhöht werden sollten. Seitens des Finanzministeriums wurden dagegen 9 Stufen mit je 70 M. vorgeschlagen. Schließlich hat man sich geeinigt auf 9 Stufen mit je 80 M., sodaß eine Alterszulage von 720 M. erreicht werden würde. Man würde also auch auf der schlechtesten Stelle auf 1620 Mark kommen, ausschließlich der freien Dienstwohnung resp. der zu gewährenden Wohnungsgeldzuschüsse.

VI. 1996 - 2006; „10 Jahre Kombüttler Dörpsgeschichte“

Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ vom 22. November 2006 (Hem)

Dorffest zum kleinen Vereinsjubiläum

Koldenbüttel/hem – Zehn Jahre „Kombüttler Dörpsgeschichte“ und Jahresversammlung des Vereins – klar, dass dieses Ereignis ein paar Stunden länger dauerte. In dem vom Vorsitzenden Wolfgang Müller humorvoll moderierten Programmablaufes musizierten die neun Mädchen der Kinderflötengruppe unter Leitung von Sonja Honnens, marschierten die von Frauke Meeder geleiteten Deerns der Kindertheatergruppe mit Laternen durch den Saal und unterhielten mit plattdeutschen Gedichten. Die zwölf Damen des seit 19 Jahren bestehenden Tanzkreises legten mit Leiterin Lotti Fedders mehrfach eine schwungvolle Sohle aufs Parkett und Norbert Plitzko dirigierte mit Hingabe den gemischten Chor. Plitzko, der aus dem Rheinland stammt, stellte zufrieden fest: „Man kann nicht nur im Rheinland schunkeln, sondern auch hier.“

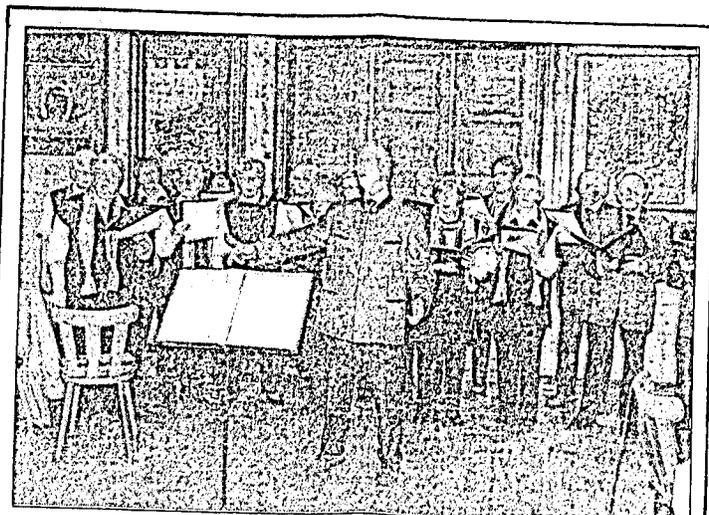
Im Anschluss an den „Querschnitt von ganz klein bis ganz groß“ präsentierte

der Vorsitzende einen ausführlichen Rückblick auf zehn Jahre Vereinsgeschichte. Die Initiative zur Gründung einer Geschichtsarbeitsgemeinschaft Koldenbüttel ging 1996 von Carsten Paulsen aus. Sein Vorhaben fand Unterstützung beim damaligen Bürgermeister Walter Clausen. Carsten Paulsen leitete den Verein bis Ende 2002. Er verstarb als Ehrenmitglied im Januar 2004. Nachdem Andreas Bensel den Verein ein Jahr lang kommissarisch geleitet hatte, übernahm Müller den Vorsitz. Der Vorstand besteht heute aus Wolfgang Müller, Schriftführer Volker Schlotfeld, Stellvertreterin Annegrete Jacobs, Schatzmeister Ernst Honnens sowie Ilse und Horst Schwarte im erweiterten Vorstand.

Geehrt wurden Annegrete Jacobs und Ilse Schwarte für ihre zehnjährige Mitgliedschaft. Blumen und Dankpräsente erhielten zudem alle Mitwirkende des Programms. Mit Dank verabschiedet wurde Andreas

Bensel, neue zweite Vorsitzende ist für zwei Jahre Lotti Stier, dann übernimmt Lu Andersen.

Sein Zuhause findet der Verein im Alten Diakonat. Der Verein möchte das Interesse für die historische Entwicklung Koldenbüttels wecken, gibt jährlich zwei Ausgaben seines Heftes „Domaals un hüt“ heraus. Bisher erschienen 21 Ausgaben. Der Verein zählt derzeit 80 Mitglieder. Der Verein freut sich über mehrere Neuerwerbungen, unter anderem Ölbild und Original-Postschild in Emaille. Bürgermeister Ernst Honnens übermittelte die Glückwünsche der Gemeinde. Gewünscht werden weitere Mitglieder und Exponate. Die Mitgliederversammlung findet am 13. Januar im „Gasthof Reimers“. statt.



Auch der Chor unterhielt die vielen Gäste.

Foto: Helmut Möller

VII. Neuer Vorstand beim Ortskulturring Koldenbüttel

Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ vom 23. November 2006 (Hem)

Ortskulturring wählte neuen Vorstand

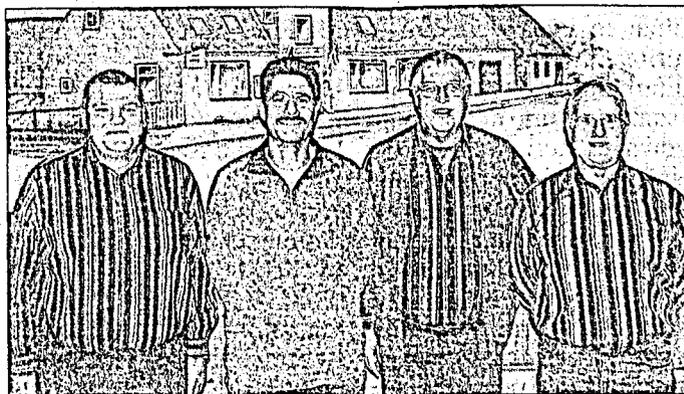
Koldenbüttel/hem – Vier Jahre führte er den Ortskulturring gewissenhaft, jetzt gab „Spitzenmann“ Traugott Hartkopf diesen Posten umzugsbedingt ab. Zu seinem Nachfolger wählten die Mitglieder einstimmig den bisherigen „Zweiten“ Paul Bazan. „Du bist nun mittlerweile der zweite Vorsitzende, den ich verschlissen habe“, scherzte der neue „Erste“ gegenüber seinem Vorgänger. Anschließend wurden Wahlen auf der harmonisch verlaufenden Jahresversammlung des OKR fällig. Zum neuen zweiten Vorsitzenden wählten die Mitglieder einstimmig Michael Dirks. In seinem Amt als Kassenwart und Schriftführer

bestätigt wurde Ludolf Schulz. Dieser hatte zuvor bereits für seinen umfangreichen Kassenbericht Lob durch Kassenprüferin Angela Leonhard erfahren.

Zu Beginn der Versammlung in „Reimers Gasthof“ wurde einem Zuschuss an die Feuerwehr zugestimmt. Wehrführer Roland Strauss berichtete, dass ein Beamer angeschafft worden sei, der an alle ortsansässigen Vereine verliehen werden kann. Der Vorsitzende dankte Michael Dirks vom Ringreiterverein, der im vergangenen Jahr die Organisation des Tische- und Bänkeverleihs zu den Vereinsfesten übernommen hatte. Bürgermeister Ernst Honnens

übermittelte dem scheidenden Vorsitzenden Traugott Hartkopf einen „Dank im Namen aller Vereine“.

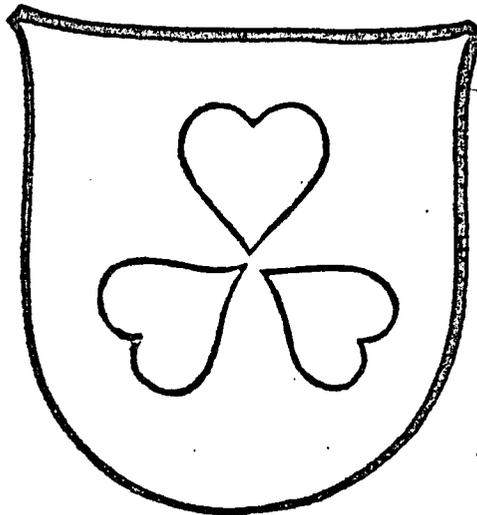
Abschließend legten die Vereinsvorsitzenden die nächsten Termine fest: Montag, 12. Dezember, 20 Uhr, Gemeinderatssitzung und Freitag, (15.), 20 Uhr, Jahresversammlung der Feuerwehr Koldenbüttel. Wichtigster Tagesordnungspunkt dürfte dabei die Neuwahl des Gemeindeführers sein.



Die Führungsriege mit Traugott Hartkopf (2.v.r.). Foto: Helmut Möller

VIII. Nordfriesische Wappenrolle

Ein Bericht von Dr. Goslar Carstens, veröffentlicht im „Jahrbuch des Nordfriesischen Instituts“ Band 3, Jahrgang 3 / 1951 / 1952, Seite 171/172

**Mewes Honnens**

1614 Hus. K. U. Nr. XIX.

Mewes Honnens (Hunnens) in Koldenbüttel (1565 bis 6. Nov. 1630). Er war Rat- und Lehnsmann in Koldenbüttel und seit 1596 Kirchenbevollmächtigter. Sein Besitz ging nach seinem Tode auf Mumm Andres über (Bruhn II, 97). Ein Bruder war Jacob Hunnens und ein Onkel, der Ratmann Iwen Jacobi, der 1592 ein Epitaph für die Koldenbütteler Kirche stiftete. Zu Ehren seines 1590 verstorbenen Vaters Honne Jacobs, der 245 Demat sein Eigen nannte, ist das noch erhaltene Epitaph der Kirche zu Koldenbüttel gestiftet. Mewes Honnens Vater, der Rat- und Lehnsmann Jacob Honnens, ebenso wie sein Großvater, der Kirchenältermann Hunne Sieverts, wohnten im Badenkoog bei Koldenbüttel. Jacob Honnens führte eine besondere Hausmarke (Eid. Kunst. 79). Nachkommen wohnen in Eiderstedt und Stapelholm.

Wappen: 3 Herzen, 1 : 2, deren Spitzen sich berühren.

Auf einen am 24. Juni 1615 geborenen Sohn von Mewes Honnens, der nach Finnland auswanderte und in einem Wiborger Gerichtsprotokoll von 1640 zusammen mit einem älteren

Bruder Hans Mewes Hunnius „1626 wohnhaftig to Koldenbüttel“ genannt wird, führt sich eine im Baltikum, Berlin, Breslau und Misdroy verbreitete Familie Hunnius zurück. Den russischen Adel erwarb am 1. März 1860 der Staatsrat Dr. med. Carl Abraham Hunnius, der Begründer des Schlammkurortes Hapsal. 1905 wurde dessen Familie in die estländische Ritterschaft aufgenommen. Seit 1913 befindet sich in Reval eine Stiftung zur gegenseitigen Unterstützung der Familienangehörigen.

Das von dieser Familie getragene redende Wappen des steigenden Braken (Hundes) ist zuerst 1745 von Abraham Hunnius geführt (1685—1745). Die in der Helmzier zwischen den Flügeln befindlichen 3 Herzen — 1 : 2 könnten auf die Verwandtschaft zum Koldenbüttler Geschlecht hindeuten. Familienforscher der Sippe ist Dr. med. Hermann Hunnius, früher in Reval, Kaufmannstraße 16.

Neben der Familie von Mewes Hunnens blüht in Koldenbüttel und Umgebung noch eine weitere Familie Honnens, die mit ihr im Mannesstamm nicht verwandt ist. Vielmehr sind deren Stammväter nach Peter Sax' Stammtafeln im 16. und 17. Jahrhundert Nickel Sieverts auf Westerbüll, Sievert Nickels, der 1559 in dem Dithmarscher Kriege bei der Flucht über die Eider ertrank, Lehnsmann Hunne Sieverts in Koldenbüttel und Friedrich Hunnens (1633—1698).

Verwandtschaftliche Beziehungen zur berühmten Gelehrtenfamilie Hunnius, deren Stammvater der 1484 in Marbach (Württemberg) wohnhafte Johann Hunn war, sind bisher nicht nachgewiesen.

Deutsches Geschlechterbuch Band 79 (1933) 167—207 und 579; Bruhn II, 93—112; Allg. D. Biogr. Bd. 23, 185; Peter Sax' Stammbäume.

IX. „Mit 16 Mädchen fing alles an“

Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ vom 18. Oktober 2006 (sma)

Der Posaunenchor Witzwort feierte jetzt sein
40-jähriges Bestehen. Erstaunlicherweise bestand
die Gruppe zunächst nur aus Mädchen, heute
gehören ihr Männer und Frauen an.

Witzwort/sma – 40 Jahre Blech: 1966 schoben die Volksschullehrerin Telse Diercks und der damalige Pastor und spätere Propst, Hans Walter Wulf, die Gründung des Posaunenchores Witzwort/ Uelvesbüll an. 16 Mädchen im Grundschulalter zeigten Interesse. Diakon Klaus Baumann und in den 1970ern Amtskollege Norbert Ludzuweit bildeten aus.

Jetzt feierten die Bläserinnen und Bläser mit einem musikalischen Gottesdienst in der St.-Marien-Kirche und einem Festakt im Gemeindehaus Uelvesbüll ihr 40-jähriges Bestehen. Bläser der Nachbargemeinde Oldenswort und der Kirchenchor gestalteten den Festakt mit. Werner Petersen, Landesposaunenwart Nordelbien Nord, verteilte Bläser-Nadeln für langjähriges Engagement. Drei Mädels der ersten Stunde, Telse Diercks und Hans Walter Wulf schwelgten in Erinne-

rungen. Zählte man alle Bläser, die sich in vier Jahrzehnten musikalisch betätigten, zusammen, käme man auf über 60 Aktive, so Chorleiter Reiner Bernhardt.

Nur Mädchen interessierten sich Mitte der 1960er ausgerechnet für einen Chor, der ureigentlich ausschließlich ausgewählten frommen Männern vorbehalten war, erinnerte Wulf. Posaunenchöre seien eine Besonderheit der evangelischen Kirche Deutschland. Das chorische Musizieren, also die mehrfache Besetzung einer Stimme, werde so weder in der katholischen Kirche noch im Ausland praktiziert. Zu Spitzenzeiten gab es in Eiderstedt neun Posaunenchöre, wusste Chorleiter Reiner Bernhardt.

Heute besteht der Posaunenchor Witzwort/Uelvesbüll aus erwachsenen Frauen und Männern. Die Qualität sei stetig gewachsen.

2000 fusionierten die Witzworter mit Koldenbüttel. Pastor Christian Fritsch dankte: „Wir können nur feiern, weil es Menschen gibt, die sich treu, engagiert und ehrenamtlich in den Dienst stellen.“ Ihre klangvolle Musik sei ein besonderes Ausdrucksmittel des Glaubens, weil die akustische Konfrontation die Menschen auf einer anderen Ebene anspreche und berühre als das gesprochene Wort.

Der Posaunenchor sei aus dem Dorfleben nicht wegzudenken, und habe „während vier Vakanzzeiten die kirchliche Arbeit hochgehalten“, resümierte Bernhardt. Bernhardt selbst ist seit 42 Jahren Bläser und leitete vor den Witzwortern und Uelvesbüllern den Tetenbüller Posaunenchor. Das ließ Fritsch den Bogen zu einsturzfährdeten Kirchen und zur Stadt Jericho schlagen. Posaumentöne von Priestern sollen, so die biblische Überlieferung,

unter Israelitenführer Josua die Stadtmauern der Palmenstadt im Jordantal haben einstürzen lassen. „Deshalb ist Bernhardt auch aus Tetenbüll weg“, scherzten einige Gottesdienst-Besucher und warfen gleich hinterher: „Aber die St.-Anna-Kirche ist ja jetzt gesichert.“

Im Uelvesbüller Gemeindehaus ergriffen im Anschluss der Witzworter und der Uelvesbüller Bürgermeister, der Koldenbüttler Pastor, Kirchenvorstandsmitglieder, die Witzworter Kirchenchorleiterin, Vereinsvertreter, Freunde und Ehemalige des Chores das Wort. Landesposaunenwart Petersen steckte Stefanie Thomsen eine silberne Bläsernadel an. Marita Bernhardt, Friedel Böttger, Simone Horn, Elke Thomsen, Kirsten Walter erhielten für 25 Jahre Mitgliedschaft (und länger) die goldene Bläsernadel. Reiner Bernhardt wurde „für 42 Jahre treuen Dienst“ mit der Silbernen Ehrennadel der nordelbischen Posaunenmission ausgezeichnet.



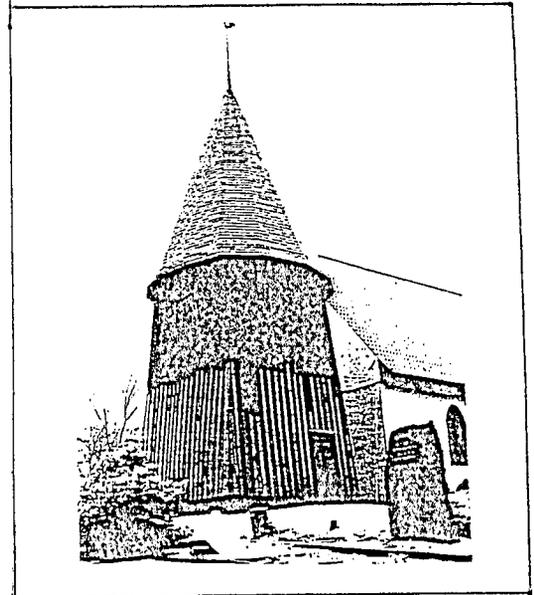
Landesposaunenwart Werner Petersen (2.v. r.) ehrt langjährige Mitglieder des Posaunenchores Witzwort/Uelvesbüll.
Foto: Susanne Matz

X. Nachruf:**Klaus Rybiczka † 5.11.2006**

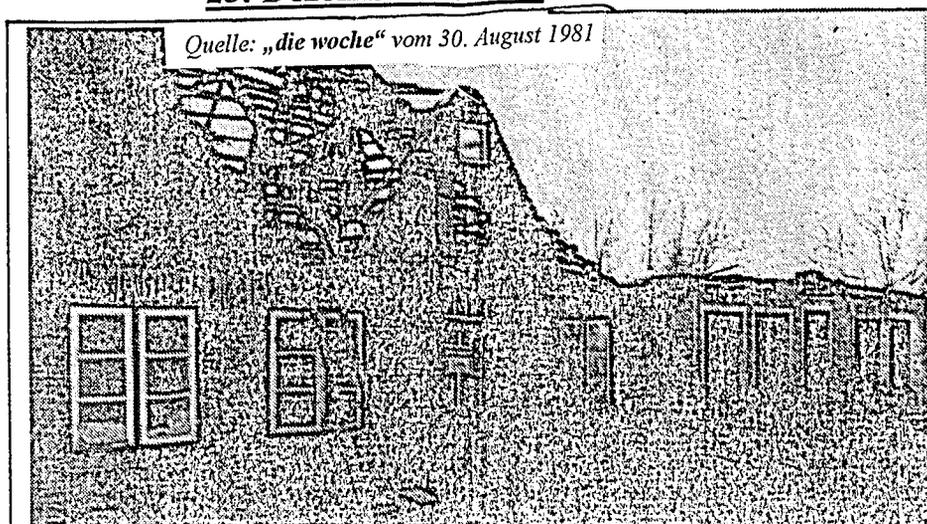
Der Verein „Kombüttler Dörpgeschichte“ trauert um sein Mitglied **Klaus Rybiczka**. Er war seit der Gründung unseres Vereins Mitglied.

Klaus Rybiczka hat uns unter der Vereinsleitung von Carsten Paulsen in Extra-Übungsabenden in die Sütterlinschrift eingewiesen. Viel Arbeit hat er für die Ausstellung „650 Jahre Koldenbüttel“, die in der Kirche stattfand, geleistet. Er hat unseren Verein stets unterstützt. Dafür danken wir ihm.

Der Verein „Kombüttler Dörpgeschichte“ wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**XI. Termine:**

- 1) **Mitgliederversammlung am 13. März 2007, 20 Uhr, „Reimers Gasthof“.**
- 2) **Jahreshauptversammlung am 13. November 2007, 20 Uhr, „Reimers Gasthof“.**

XII: „Brandkatastrophe in Koldenbüttel in der Nacht des 23. Dezembers 1962“**Erinnern Sie sich noch?**

Brandkatastrophe in Koldenbüttel. In der Nacht des 23. Dezembers 1962 heulten die Sirenen in Koldenbüttel und Friedrichstadt, um in der Dorfstraße bei klirrender Kälte und spiegelblanken Straßen einen Häuserbrand zu löschen. In kürzester Zeit gefror das Wasser an den Anzügen der Feuerwehrmänner. Als die Friedrichstädter anrückten bekam ihre Zugmaschine vor dem Koldenbüttler Pastorat einen Motorschaden und so rückten die Löschmannschaften im Mannschaftszug mit ihrem Gerät in Koldenbüttel ein und halfen mit, bis das Feuer unter Kontrolle war.

XIII. To Wiehnachten:*Ole Wiehnachssaken**Een Geschicht vun Irmgard Harder*

Vör en Reeg vun John, teihn John mag dat viellicht her sien, heff ik mal in de Backstuuw bi'n Bäcker op'n Lann'n tokeken, wo he grote Kokenbleche vull 'Tieren' ut'n Aben trecken dee. Dat weern luder Figuren ut so'n eenfachen witten Deeg un weern ok man blots swack hellgeel backt. Knapp dat se 'n beten afköhlt weern, kemen de Kokenfiguren in grote Schötteln un wörrn na baben bröcht. Baben dor seten de beiden olen Öllern vun den Bäcker in ehr ooldmoodsche Wahnstuuw: Ovalen Disch vör't Plüschsofa, Vertiko ut Mahagoni mit Nippes op, un 'n Spiegel in Goldrahmen hüng doröver; de brune Kachelaben strahl Warms ut.

Oma un Opa aver harrn dat hild mit de Tieren. Op den Disch weer witt Papier utbreedt; de beiden Olen harrn frische Schörten vör, un in de Hand harrn se beid en Fedderholler, noch so'n ooldmoodschen mit'n Stahlfedder, un de stippten se in en lütten Pott mit røde Farv – Rode-Beete-Saft – un malten dor de Tieren mit an. Jo, un nu kunn een eers richtig wies warrn, wat dat sien schull: De Hunnen kregen Ogen, Ohren un'n Steert, de Schaap Kringelwull op'n Ruch, de Katers en lütten Bart; dat geef Hahns mit'n Kamm un Peer mit'n Sadel op, un en kunn ok düdlich sehn, wat Eva un wat Adam sien schull. Ok as ik dor so stünn un mit Vergnügen tokeek, Oma un Opa leeten sik nich stören; een Koken na den annern langten se sik ut de groot Schöttel, möken dor dat ut, wat de na de Form al warrn schull, un leggten em denn sachen wedder in en anner Schöttel. Un knapp, dat de een groot Schöttel all weer, keemen frische Koken ut de Backstuv rop.

„Dat is dat groot Wiehnachsvergnügen för mien Öllern“, sä de Bäcker, „dat hebbt mien Grootöllern al so maakt un mien Utgrootöllern, glöv ik, ok. Wi



kennt dat gor nich anners. As Kinner hebbt wi dor jümmers bi holpen. Aver nu köönt wi uns sowat nich mehr leisten. Dat is unwirtschaftlich. Blots Oma un Opa kann ik de Freid doch nich nehmen.“

Tjä, wenn de beiden Olen mal nich mehr sünd, denn ward dat dor keen Tieren bi'n Bäcker mehr geben. Dat is al över teihn Johrn her. Aver ik heff jümmers noch welk vun de Koken. Nee, to'n Eten weern se mi veel to schaad. Se kreegen en rodsieden Band üm un kemen denn alle Johr in'n Wiehnachsboom. Ganz fröher, jo, dor schall Knecht Ruppert se ja afhaalt hebben, un de Kinner, de sik good schickt harrn, kregen dor een oder twee vun in'n Schoh, dat de Tiet bet Wiehnachen man nich so lang weer.

Schaad', dat't sowat gor nich mehr gifft, wieldat 't nich wirtschaftlich is. Ik seh dat jo in, aver fröher hebbt de Bäckerlüüd doch ok ganz good leevt, as se dor noch nich över nadenken müssen, wat wirtschaftlich is. Dorför weern de Betriebsunkösten jo ok nich so hoch – Oma un Opa kregen nich betahlt, un de Kinner ok nich, de fröher bi't Malen helpen müssen.

Annerwegens hebbt se de Kokenfiguren Kinnjeestüüg nennt, un de schüllt al veel länger in Mood sien as de Wiehnachsboom. Den gifft dat nämlich noch gor nich so lang bi uns tolann. In de groten Herrenhüs hett'n den woll al siet meist 300 Johrn kennt. Nee, länger ok noch nich, aver bet he överall in de Familien hier tolann bekannt weer, dat hett noch lang duert. Un utstaffeert hett'n den ok fröher blots mit rode Appeln un sülvern un gollen Nöt, lütte Rosen ut Papier hörten dor noch to un lütte Netten mit Bontjes in. Un denn natürlich de Kokenfiguren, de 'Tieren' oder Kinnjeeskoken.

Ik heff en smucke runne Schachtel, dor heff ik mien schönsten Wiehnachssaken in – de krieg ik düsse Daag wedder vör. Un de Koken-Tieren sünd dor ok bi. Un denn seh ik se jümmers noch vör mi: Oma un Opa in ehr ol Wahnstuv, wo se de Figuren een bi een ut de Schötteln haalt un ehr Ogen un Steerten, Been un Ohren anmalen doot – ok wenn sik dat gor nich utbetahlt . . .

XIV. Grüße zum Weihnachtsfest und neuen Jahr 2007



Dieses Foto wurde 2002 am Büttelweg am Eingang zum Biotop-Rundweg in Richtung Dorf u. Kirche gemacht. Rechts das Rentnerwohnheim, in der Mitte St. Leonhard-Kirche und Glockenstapel, links die Häuser, u.a. von Heimsohn, Bittlinger und Martens.

Foto: W. Müller, 2002

De Vereen Kombüttler
Dörpsgeschichte e. V. vun 1996
wünscht
all sien Mitglieder,
all sien Frün,
un all Dörpstüd

Frohe Wiehnachten
un een
Gode Nüe Johr 2007!

W. Müller
(1. Vorsitzender)